

2024

Wissensbilanz



Inhalt

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	6
a) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	6
b) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Lehre	6
c) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich gesellschaftliche Zielsetzungen	8
d) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Internationalität	10
e) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Kooperationen	11
f) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Technologie- und Wissenstransfer	12
II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)	16
1. Intellektuelles Vermögen	16
1.A Humankapital	16
1.A.1 Personal	16
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	17
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	19
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	19
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	20
1.B Beziehungskapital	21
1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	21
1.C Strukturkapital	22
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	22
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	24
2. Kernprozesse	25
2.A Lehre und Weiterbildung	25
2.A.1 Professor_innen und Äquivalente	25
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	27
2.A.3 Studienabschlussquote	29
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	29
2.A.5 Anzahl der Studierenden	30
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	32
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	33
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	36
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	36

Inhalt

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	37
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	37
3. Output der Kernprozesse	38
3.A Lehre und Weiterbildung	38
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	38
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	41
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	43
3.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	44
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	44
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	46
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	47
Zeitreihen	48

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	50
A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen	50
A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	50
A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	58
A3. Qualitätssicherung	59
A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung	59
A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung	62
A4. Personalstruktur/-entwicklung	63
A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)	63
A4.3. Ziel zur Personalentwicklung/-struktur	64
A5. Standortentwicklung	65
A5.1. Standortwirkungen	65
A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen	65
A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung	66
A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung	66
A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb	67

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste	68
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	68
B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	68
B1.3. Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	69
B2. Großforschungsinfrastruktur	71
B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	71
B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur	74
B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	75
B3.2. Vorhaben zu Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	75
B3.3. Ziel zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	77
B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	78
B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	78
B4.3. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	81
 C. Lehre	 82
C1. Studien	82
C1.3. Vorhaben im Studienbereich	82
C1.4. Ziel im Studienbereich	95
C3. Weiterbildung	96
C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung	96
C3.4. Ziel zur Weiterbildung	97
 D. Sonstige Leistungsbereiche	 98
D1. Kooperationen	98
D1.2. Vorhaben zu Kooperationen	98
D1.3. Ziel zu Kooperationen	101
D2. Spezifische Bereiche	101
D2.1. Bibliotheken	101
D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung	104
D2.3. Verwaltung und administrative Services	105

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

a) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Erfolge bei den prestigeträchtigen ERC Grants konnten auch 2024 fortgesetzt werden. Forschende der TU Wien haben drei ERC Starting Grants, einen ERC Proof of Concept Grant und einen ERC Advanced Grant eingeworben. Besonders hervorzuheben ist der ERC Synergy Grant, bei dem ein Team aus Topexpert_innen hochambitionierten Forschungsfragen nachgeht. Zudem hat die TU Wien als Koordinatorin zwei Projekte im EIC-Pathfinder-Programm erfolgreich eingeworben. Diese Erfolge zeigen die führende Rolle der TU Wien in der Grundlagenforschung und in disruptiven Innovationen.

Auch auf nationaler Ebene wurden Erfolge aus den Vorjahren weiter ausgebaut. Forschende der TU Wien sind maßgeblich an den neu genehmigten FWF-Exzellenzclustern „Circular Bioengineering“ und „Bilateral Artificial Intelligence“ beteiligt. Zudem war die TU Wien auch 2024 mit einem FFG-geförderten Projekt „Quantum Computing with a Neutron“ bei der Initiative von Quantum-Austria erfolgreich.

Auch der wissenschaftliche Nachwuchs konnte seine Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen. Zwei FWF-START-Preise, sieben FWF-Elise-Richter-Stipendien und acht Förderungen aus dem FWF-ESPRIT-Programm unterstützen den wissenschaftlichen Nachwuchs an der TU Wien.

Der Umfang und die Qualität der Doktoratsausbildung wurden mit zwei bewilligten Doktoratskollegs weiter gestärkt. Mit dem Projekt „Automated Reasoning“ im Rahmen des Programms FWF doc.funds erhalten Studierende eine weltweit einzigartige Ausbildung in „formal methods“, „automated reasoning“ und „security and privacy“. Im doc.funds.connect-Doktoratskolleg „Future Wireless THZ Communication Devices and Systems“ werden Expert_innen die Zukunft der drahtlosen Kommunikation erforschen. Diese Kombination von angewandter Forschung und Grundlagenforschung ermöglicht Durchbrüche und schafft Mehrwert für den Wirtschaftsstandort Österreich. Zudem werden Expert_innen ausgebildet, die die Ergebnisse in Unternehmen umsetzen können.

Anwendungsorientierte Grundlagenforschung wird nicht nur in der Doktoratsausbildung betrieben. In den drei im Jahr 2024 an der TU Wien neu eröffneten Christian-Doppler-Laboren der Christian Doppler Gesellschaft (CDG) wird in enger Kooperation mit der Industrie an Zukunftsthemen der technischen Chemie geforscht. Diese Labore fördern nicht nur die Grundlagenforschung, sondern unterstützen auch die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie.

b) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Lehre

Schnittstelle Schule – Universität: Cultural Collisions

Das wegweisende, interdisziplinäre Kunst- und Wissenschaftsvermittlungsformat „Cultural Collisions“ wurde 2023 als Pilotprojekt an der TU Wien gestartet und 2024 fortgesetzt. Der neue Zyklus des Projektes „Cultural Collisions“, das Schüler_innen zwischen 12 und 14 Jahren einen alternativen, kreativen und interdisziplinären Zugang zur Wissenschaft bietet, nahm im Berichtsjahr das Thema „Mobilität und ihre Rolle im Klimawandel“ in den Fokus. „Cultural Collisions“ ermöglicht Schüler_innen einen Einblick in MINT-Studien und -Forschung. Dabei steht neben dem inhaltlichen Thema auch im Fokus, dass Rollenbilder und Klischees aufgezeigt, analysiert und widerlegt werden.

Studierendenunterstützung

Der Fachbereich „Student Support“ wurde mit 1. August 2024 zu einer Abteilung ausgebaut. Die Abteilung „Student Support“ gliedert sich in die Fachbereiche „Student Inclusion“, „Student Orientation and Wellbeing“ sowie „Student Recruiting“ und bietet eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten, um Studierende in unterschiedlichen Lebenslagen bestmöglich zu begleiten. **Studienbeginner_innen** erhalten maßgeschneiderte

Unterstützung, um ihnen den Einstieg ins Studium zu erleichtern. **Studierende mit Behinderung**, chronischer Erkrankung oder psychischer Belastung finden gezielte Unterstützungsmaßnahmen, die ihnen ein barrierefreies Studium ermöglichen. Ebenso gibt es Angebote für **Studierende mit Betreuungspflichten**, um die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu erleichtern. **Internationale Studierende** profitieren von speziellen Programmen, die ihnen helfen, sich an das akademische und soziale Leben anzupassen. **Leistungssportler_innen** können auf Unterstützung zählen, um ihr Studium mit dem Training optimal zu koordinieren. Auch die 2023 eingerichtete **„Ombudsstelle für Studium und Lehre“** ist der Abteilung „Student Support“ zugeordnet.

Weiterbildung

Im Bereich der Weiterbildung wurde erstmalig ein maßgeschneidertes **„Data-Driven Business MBA-Programm“** mit der Porsche Holding entwickelt, das im Herbst 2024 gestartet wurde. Das innovative Weiterbildungsprogramm ist ausgewählten Mitarbeiter_innen der Porsche Holding weltweit zugänglich und vermittelt tiefgehende Kenntnisse in Datenwissenschaft, Statistik und maschinellem Lernen sowie in strategischem Denken in der Geschäftswelt.

Berichtswesen

2024 wurde das Berichtswesen im Bereich der studienbezogenen Daten weiter ausgebaut, um Kennzahlen und Monitoring für alle relevanten Gruppen an der TU Wien zugänglich zu machen. Der erstmalig abgehaltene „Tag der Studienkommissionen“ wurde genutzt, um qualitätssichernde Maßnahmen und evidenzbasierte Steuerung im Bereich der Studien vorzustellen und eine stärkere Vernetzung zu fördern.

Förderung der Studierbarkeit

Im Berichtszeitraum erfolgte eine umfassende **Anpassung der studienrechtlichen Bestimmungen** der Satzung der TU Wien, die auch zu einer Förderung der Studierbarkeit beiträgt. Die Regelung für die Wiederholung von Teilleistungen wurde in die Satzung aufgenommen; entsprechende Informationsveranstaltungen, Workshops und Schulungen wurden abgehalten, um die flächendeckende Umsetzung zu begleiten.

Die ersten **Peer Reviews** von Studien wurden abgeschlossen, die nächste Runde ist im Herbst 2024 gestartet. Die Ergebnisse fließen bereits in die Überarbeitung von Studienplänen ein. Das Thema Studierbarkeit ist dabei ein grundlegender Schwerpunkt.

Das **Pilotprojekt 150+** wurde gestartet, in dem Studierende, die deutlich über der Medianstudiendauer liegen und bereits mindestens 150 ECTS im Studium erarbeitet haben, kontaktiert wurden, um die Ursache für die Studienverzögerung zu erheben. Dies erfolgte im Rahmen einer Befragung via Online-Fragebogen. Aus dem Ergebnis dieser Befragung wurden Maßnahmen und maßgeschneiderte Angebote abgeleitet, die seit Wintersemester 2024 in einer Studierwerkstatt für ebendiese Zielgruppe angeboten wurden. Es wurde auch erstmals von der Möglichkeit, mit den Studierenden Studienabschlussvereinbarungen abzuschließen, Gebrauch gemacht.

Anknüpfend an das Projekt PASSt-„Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement“ - wurden die **Studienpfadanalysen** weiterentwickelt. Ziel ist es, ein evidenzbasiertes mathematisches Modell zur Berechnung von Empfehlungen für die weitere Studienplanung unter Berücksichtigung von sozioökonomischen Parametern zu entwickeln. Der Austausch zum Thema Learning Analytics wurde mit den Partneruniversitäten des Clusters weiter gepflegt.

Die Einbindung von Studierenden in die Weiterentwicklung von lehrbezogenen Prozessen ist der TU Wien ein großes Anliegen. Daher gibt es auf allen Ebenen einen regelmäßigen Austausch mit Studierendenvertretungen, unter anderem auch regelmäßige Workshops mit HTU und Fachschaftsvertreter_innen.

Gute wissenschaftliche Praxis

Die flächendeckende Ausrollung der Überprüfung von studentischen Arbeiten mit der Plagiatsprüfsoftware „Turnitin“ wurde weiter vorangetrieben. Eine Verankerung in den Prozessen der Abschlussarbeiten für Masterstudien ist abgeschlossen.

Das Schulungsprogramm für Lehrende wurde etabliert, um die Nutzung und den Umgang mit Verdachtsfällen korrekt abzuwickeln. Flankierende Maßnahmen zur Steigerung des Verantwortungsbewusstseins und der akademischen Integrität sind in Ausarbeitung.

Das Projekt „FRAME“ ist gestartet, erste Vernetzungs- und Austauschtreffen haben stattgefunden. Eine österreichweite Studie zur Erforschung der Rahmenbedingungen zur Gestaltung eines Umfelds, in der eine Kultur der akademischen Integrität für Studierende gefördert werden kann, ist in Vorbereitung. 2025 wird das erste Konsortiumstreffen stattfinden.

Hochschuldidaktik

Das Ausbildungsangebot für Lehrende ist auch bisher sehr vielfältig und breit gefächert angeboten worden. Dieses Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten wurde nun um einen Zertifizierungskurs erweitert, in dem Lehrende eine umfassende hochschuldidaktische Ausbildung erwerben können, die durch den Erwerb eines Zertifikates nachgewiesen und für den weiteren Karriereweg genutzt werden kann.

KI in der Lehre

Aufgrund der andauernden Entwicklungen wurde an der TU Wien eine Taskforce zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) im Lehr- und Lernbetrieb eingesetzt, die in mehreren Arbeitsgruppen alle Aspekte zum Einsatz von KI in der Lehre bearbeitet. Es wurden umfassende Weiterbildungsangebote und Informationsveranstaltungen zu KI in der Lehre angeboten. Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses wurde dieses Thema intensiv bearbeitet, die Ergebnisse werden in die KI-Strategie für Lehren und Lernen einfließen.

Kooperationsprojekte

Mit der Universität Wien wurde gemeinsam der Prototyp einer Plattform zur Beantragung von Anerkennungen entwickelt. Ein weiteres Projekt, in dem mehrere österreichische Universitäten mitwirken, ist im Herbst 2024 gestartet. Dieses widmet sich der Entwicklung eines Tools zur Administration von Curricula.

c) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich gesellschaftliche Zielsetzungen

Im Jahr 2024 hat das Vizerektorat für Personal folgende gesellschaftsrelevante Akzente setzen können:

In der heutigen Arbeitswelt ist an der TU Wien die Förderung der Chancengleichheit neben dem gesellschaftlichen Aspekt auch ein wesentlicher Bestandteil der Universitätsstrategie. Daher legt die TU Wien ein Hauptaugenmerk auf ein chancengleiches Besetzungsverfahren, auf Employer-Branding-Maßnahmen, um die Attraktivität als Arbeitgeberin zu erhöhen, auf aktives Recruiting sowie auf Dual-Career-Beratungen zur Unterstützung neu berufener Professor_innen und ihrer Partner_innen in Berufungsverfahren.

Zudem ist die TU Wien bemüht, inklusive Teams zu schaffen, die wertvolle unterschiedliche Perspektiven und Ideen einbringen. Um hier weitergehende Sensibilisierung zu schaffen, hat sich die TU Wien, gemeinsam mit anderen Universitäten, an der Umsetzung eines Thementages zur Neurodiversität beteiligt, um dieser Zielgruppe Raum zu geben bzw. um sich den Fragen zu widmen: Wie wirken sich AD(H)S und Autismus-Spektrum-Störungen auf den Studien- und Arbeitsalltag aus? Welche Strategien gibt es, um damit umzugehen? Welche Unterstützung bieten Universitäten?

Darüber hinaus bietet die TU Wien für chancengleiche Besetzungsverfahren Mentoringprogramme sowie Bewerbungstrainingsprogramme und Selbstmarketing-Workshops für weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen an, um eine zielgerichtete Karriere zu begleiten.

In einer zunehmend digitalen und wettbewerbsintensiven Arbeitswelt ist es auch für die TU Wien unerlässlich, sich weiterhin als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren. Ein starkes Employer Branding ist daher notwendig, um dieser Rolle auch künftig gerecht zu werden. Die TU Wien setzt deswegen auf das Employer Branding Konzept (Phase 1) der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) auf, in dem gemeinsame Narrative geschaffen wurden. Image- und Kommunikationskampagnen sind nun weitere Ziele im gemeinsamen Projekt. Ein modernes Bewerbungsmanagement ist ebenfalls von zentraler Bedeutung, um weiterhin eine positive Candidate Experience zu gewährleisten. Hier befindet sich die TU Wien bereits in einem intensiven Prozess, um auch in Zukunft beste Talente anzuziehen.

Eine zusätzliche Maßnahme in der Positionierung als attraktive Arbeitgeberin war die zielgerichtete Überarbeitung des Fringe-Benefit-Katalogs, insbesondere der Aufnahme des Klimatickets, um weiterhin leistbare Mobilität der Mitarbeiter_innen zu unterstützen. Darüber hinaus wurden in einer groß angelegten wissenschaftlichen

Studie die Homeoffice-Regelungen und Arbeitswelten evaluiert; im Jahr 2025 werden diese Erkenntnisse in Verbesserungsmaßnahmen einfließen.

Ebenso fanden im Jahr 2024 die Vorbereitungen der Mitarbeiter_innen und Studierendenbefragung (MASB) zur Evaluation der arbeitsbedingten psychologischen Belastung unter Einbindung möglichst vieler Interessensvertretungen inklusive Genderkompetenz, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG), Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien (HTU), Student Services statt.

Das Thema Gesundheit der Mitarbeiter_innen bildete einen weiteren Schwerpunkt und ist der TU Wien ein gesellschaftliches Anliegen. In diesem Bereich wurden in Ergänzung zu den standardmäßig angebotenen Impfungen auch bedarfsgemäße Zusatzimpfungen angeboten.

Im Bereich Vereinbarkeit wurden folgende bewährte und relevante Aktivitäten fortgeführt: der Töchterttag, techNIKE, Bring Your Kids Day. Auch neue Sommerwochen wurden mit einer Sportwoche konzipiert und angeboten, ebenso ein Seminar „Notfälle im Kindesalter“ u. v. m. Ebenfalls neu im Programm gab es eine Woche der Vereinbarkeit mit Themen zu pflegenden Angehörigen, Vätern in der Wissenschaft, Safer Internet, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für pflegende Angehörige wurde, gemeinsam mit anderen Universitäten, ein Pflegestammtisch installiert.

Für alle erfolgreichen Maßnahmen konnte die TU Wien im Sommer 2024 den Staatspreis „Familie & Beruf“ entgegennehmen.

Einen weiteren Meilenstein konnte die TU Wien mit dem Start der Pilotphase für Standardschulungen erreichen, da diese einen entscheidenden Aspekt eines jeden Arbeitsplatzes darstellen. Mit diesem Konzept wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter_innen die notwendigen Schulungen einhalten, um ihre Arbeit sicher und effektiv ausführen zu können und über ihre Verantwortlichkeiten bzw. auch rechtlichen Verpflichtungen informiert zu sein. Daher hat diese Maßnahme das vorrangige Ziel der systematischen Bewusstseinsmachung und Bildung aller Mitarbeiter_innen zu relevanten Themen im Bereich IT, Arbeitsrecht u. v. m. Wie wichtig es für die TU Wien ist, sicheres und effektives Arbeiten zu gewährleisten, zeigt auch, dass eine Nichtabsolvierung zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen kann.

Im Jahr 2024 konnten im Bereich Gender Equality mehrere große Themen weiterverfolgt und ausgebaut werden. Wesentliche Eckpunkte waren hier die Weiterentwicklung der Strategie zu Sexismus und sexueller Belästigung, Angebote für Studierende im Rahmen ihres Studiums, Weiterentwicklung des Gender Monitoring sowie der Ausbau der feministischen Netzwerke der Fakultäten der TUW.

Zum Thema Umgang mit Sexismus und sexueller Belästigung wurden mehrere Schulungen für Vertrauenspersonen durchgeführt, die juristische Grundlagen sowie Gesprächsführungskompetenzen vermittelten.

In dem seit 2021 eingerichteten Zusatzzertifikat „Gender- und Diversitätskompetenz“ wurden im Sommersemester 2024 sowie im Wintersemester 2024/25 gesamt 20 Lehrveranstaltungen (LVAs) angeboten, davon werden 12 LVAs direkt von der Abteilung Genderkompetenz organisiert. Voraussetzung für die Ausstellung des Zertifikats ist die Absolvierung von Lehrveranstaltungen aus diesem Angebot im Umfang von mindestens 16 ECTS. Im Berichtszeitraum wurden 12 Zertifikate ausgestellt sowie in den über die Abteilung Genderkompetenz angebotenen LVAs insgesamt 1.005 Zeugnisse erworben.

Für die Lehrenden fanden „Gender in die Lehre“-Netzwerktreffen am 27. Februar sowie am 23. September 2024 statt, die einen Austausch zu Themen wie Prüfungsmodalitäten, den in den LVAs behandelten Themen sowie Schritten zu inklusivem Unterricht ermöglichten.

Erstsemestrige von fünf Fakultäten (Mathematik und Geodäsie, Bauingenieurwesen, Maschinenwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Technische Chemie) wurden – im Rahmen eines 30-minütigen Inputs zu Semesterbeginn – zu den Themen Gender Biases, Sexismus, sexuelle Belästigung sowie Consent sensibilisiert.

Das Gender Monitoring ist aktuell in Überarbeitung und wird ab dem Jahr 2025 als Online-Dokument mit interaktiven Elementen zur Verfügung stehen. In diesem Online-Dokument werden alle bisherigen Berichtspunkte dargestellt, in den folgenden Jahren kann das Tool bei Bedarf auch noch erweitert werden.

In Ergänzung zu den fünf bereits bestehenden feministischen Netzwerken haben auch weitere Fakultäten mit der Gründung eines Netzwerks begonnen und wurden dabei von der Abteilung Genderkompetenz unterstützt. Das übergreifende Netzwerk „femTUconnect“ sorgt für die Koordination und den Austausch zwischen den verschiedenen Netzwerken. Diese Koordination ermöglicht das Voneinander lernen, den Austausch relevanter Informationen, die Identifikation der größten Barrieren, das Erkennen und Nutzen von Synergien sowie den Abbau von Barrieren zwischen Fakultäten. Gleichzeitig bearbeiten alle Fakultätsnetzwerke ihre spezifischen Herausforderungen und Themenstellungen.

Für das Jahr 2025 sind weitere Vernetzungstreffen und gemeinsame Aktivitäten geplant.

d) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Internationalität

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche internationale Aktivitäten zur Förderung von Hochschulkooperationen durchgeführt. Die **International Days** (02.-04.12.) umfassten eine Studienmesse und ein **Erasmus+ Staff Training** zur Stärkung und Erweiterung von Partnerschaften. Weiters hat die TU Wien als koordinierende Universität zwei **Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP)** organisiert: „Efficiency Evaluation of Turbomachinery“ (16.-23.11.) und „Digital Games and VR“ (18.-22.03.). Wichtige **internationale Meetings** fanden mit der **University of Illinois** (04.06.) zur Vertragsverlängerung sowie mit der **KTH Stockholm** (25.04.) zu Erasmus-Kooperationen statt. Zudem wurden bei **Besuchen in Madrid** (15.-16.10.) neue Kooperationen mit Complutense, URJC und UPM ETSA besprochen. Ein weiteres Highlight war der **EULIST Student Conference Workshop „Study Abroad“** zur Förderung des Studierendenaustauschs. Diese Maßnahmen stärkten bestehende Kooperationen und ermöglichten neue Partnerschaften.

Im Rahmen der strategischen regionalen Schwerpunktbildung mit europäischen Spitzenuniversitäten wurde ein Memorandum of Understanding mit dem Imperial College London unterzeichnet. Der Rahmenvertrag fokussiert inhaltlich auf Kooperationen in Forschung, die Förderung von Industriekooperationen und Entrepreneurship sowie die Nachwuchsförderung im Prä- und Postdoc-Bereich. Die Basis dieser Kooperation wird durch langjährige Forschungsk Kooperationen in den Fakultäten Maschinenwesen und Betriebswissenschaften, Informatik, Technische Chemie, Physik und Elektrotechnik und Informationstechnik getragen.

Zur Auslotung von zukünftigem Kooperationspotenzial hat eine Delegationsreise des Rektorates nach Taiwan stattgefunden. Ziel der Delegationsreise war der Besuch ausgewählter Universitäten, um den Aufbau einer gemeinsamen institutionellen Zusammenarbeit mit den Schwerpunkten Halbleiter- und Quantentechnologie, Biomedizintechnik und Gesundheitstechnologien zu besprechen.

Im Hinblick auf einen strategischen Kooperationsaufbau mit Nordamerika wurde eine ausführliche Analyse von Publikationsdaten gemacht. Daran anknüpfend haben erste Gespräche mit der University of Waterloo stattgefunden, um erste wechselseitige institutionelle Erwartungen und Voraussetzungen herauszuarbeiten sowie mögliche Kooperationsthemen für ein institutionelles Matching zu erkennen. Auch hat es einen Austausch mit dem Honorarkonsul von Houston, Texas, gegeben. Auf Ebene der Fakultät für Technische Chemie wurde ein Memorandum of Understanding (MOU) mit der Colorado State University, USA, abgeschlossen.

Mit der Tongji University in Shanghai, China, hat die TU Wien langjährige erfolgreiche Kooperationen im Studienbereich und in der Nachwuchsförderung. Neben den bestehenden Doppeldiplomabkommen im Masterstudium „Architektur und Raumplanung“ sowie in der Doktorausbildung „Bauingenieurwesen“ wurden im Jahr 2024 zwei neue Abkommen im Bereich Bauingenieurwesen abgeschlossen: ein Agreement on a „Joint Summer School“ sowie ein Rahmenvertrag mit dem Sino-D-A-CH Research Center of Smart Civil Infrastructure. Auf Einladung des Präsidenten der Tongji University ist Ende des Jahres eine Delegation des Rektorates der TU Wien an die Tongji University gefahren, um an einer festlichen 110-Jahres-Feier der Fakultät für Bauingenieurwesen (Tongji) teilzunehmen sowie weiterführende Kooperationsgespräche zu führen.

Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum sieben Calls für internationale Projekte im Bereich „Studium und Lehre“ stattgefunden:

- EuroHPC Virtual Training Academy (EViTA)
- Network of Inclusive COVEs on Circular Material Welding and Preventive Maintenance for Socially Safe, Resilient and Sustainable Automotive Manufacturing (WELDNET)
- Interdisciplinary Bilateral Czech-Austrian Winter/Summer School on Energy Systems 2025 (CZ AT 2025)

- Projekte im Rahmen des Förderprogramms ASEA-UNINET:
 1. Designing an Annotation Framework for Creating a Health Dataset from Layperson Medical Forums in Bahasa Indonesia
 2. Identification and functional characterization of transcription factors involved in carotenoid biosynthesis in Mango fruit and Marigold flower
 3. New Ways for Heritage City Conservation
 4. Introducing the Next Generation to World Heritage
 5. CORE: Computational Organic Research Education
 6. Establishing and Enhancing the Alignment of Research Data Management Practices at Indonesian and Austrian Universities for Future Development
 7. Increasing the FAIRness of Research Data via Advanced Data Management Services
- 10 Einzelprojekte im Rahmen des Förderprogramms „Praktika für Schüler_innen“ (finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; implementiert von der FFG).

Im Berichtsraum wurden zudem neun Neuabschlüsse von internationalen Joint-PhD-Projekten („Cotutelle“) verzeichnet.

e) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Kooperationen

EURECOM – Mitgliedschaft und multilaterale Kooperationsform

Die TU Wien ist ein Mitglied von EURECOM, eine „Graduate School and Research Center in Digital Science“. Das Konsortium besteht aus Universitäten, Industrie und anderer Institutionen. Die Forschung ist entlang der drei Felder Digital Security, Data Science und Communication Systems gegliedert. Im Jahr 2024 wurde wieder ein „Internationales Seminar“, gemeinsam mit der TU München und EURECOM, abgehalten. Die regelmäßig stattfindenden Scientific Councils stehen für die Teilnehmer_innen offen. Auch war ein Professor der Fakultät für Elektrotechnik der TU Wien als Gastlehrer bei EURECOM.

Das Jahr 2024 war wesentlich gekennzeichnet durch den Strategieentwicklungsprozess „fuTure fit“, in dem TU-Wien-Angehörige aus allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen und über heterogen zusammengestellte Arbeitsgruppen eine Zukunftsvision und strategische Leitlinien erarbeitet haben. Ohne ein beispielloses Maß an interner Kooperation wäre dieser Prozess bis dato niemals so erfolgreich verlaufen.

Die folgende Kurzdarstellung fokussiert jedoch externe Kooperationen und Kooperationsformate, und zwar solche, die entweder im Jahr 2024 neu entstanden sind, oder die in besonderem Maße und über den Berichtszeitraum hinaus Erfolge in den Kernprozessen der TU Wien voranzutreiben versprechen.

Kooperationen in der Lehre

Einrichtung gemeinsamer Master- und Doktoratsstudien mit österreichischen Hochschulen

- Neues Masterstudium „Digital Civil Engineering Science“ zu digitaler Transformation im Bauwesen gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben
- Start neuer, interdisziplinär ausgerichteter Doktoratskollegien
 - Informatik, Geistes- und Sozialwissenschaften
 - „Visual Heritage“, gemeinsam mit der FH St. Pölten: Möglichkeiten zur Bewahrung des kulturellen Erbes mittels digitaler Technologien
 - „Digital Humanism“, gemeinsam mit der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien: ethische, soziale und politische Implikationen aus der Anwendung digitaler Technologien
 - Ingenieurwesen, Materialwissenschaften und medizinischer Biotechnologie
 - „SOLVER – Skills for Medical Device Research“, gemeinsam mit der FH Campus Wien

Lehrende und Lernende in der Europäischen Universitätsallianz EULiST

Als treibende Partnerin der Europäischen Universitätsallianz EULiST (European Universities Linking Society and Technology) hat die TU Wien im ersten Jahr des Bestehens die inhaltliche Entwicklung in den Bereichen Lehren & Lernen maßgeblich vorangetrieben. In organisatorischer Hinsicht wurden zudem die Studierenden aktiv in die Governance-Strukturen und den gesamten Entwicklungsprozess der Allianz eingebunden.

Anfang Juli fand an der TU Wien die erste EULiST-Studierendenkonferenz statt, in der rund 200 Teilnehmende aus zehn verschiedenen Ländern eine Woche lang ein dichtes Programm zu technologischen und gesellschaftlichen Themen gestaltet und absolviert haben.

Mit Wintersemester 2024/25 startete das neue gemeinsame Double-Degree-Masterprogramm in „Computer Science“ sowie „Logic and Computation“ an der TU Wien und der EULIST-Koordinatorin Leibniz-Universität Hannover in Deutschland.

Kooperationen in der Forschung

Innovationsgeleitete Forschung für den Wirtschaftsstandort Österreich

Im September 2024 hat die TU Wien eine auf fünf Jahre angelegte strategische Kooperationsvereinbarung mit der STRABAG abgeschlossen, die darauf abzielt, durch interdisziplinäre Forschung nachhaltige und digitale Lösungen für die Bauwirtschaft zu entwickeln.

Kooperationen zur Erhöhung wissenschaftlicher Exzellenz im Europäischen Forschungsraum (EFR)

Im Jahr 2024 hat die TU Wien sechs Projekte unter dem Horizon-Europe-Programm „Ausweitung der Beteiligung und Stärkung des Europäischen Forschungsraums“ bearbeitet. Bei insgesamt 24 Projekteinreichungen entspricht dies einer vergleichsweise hohen Erfolgsquote von 25 %. Über die genannte Programmschiene wurden (und werden) Universitäten aus Tschechien (vier Projekte) und Kroatien (zwei Projekte) in ihren Forschungskapazitäten in ausgewählten Forschungsfeldern gestärkt. Dies geschieht über gemeinsame Forschungsaktivitäten sowie über Unterstützungsleistungen im Aufbau immaterieller Forschungsinfrastruktur. Neben der TU Wien beteiligt(e) sich jeweils mindestens eine weitere Universität aus einem exzellenten Forschungsstandort (DE, NL, UK, SE ...) an den Projekten.

Im Mai 2024 hat die TU Wien mit dem Imperial College London ein Memorandum of Understanding (MoU) abgeschlossen. Das Kooperationsabkommen institutionalisiert damit eine Vielzahl langjährig und „bottom-up“ gewachsener Forschungsk Kooperationen an einzelnen Instituten und Fakultäten. Die nun erfolgte Formalisierung dieser Beziehungen soll der erfolgreich gelebten Partnerschaft höhere (internationale) Sichtbarkeit verleihen und ihre Wirkungskräfte stärken.

Kooperationen zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen

Im April 2024 wurde das neu geschaffene TU Wien Cybersecurity Center offiziell eröffnet, das Forschenden aus fünf Fakultäten (Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Physik, Mathematik & Geoinformation, Architektur & Raumplanung) eine Plattform für interdisziplinäre Zusammenarbeit bietet. Über die Bündelung ihrer vorhandenen Expertisen, Initiativen und Projektpartnerschaften soll ein international führendes Exzellenzzentrum für Forschung, Lehre und gesellschaftliches Engagement im Bereich Cybersecurity etabliert werden. Neben österreichischen Partnerunternehmen und -organisationen (TTTech, Pantos, TÜV Austria, Cyber Security Austria) steuern namhafte Player aus den USA (Microsoft Research, aws – Amazon Web Services, Flare Softwareentwicklung), aus England und Deutschland (IOTA Foundation) ihr Know-how bei, um den Brückenschlag zur forschungsgeleiteten Innovation zu gewährleisten.

Im Rahmen seiner Outreach-Aktivitäten organisierte das Cybersecurity Center im September 2024 die Austrian Cyber Security Challenge (ACSC), in der Oberstufenschüler_innen und Bachelor-Studierende aus ganz Österreich um den Landestitel im ethischen Hacken antraten.

f) Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse im Bereich Technologie- und Wissenstransfer

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Strategieentwicklung und des Aufbaus der Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Innovation an der TUW.

Wichtig für die strategische Weiterentwicklung der Innovation war die Definition von Innovation als die gesellschaftliche und wirtschaftliche Nutzbarmachung und Verwertung von neuen Forschungsergebnissen der TU Wien im Rahmen des Strategieprozesses fuTure fit. Es wurde die Bedeutung und der aktuelle Stand von Innovation an der TU Wien beleuchtet, wobei es die Notwendigkeit einer stärkeren Innovationskultur, besserer Rahmenbedingungen für Start-ups und einer systematischen Integration von Innovation in Forschung und Lehre sowie die Weiterentwicklung der Kooperation mit der Industrie im Bereich Innovation ging, mit dem Ziel, die Universität als wichtigen Akteur für technologischen und gesellschaftlichen Fortschritt zu positionieren.

Für die Austria Wirtschaftsservice (aws) Spin-off-Initiative, die das Ziel hat, ein starkes Ökosystem für akademische Spin-offs und Spin-ins in Österreich zu etablieren, das den Anforderungen internationaler Risikokapitalgeber_innen entspricht, wurde erfolgreich ein Antrag eingereicht.

Die TU Wien Start-up-Factory fungiert als zentraler Knotenpunkt im universitären Ökosystem der TUW, indem sie Gründer_innen durch verschiedene Dienstleistungen, Infrastruktur und Finanzierungsinstrumente umfassende Unterstützung bietet, einschließlich Zugang zum i²c-Inkubator, zu Forschungseinrichtungen, alternativen Karrieremodellen und Finanzierungswerkzeugen wie dem Jump Start Fund und dem Spin-off-Beteiligungsmanagement. Sie wurde am 28. November 2024 gegründet.

Weiters wurden patentierte Technologien der TU Wien ausgezeichnet:

- Für den Staatspreis Patent 2025 wurde die TU Wien mit zwei Projekten in der Kategorie „Patent“ und mit einem Projekt in der Kategorie „Matilda“ nominiert.
- Beim Houska-Preis 2024 gewann die TU Wien in der Kategorie „Hochschulforschung“ den 3. Platz für das Projekt „Daten der Menschheit für die Ewigkeit“ (Prof. Paul Mayrhofer).
- Dr. Katharina Ehrmann hat mit ihrer Erfindung „Blutgefäßersatzmaterialien“ den Dr. Ernst Fehrer-Preis gewonnen

Die Sichtbarkeit der TU Wien-Wissenstransferaktivitäten wurde durch verschiedene Maßnahmen gestärkt, z.B. durch die Teilnahme an der Konferenz SEP (Standard Essential Patents) Licensing & Policy, der gemeinsamen Veranstaltung mit aws und NCP:IP „Spin-Off Journey: Navigieren durch die Vielfalt der Ausgründungswelten“ sowie der Mitorganisation der Pan-European Young Members Conference der LESI in Wien und der Panel-Teilnahme bei diversen Veranstaltungen, z. B: „Spin-off Austria Conference 2024, 125 Jahre Österreichisches Patentamt (ÖPA), sonstige Veranstaltungen von ÖPA und Europäischem Patentamt (EPO).

Weitere Sichtbarkeit wurde gewährleistet durch Kooperationen mit der WK Wien, der WKO, etwa durch die Teilnahme am 24. WKO-Exporttag, oder durch die Kooperation mit der Plattform TEC-Connect des BMK. Zu weiteren außenwirksamen Aktivitäten zählten die Teilnahme bei „Industry meets Makers“ 2024 sowie beim 4Gamechangers Festival und bei der Meeting IP Week in London. Darüber hinaus ist die TU Wien weiterhin in diversen Innovations- und Transfernetzwerken aktiv: Entrepreneurship Center Network (ECN), LESI, Transferallianz Deutschland, NCP-IP, Wissenstransferzentren (WTZ).

Kennzahlen

2024

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Der Personalstand der TU Wien umfasst zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 6.029 Personen mit einem JVZÄ von 3.932,4. Davon sind 2.828,0 JVZÄ dem wissenschaftlichen/künstlerischen Personal und 1.104,3 JVZÄ dem allgemeinen Personal zuzuordnen. In bereinigten Kopffzahlen gehören 4.688 Personen dem wissenschaftlichen/künstlerischen Personal (77,8 %) und 1.341 Personen dem allgemeinen Personal (22,2 %) an. Die Zunahme betrifft das wissenschaftliche/künstlerische Personal mit + 210 Köpfen und das allgemeine Personal mit + 58 Köpfen, um die Servicierung von Forschung und Lehre auf dem gewohnt hohen Niveauerhalten zu können. Aufgrund von höherer Teilzeitquote als auch höherer Fluktuation im wissenschaftlichen Bereich (gegenüber dem allgemeinen Bereich) fällt der prozentuelle Anteil bei Betrachtung der Jahresvollzeitäquivalente geringer aus (71,9 %). Lehrbeauftragte und studentischen Mitarbeiter_innen weisen aufgrund ihres geringen Beschäftigungsausmaßes geringe JVZÄ auf bzw. fällt bei diesen Stellen insbesondere die zeitliche Befristung ins Gewicht. Der Anstieg an +210 Köpfen im wissenschaftlich/künstlerischem Personal ist eine Summe aus den unterschiedlichsten Anstellungsverhältnissen. Zuwächse sind vorrangig im drittmittelfinanziertem Personal wie Projektassistent_innen bzw. ebenso bei den Studentischen Mitarbeiter_innen zu finden. Die Zahl des habilitierten Personals in der auslaufenden Personalkategorie der Universitätsdozent_innen nimmt weiter pensionierungsbedingt stetig ab (-7 Köpfe). Ebenso sind in der Kategorie Universitätsassistent_innen KV auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG -7 Köpfen (im Vergleich zu 2023) zu verzeichnen. Dies begründet sich darin, dass die QV abgeschlossen und nun diese 7 Köpfe der Kategorie „Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV) (UG-Karrierpfad)“ zugeordnet worden sind.

Weiters sind 7 neue Köpfe der Kategorie KV auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG zugeordnet worden sowie 1 Kopf zum Stichtag karenziert. Von den vormals 15 Köpfen sind also in Summe 13 Köpfe in der Verwendung 88 (Assistenzprofessor_innen (KV) UG-Karrierpfad) zu finden. Die hinzugekommenen 6 Assistenzprofessor_innen (KV) sind dem Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG und der Verwendung 88 zuzuordnen, somit Kategorie Äquivalente zu Professor_innen. Nach einer internen Korrektur der Assistenzprofessor_innen in Verwendung 83 hin zur Verwendung 88 kann festgehalten werden, dass an der TU Wien keine Assistenzprofessor_innen nach altem Laufbahnmodell angestellt sind.

Hervorzuheben ist, dass die TU Wien die Beschäftigung von wissenschaftlichen Drittmittelmitarbeiter_innen 2024, wie auch schon im Vorjahr, weiter ausbauen konnte (+ 81 Köpfe), dies zeigt den Erfolg in Bezug auf Einwerbung von Drittmittel an der TU Wien bzw. können so interessante Einstiegspositionen für Doktorand_innen angeboten werden, die in weiterer Folge die Basis für eine weitere Beschäftigung über Globalbudgetmittel bilden oder als attraktive Möglichkeit zur Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes genutzt wird. Die Gruppe der Professor_innen umfasst zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 245 Köpfe bzw. 229,2 JVZÄ, d.h. + 15 Köpfe bzw. + 16,8 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr. Dh. wir haben 15 Professor_innen, unter anderem auch durch das vorgesehene interne Karrieremodell §99/4 für unsere Universität gewinnen können, was uns sehr freut, da wir dadurch Expertise im jeweiligen Fachgebiet in Lehre & Forschung sowie in der Drittmittelinwerbung dazu geholt haben.

Die Anzahl der Frauen erhöhte sich gesamtuniversitär im Vergleich zum Vorjahr, an JVZÄ gemessen, um 4,5 %, bei den Wissenschaftler_innen sogar um 6,1 %.

Die TU Wien setzt weiter Maßnahmen um den Anteil von Wissenschaftlerinnen weiter zu steigern bzw. wird in ihrem Bemühen, den Anteil von Frauen auch auf wissenschaftlicher Ebene weiter zu steigern, nicht nachlassen. Allerdings wird es immer schwieriger durch Universitäten im In- und Ausland, die allesamt in dieser Hinsicht in kompetitivem Verhältnis zueinanderstehen, diesem Bestreben – eine Erhöhung des Frauenanteils innerhalb der wissenschaftlichen Senioritäten-Ebene – nachzukommen.

Wintersemester 2024 (Stichtag: 31.12.2024)				Kopfzahlen			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal¹	1.391	3.297	4.688	769,8	2.058,3	2.828,0			
Professor_innen ²	51	194	245	45,2	184,0	229,2			
Äquivalente zu Professor_innen ³	49	163	212	47,0	163,0	210,1			
Dozent_innen ⁴	11	89	100	10,8	92,4	103,2			
Assoziierte Professor_innen ⁵	12	35	47	11,7	34,1	45,9			
Assistenzprofessor_innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁶	26	39	65	24,5	36,5	61,0			
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁷	1.291	2.941	4.232	677,5	1.711,2	2.388,7			
darunter Assistenzprofessor_innen (KV) ⁸	1	5	6	0,0	3,6	3,6			
darunter Universitätsassistent_innen (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG ⁹	2	6	8	1,7	7,4	9,1			
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ¹⁰	462	1.245	1.707	280,6	846,3	1.126,9			
Allgemeines Personal¹²	707	634	1.341	568,8	535,5	1.104,3			
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹³	51	69	120	30,4	44,3	74,6			
Gesamt¹⁶	2.098	3.931	6.029	1.338,6	2.593,7	3.932,4			

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹³ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁶ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Im Jahr 2024 wurden 15 Personen an die TUW berufen, davon 7 Personen unbefristet als Professor_in gemäß § 98 UG, 7 Personen unbefristet als Professor_innen gemäß § 99 (4) und eine Person befristet gemäß § 99 (1). Unter den 15 Personen waren 3 Professorinnen.

In Bezug auf die Herkunft der neuen Professor_innen zeigt sich folgendes Bild: Der Arbeitsplatz von 7 Personen war schon vor der Berufung die TUW (de facto alle § 99 (4)-Berufungen). Drei weitere Personen hatten ihren Arbeitsplatz davor ebenfalls in Österreich, zwei in Deutschland, zwei Personen in einem Drittstaat (Israel, Schweiz) und eine Person aus einem der übrigen EU-Staaten (Schweden).

Der Rückgang um etwa 1/3 der Berufungen im Vergleich zum Vorjahr beruht auf jährliche Schwankungen (die Anzahl der Berufungen war im Jahr 2022 ähnlich wie 2024).

Herkunft	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	7	0	0	0	2	5	7
national	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Deutschland	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
übrige EU (ohne A, D)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Schweiz	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
übrige Drittstaaten	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Gesamt	0	7	7	1	0	1	0	0	0	2	5	7	0	0	0	3	12	15

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Naturwissenschaften	0	2,65	2,65	0,85	0	0,85	0	0	0	1,75	2,6	4,35	2,6	5,25	7,85
101 Mathematik	0	0,4	0,4	0,1	0	0,1	0	0	0	0,9	0,95	1,85	1	1,35	2,35
102 Informatik	0	2,1	2,1	0,75	0	0,75	0	0	0	0,85	0,2	1,05	1,6	2,3	3,9
103 Physik, Astronomie	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1,05	1,05
104 Chemie	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	0	0,25	0,25
105 Geowissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	0	0,15	0,15
106 Biologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,15	0,15	0	0,15	0,15
Technische Wissenschaften	0	4,1	4,1	0,1	0	0,1	0	0	0	0,05	2,4	2,45	0,15	6,5	6,65
201 Bauwesen	0	1,65	1,65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,65	1,65
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0	1,7	1,7	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2,7	2,7
203 Maschinenbau	0	0,35	0,35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,35	0,35
204 Chemische Verfahrenstechnik	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0,25	0	0,3	0,3
205 Werkstofftechnik	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05
207 Umweltingenieurwesen, Ange- wandte Geowissenschaften	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0,95	0,95	0	1	1
209 Industrielle Biotechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,1	0,1	0	0,1	0,1
211 Andere Technische Wissen- schaften	0	0,25	0,25	0,1	0	0,1	0	0	0	0,05	0,1	0,15	0,15	0,35	0,5
Humanmedizin, Gesundheits-wissenschaften	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05
Sozialwissenschaften	0	0,2	0,2	0,05	0	0,05	0	0	0	0,2	0	0,2	0,25	0,2	0,45
502 Wirtschaftswissenschaften	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0	0	0,2	0	0,2	0,2	0,1	0,3
504 Soziologie	0	0,05	0,05	0,05	0	0,05	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,1
505 Rechtswissenschaften	0	0,05	0,05	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,05	0,05
Gesamt	0	7	7	1	0	1	0	0	0	2	5	7	3	12	15

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Bei den Habilitationskommissionen ist der Frauenanteil auf 29 % (Berichtsjahr 2023: 30 %) und bei den Curricular Kommissionen auf 33 % (Berichtsjahr 2023: 35 %) leicht gesunken. Die Frauenquote der sonstigen Kollegialorgane ist erfreulicherweise 2024 um 6 Prozentpunkte auf 48 % (Berichtsjahr 2023: 42 %) gestiegen. Auch der Frauenanteil in den Berufungskommissionen ist auf 32 % (31 % im Berichtsjahr 2023) leicht gestiegen.

Die Geschlechterverteilung im Rektorat, Universitätsrat und Senat ist gleichgeblieben. Für alle betrachteten Gremien gilt, dass der Frauenanteil höher ist, als der durchschnittliche Frauenanteil im wissenschaftlichen Personal. Das ist erfreulich und zeigt, dass es gelungen ist, ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Repräsentanz von Frauen in den Gremien zu verankern. Andererseits sind wir weiterhin bemüht, Kompensationsmechanismen zu entwickeln, die die überproportionale Gremienarbeit von Frauen ausgleichen können und genügend Zeit für wissenschaftliche Forschung ermöglichen.

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteil in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organanzahl mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1	1
Vorsitzende_r des Universitätsrats	0	1	1	0%	100%	-	-
Mitglieder des Universitätsrats	4	2	6	67%	33%	-	-
Rektorat	2	3	5	40%	60%	1/1	1
Rektor_in	0	1	1	0%	100%	-	-
Vizekanzler_innen	2	2	4	50%	50%	-	-
Senat	13	13	26	50%	50%	1/1	1
Vorsitzende_r des Senats	0	1	1	0%	100%	-	-
Mitglieder des Senats	13	12	25	52%	48%	-	-
Habilitationskommission	94	230	324	29%	71%	2/36	36
Berufungskommission	88	183	271	32%	68%	10/34	34
Curricularkommissionen	88	175	263	33%	67%	2/22	22
sonstige Kollegialorgane	97	107	204	48%	52%	5/11	11

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Auf der Suche nach den Ursachen zum Gender Pay Gap stoßen wir im Rahmen des TUW-eigenen Gender Monitoring Reports auf die Zuzahlungen aus dem Projektbereich als die größte Ungleichheit. Der Gender Pay Gap aller für die Kennzahl relevanter Gruppen bezogen auf lediglich die Zuzahlungen aus dem Projektbereich beträgt derzeit 49 %. Bei den Professuren im KV beträgt er sogar nur 30 %, immerhin mit einer leicht positiven Tendenz. Lediglich bei den Associate Professor_innen zeigt sich ein der Idealvorstellung entsprechendes Bild: Hier sind die Beträge ausgeglichen mit einem Gender Pay Gap von 98 % im aktuellen Jahr.

Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG, § 27 KV)

Wie zu erwarten war ist der Gender Pay Gap von 116,1 % im Vorjahr stark gesunken. Der aktuelle Wert beträgt 92,8 %. Der Vorjahreswert war unrealistisch hoch (der Wert wurde im vergangenen Jahr erstmals berichtet, nachdem die dafür nötige Gruppengröße erstmals erreicht wurde): Aufgrund der geringen Gruppengröße (6 Frauen) war der Median durch Einzelfälle verzerrt. Der aktuelle Wert hingegen bietet ein realistisches Bild für diese Gruppe.

In diesem Jahr gibt es eine strukturelle Änderung: die Gruppe „Assoziierte/r Professor/in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG“ wurde neu eingeführt. Inhaltlich wandert der Großteil der bisher in der Gruppe „Assistenzprofessor/in (KV)“ geführten Personen in die neu eingeführte Gruppe, wodurch die Gruppe „Assistenzprofessor/in (KV)“ die geforderte Mindestgröße von 6 Personen pro Geschlecht nicht mehr erreicht und daher kein Gender Pay Gap mehr ausgewiesen wird.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen ausgewiesenen Personen (199) stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (199). Es gab in diesem Jahr keinen unterjährigen Verwendungswechsel in diesem Bereich.

Die gesamte Kopfzahl lt Kennzahl 1.A.4 (534) übersteigt deutlich die Kopfzahl der entsprechenden Gruppen in der Kennzahl 1.A.1 (471). Die Abweichung resultiert auch hier aus unterjährigen Wechseln zwischen den Gruppen.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	2	12	14	n.a
Universitätsprofessor_in (§98 UG 2002, KV) ²	28	115	143	94,5%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 UG) ³	6	31	37	95,3%
Universitätsprofessor_in bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG) ⁴	4	5	9	n.a
Universitätsprofessor_in bis sechs Jahre befristet (§99 Abs. 3 UG) ⁵	2	8	10	n.a
Universitätsdozent_in ⁶	12	97	109	96,8%
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG, §27 KV) ⁷	11	31	42	92,8%
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁸	13	36	49	98,1%
Assoziierte_r Professor_in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁹	33	49	82	100,0%
Assistenzprofessor_in (KV) ¹⁰	1	5	6	n.a.
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹¹	9	24	33	93,6%
kollektivvertragliche_r Professor_in (§98, §99 Abs. 1, §99 Abs. 3 UG 2002) ¹²	40	159	199	94,3%

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹² kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2024 stieg die Repräsentanz von Frauen im Vergleich zu 2023 bei den Berufungskommissionen von 26,9 % auf 31,1 %. Bei den Gutachter_innen sowie bei den Bewerberinnen kam es jedoch zu einem deutlichen Rückgang (21,9 % vs. 15,6 %). Dabei spielen auch die Wissenschaftsdisziplinen, denen die einzelnen Verfahren zuzuordnen sind (ein Verfahren in der Elektrotechnik, eines im Maschinenbau, zwei in den Bauingenieurwissenschaften und vier Verfahren in der Informatik), eine wesentliche Rolle für die sich nur wenige Frauen bewarben. Aufgrund der geringen Bewerber_innenzahl ist auch der Frauenanteil in den Hearings gesunken (19,4 % vs. 16,5 %). Erfreulich ist, dass der Frauenanteil bei den Berufungsvorschlag von 13,9 % im Vorjahr auf 21,4 % gestiegen ist. Im Berichtszeitraum wurde leider keine Frau berufen. Es ist unbestritten, dass die TU Wien ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren weiterhin aufrechterhält. Dabei soll die Möglichkeit, qualifizierte Frauen als potenzielle Bewerberinnen gezielt anzusprechen, stärker forciert werden.

	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	31,1	22	52	74
Gutachter_innen	7,1	3	32	35
Bewerber_innen	15,6	23	117	140
Hearing	16,5	6	27	33
Berufungsvorschlag	21,4	4	14	18
Berufung	0	0	7	7
Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)				
Selektionschance für Frauen – Hearing				1,06
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag				1,37
Berufungschance für Frauen				0

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Der internationale Austausch und die Vernetzung sind wesentlich für die Weiterentwicklung der Universität sowohl im Bereich der Forschung als auch generell auf institutioneller Ebene. Die nachfolgende Darstellung aller Auslandsaufenthalte bietet daher einen guten Überblick über die Reisetätigkeiten inklusive Teilnahme an Tagungen und Konferenzen der Mitarbeiter_innen der TU Wien. Erwartungsgemäß bewegen sich diese Aufenthalte überwiegend im Rahmen von bis zu drei Monaten. Der größere Teil (59 %) entfällt hierbei auf eine Minstdauer von einer Woche, circa ein Viertel (26 %) aller Reisen führen dabei in ein Drittland. Generell lässt sich feststellen, dass der Großteil der Auslandsaufenthalte (95 %) vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal absolviert wird. Die Zunahme der Reisetage von 2023 auf 2024 um 345 Tage bedeutet einen prozentuellen Anstieg von 5,7 %, was auch durch den steigenden Personalstand (+4,7 %) erklärbar ist.

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	538	1.578	2.116	80	123	203	618	1.701	2.319
	Drittstaat	76	220	296	7	7	14	83	227	310
	Gesamt	614	1.798	2.412	87	130	217	701	1.928	2.629
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	685	1.654	2.339	49	57	106	734	1.711	2.445
	Drittstaat	322	995	1.317	15	16	31	337	1.011	1.348
	Gesamt	1.007	2.649	3.656	64	73	137	1.071	2.722	3.793
länger als 3 Monate	EU	2	3	5	0	0	0	2	3	5
	Drittstaat	1	4	5	0	0	0	1	4	5
	Gesamt	3	7	10	0	0	0	3	7	10
Gesamt	EU	1.225	3.235	4.460	129	180	309	1.354	3.415	4.769
	Drittstaat	399	1.219	1.618	22	23	45	421	1.242	1.663
	Gesamt	1.624	4.454	6.078	151	203	354	1.775	4.657	6.432

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Erlöse aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs.1 und § 27 Abs. 1 Z 2 und 3 des Universitätsgesetzes sind gegenüber 2023 um 14.635.291,88 EUR gestiegen. Die wesentlichen Geldmittel aus F&E-Projekten lukriert die TUW mit 93.839.739,01 EUR über die Forschungsförderung (EU, FFG, FWF, ÖAW, Jubiläumsfond der OeNB und sonstige nationale öffentlich-rechtliche Einrichtungen) sowie über Projektmittel mit Unternehmen, mit 15.456.252,23 EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Forschungsförderung um 19.300.665,69 EUR gestiegen, jener der Unternehmen weist einen Rückgang von 4.385.425,64 EUR auf.

Im Bereich der Forschungsförderung konnte die größte Steigerung bei FWF-Projekten erzielt werden. Diese Erlöse, die für FWF-Projekte verbucht wurden, liegen um 10.370.907,15 EUR über dem Vorjahreswert. Einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben Projekte der Forschungsprogramme SFB, doc.funds und CoE. 23 %, der im Rahmen von FWF-Projekten verzeichneten Erlöse, beziehen sich auf vier - der mittlerweile insgesamt fünf - an der TUW aktiven CoE.

Auch im Rahmen von EU-Projekten konnte eine hohe Steigerung der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Für EU-Projekte sind 2024 insgesamt 6.891.831,75 EUR mehr Erlöse verbucht worden als 2023. Ca. 36 % der Gesamterlöse in dieser Kategorie stehen mit ERC Grants in Verbindung. Wie bereits 2023 war auch 2024 ein erfolgreiches Jahr im Hinblick auf ERC Grants. 2024 konnten die Forschungsarbeiten für acht ERC Grants, mit einem Gesamtvolumen von 12.975.176,00 EUR, starten.

Erlöse im Rahmen von FFG-Projekten sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.679.216,66 EUR gestiegen.

Diese Erlöse beziehen sich zum Großteil auf Projekte, welche in den Vorjahren starteten. Die Anzahl der im Jahr 2024 begonnenen Projekte ist im Vergleich zu 2023 um ca. 12 % gestiegen. Das Gesamtvolumen dieser Projekte ist im Vergleich allerdings rückläufig. Das Volumen der 2024 begonnenen FFG-Projekte ist um 31 % geringer, als das Volumen der im Jahr 2023 gestarteten Projekte.

Bei CD-Laboren konnte das hohe Vorjahresniveau der Erlöse gehalten werden. Der Erlösrückgang ist im Vergleich zum Vorjahr gering und beträgt lediglich 60.149,50 EUR. 2024 konnten Forschungsarbeiten in drei neuen CD-Laboren aufgenommen werden.

Die Erlöse aus Auftragsforschung liegen um 4.385.425,64 EUR unter dem Vorjahreswert. Zwar starteten 2024 im Vergleich zu 2023 mehr Projekte, allerdings ist das Volumen dieser Projekte um 43 % geringer, als das Volumen jener Projekte, die im Vorjahr starteten.

Es gibt somit eine höhere Anzahl an aktiven Auftragsforschungsprojekten, deren Volumina fallen allerdings geringer aus, als das in der Vergangenheit der Fall war.

Am stärksten zurückgegangen sind die Erlöse in Auftragsforschungsprojekten mit nationalen Unternehmenspartner_innen. Der Rückgang beträgt 2.057.342,32 EUR. Aber auch bei Auftragsforschungsprojekten mit Auftraggeber_innen aus der EU (1.676.478,05 EUR) und aus Drittstaaten (651.605,27 EUR) ist ein starker Rückgang der Erlöse verzeichnet worden.

Erlöse aus der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen sowie mit Stiftungen und Vereinen sind hingegen im Vergleich zum Vorjahr, gestiegen. Die Steigerung beträgt 812.313,74 EUR bzw. 643.807,87 EUR.

Die Erlöse aus Projekten mit Ländern weisen in Vergleich zu 2023 einen Rückgang von 1.318.406,27 EUR auf. Wie im Vorjahr, bezieht sich mehr als die Hälfte der Erlöse in dieser Kategorie auf WWTF-Projekte. Sowohl die Anzahl als auch das Volumen der begonnenen WWTF-Projekte sind 2024 im Vergleich zu 2023 zurückgegangen, was sich erheblich auf die Entwicklung der Erlöse ausgewirkt hat.

Die Erlöse aus Projekten mit der ÖAW sind um 266.251,64 EUR zurückgegangen. Das ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 keine neuen Projekte mit der ÖAW starteten. Im Jahr 2024 konnten wieder neue Projekte eingeworben werden. Im nächsten Jahr ist somit eine Steigerung der Erlöse in dieser Kategorie sehr wahrscheinlich.

Auftrag-/Fördergeber	Herkunft			Gesamt
	National	EU	Drittstaaten	
EU		29.737.284,2		29.737.284,2
Bund (Ministerien)	2.332.843,3			2.332.843,3
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.862.320,3			5.862.320,3
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	203.433,2			203.433,2
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	40.196.569,2			40.196.569,2
Unternehmen	10.469.657,3	2.845.338,7	2.141.256,4	15.456.252,4
sonstige	430.611,1	30.347,8	366.867,4	827.826,3
andere internationale Organisationen	206.482,7	941.025,4	1.010.992,4	2.158.500,5
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	20.926.846,9			20.926.846,9
Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	537.843,5			537.843,5
Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)	151.317,5			151.317,5
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	2.289.877,4	297.057,0	168.731,0	2.755.665,4
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	848.253,9	429.044,5	223.139,7	1.500.438,1
Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	9.473.971,3			9.473.971,3
Gesamt	93.930.027,6	34.280.097,6	3.910.986,9	132.121.112,1

Wissenschaftszweig		Herkunft			Gesamt
		National	EU	Drittstaaten	
Naturwissenschaften		49.358.534,4	19.018.109,0	1.427.494,1	69.804.137,5
101	Mathematik	8.206.537,0	2.556.891,1	13.675,0	10.777.103,1
102	Informatik	11.758.796,0	4.436.678,0	112.189,2	16.307.663,2
103	Physik, Astronomie	18.209.220,8	6.252.103,9	705.622,0	25.166.946,7
104	Chemie	8.375.640,9	4.959.802,7	409.249,0	13.744.692,6
105	Geowissenschaften	976.141,3	204.531,7	688,3	1.181.361,3
106	Biologie	1.384.652,2	568.679,7	172.187,2	2.125.519,1
107	Andere Naturwissenschaften	447.546,2	39.421,9	13.883,4	500.851,5
Technische Wissenschaften		38.981.102,6	13.599.062,4	2.362.229,1	54.942.394,1
201	Bauwesen	5.988.975,3	1.156.841,1	239.334,8	7.385.151,2
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	14.600.239,5	6.636.071,7	947.073,8	22.183.385,0
203	Maschinenbau	4.709.293,7	1.206.320,7	175.978,0	6.091.592,4
204	Chemische Verfahrenstechnik	1.738.227,7	685.749,6	292.468,3	2.716.445,6
205	Werkstofftechnik	2.705.007,0	499.737,2	151.168,8	3.355.913,0
206	Medizintechnik	82.367,9	45.903,5	68,1	128.339,5
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	3.820.025,9	1.447.406,7	273.637,7	5.541.070,3
209	Industrielle Biotechnologie	650.277,8	335.930,7	109.473,2	1.095.681,7
210	Nanotechnologie	1.404.533,6	553.872,1	23.000,0	1.981.405,7
211	Andere Technische Wissenschaften	3.282.154,2	1.031.229,1	150.026,4	4.463.409,7
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		1.090.616,1	605.536,4	38.098,7	1.734.251,2
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	726.646,6	461.344,0	24.684,9	1.212.675,5
302	Klinische Medizin	460,0			460,0
304	Medizinische Biotechnologie	148.226,2	8.884,3	11.311,3	168.421,8
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	215.283,3	135.308,1	2.102,5	352.693,9
Sozialwissenschaften		4.134.870,9	979.004,4	17.899,7	5.131.775,0
502	Wirtschaftswissenschaften	1.488.011,3	256.136,2	13.142,9	1.757.290,4
504	Soziologie	638.936,3	197.756,9	2.336,4	839.029,6
505	Rechtswissenschaften	262.527,5	66.558,3	270,0	329.355,8
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	1.638.500,2	433.108,3	2.150,4	2.073.758,9
509	Andere Sozialwissenschaften	106.895,6	25.444,7		132.340,3
Geisteswissenschaften		364.903,6	78.385,4	65.265,3	508.554,3
601	Geschichte, Archäologie	30.510,6	22.385,8		52.896,4
604	Kunstwissenschaften	185.474,8	21.000,0		206.474,8
605	Andere Geisteswissenschaften	148.918,2	34.999,6	65.265,3	249.183,1
Gesamt		93.930.027,6	34.280.097,6	3.910.986,9	132.121.112,1

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Die Technische Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Diese Kennzahl erfasst Forschungsinfrastrukturen bzw. Infrastrukturen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste, die einen Anschaffungswert haben, der gleich oder größer 100.000 Euro inkl. USt. ist. Insgesamt wurden 2024 unter diesem Titel 23.518.973 Euro investiert, davon wurden 93 % für Großgeräte/Großanlagen und 6 % für räumliche Infrastruktur und 1 % für sonstige Infrastruktur aufgewandt.

In Bezug auf die Wissenschaftszweige ist ein Großteil der Investitionen den Zweigen der Technische Wissenschaften (vor allem „Elektrotechnik, Elektronik“, „Chemie“, „Physik“, „Informatik“, und „Nanotechnologie“) zuzuordnen. Die Investitionen in räumlicher Infrastruktur (0,4 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, da Großraumlabor errichtet wurden. Allgemeine Bauten dürfen in dieser Kategorie nicht mitberücksichtigt werden. Zu nennende wesentliche Großgeräte sind: MUSICA, Plasma FIB (USTEM), Optische Ytterbium Atomuhr und diverse Spektrometer, klein Computercluster, hoch spezialisierte andere Analysegeräte und sonstige Hochleistungsmikroskope.

Diese Kennzahl wird, wie im WBV-Arbeitsbehelf darstellt, direkt aus der Forschungsinfrastrukturdatenbank generiert. Da auf ganze Zahlen gerundet wurde, kann es zu geringen Abweichungen zur exportierten Geräte-liste kommen.

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
Naturwissenschaften	14.631.850			777.201		15.409.051
101 Mathematik	111.800			16.152		127.952
102 Informatik	1.302.272					1.302.272
103 Physik, Astronomie	7.696.467			112.058		7.808.524
104 Chemie	4.025.355			574.287		4.599.642
105 Geowissenschaften	142.472					142.472
106 Biologie	469.361			74.705		544.066
107 Andere Naturwissenschaften	884.123					884.123
Technische Wissenschaften	6.960.713			611.203	318.341	7.890.257
201 Bauwesen	122.490					122.490
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	3.047.673			233.199	318.341	3.599.213
203 Maschinenbau	221.267					221.267
204 Chemische Verfahrenstechnik	164.210					164.210
205 Werkstofftechnik	550.528			112.058		662.586
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	723.007					723.007
209 Industrielle Biotechnologie	34.990			25.679		60.670
210 Nanotechnologie	1.664.148			149.410		1.813.558
211 Andere Technische Wissenschaften	432.399			90.857		523.256
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	164.301			25.679		189.981
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	38.754			25.679		64.434
303 Gesundheitswissenschaften	112.201					112.201
304 Medizinische Biotechnologie	5.148					5.148
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	8.199					8.199
Sozialwissenschaften	21.608			8.076		29.685
502 Wirtschaftswissenschaften	8.199					8.199
504 Soziologie	5.211			8.076		13.287
505 Rechtswissenschaften	8.199					8.199
Gesamt	21.778.472			1.422.159	318.341	23.518.974

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente

Die Berechnung der Kennzahl 2.A.1 Professor_innen und Äquivalente ist sowohl für die VZÄ (Vollzeitäquivalente) als auch die JVZÄ (Jahresvollzeitäquivalente) durchgeführt worden. Dazu wurde die Prüfungstätigkeit herangezogen: Basierend auf der Verteilung der Prüfungstätigkeiten auf die einzelnen Curricula sind die Vollzeitäquivalente in der Lehre aus den Verwendungsgruppen 11, 12, 14, 81, 82 sowie 85 bis 88 (Personalkategorien: Professor_innen, Dozent_innen, assoziierte Professor_innen, Assistenzprofessor_innen) auf die Curricula der ISCED-F 2013 Klassifikation aufgeteilt worden.

Im Unterschied zu vorhergehenden Wissensbilanzen ist nun die Personalkategorie der „Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG (Verwendung 88)“ neu hinzugekommen. Sie wird in der Tabelle als eigene Spalte dargestellt und in die Gesamtsumme der VZÄ/JVZÄ miteinbezogen. Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist daher für die Gesamtsumme nicht sinnvoll.

Die VZÄ/JVZÄ der Professor_innen sind sehr stark um rund. 26 VZÄ bzw. 24 JVZÄ gestiegen, während die Dozent_innen eine starke Verringerung um ca. 7 VZÄ bzw. 13 JVZÄ aufweisen. Bei den assoziierten Professor_innen zeigt sich ein Rückgang um ca. 3 VZÄ bzw. 5 JVZÄ.

Im Studienjahr 2023/24 sind auf das ISCED-F Feld „Chemie und Verfahrenstechnik“ (ISCED-F 0711) mit ca. 58 VZÄ bzw. 57 JVZÄ die meisten VZÄ/JVZÄ gefallen.

Im ISCED-F Feld „Naturwissenschaften“ (ISCED-F 05) sind die VZÄ/JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr bei den Professor_innen um ca. 9 VZÄ bzw. 5 JVZÄ stark angewachsen, bei den Dozent_innen um ca. 3 VZÄ bzw. 4 JVZÄ gefallen und bei den assoziierten Professor_innen um ca. 2 VZÄ/JVZÄ zurückgegangen.

Für das ISCED-F Feld „Informatik und Kommunikationstechnologie“ (ISCED-F 06) zeigt sich in diesem Jahr bei den VZÄ/JVZÄ der Professor_innen ein starker Anstieg um ca. 5 VZÄ bzw. 6 JVZÄ. Die VZÄ der Dozent_innen blieb konstant, während die JVZÄ um ca. 3 zurückgegangen sind. Bei den assoziierten Professor_innen sind die VZÄ um ca. 1 leicht gestiegen, die JVZÄ sind konstant geblieben.

Beim ISCED-F Feld „Ingenieurwesen“ (ISCED-F 07) haben die Professor_innen einen sehr großen Zuwachs von ca. 13 VZÄ/JVZÄ. Bei den Dozent_innen ist ein starker Rückgang von ca. 5 VZÄ bzw. 6 JVZÄ zu verzeichnen. Bei den assoziierten Professor_innen gab es eine Reduktion von ca. 2 VZÄ bzw. 3 JVZÄ.

Curriculum ¹	Vollzeitäquivalente					Jahresvollzeitäquivalente				
	Professor_innen ²	Dozent_innen ³	Assoziierte Professor_innen ⁴	Assistenz-professor_innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁵	Gesamt ⁶	Professor_innen ²	Dozent_innen ³	Assoziierte Professor_innen ⁴	Assistenz-professor_innen (KV) (UG-Karrierepfad) ⁵	Gesamt ⁶
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
0413 Management und Verwaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
5 Naturwissenschaften	45,9	17,9	10,0	12,8	86,7	40,6	20,2	11,2	11,4	83,5
0531 Chemie	0,3	0,0	0,1	0,4	0,8	0,3	0,0	0,1	0,3	0,7
0533 Physik	22,2	6,9	5,9	8,1	43,2	18,7	7,0	6,6	6,8	39,1
0541 Mathematik	18,4	8,1	2,7	2,2	31,4	16,7	9,6	3,2	2,2	31,7
0588 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften	5,0	2,9	1,3	2,1	11,3	4,9	3,6	1,3	2,1	12,0
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	42,2	26,2	8,7	12,2	89,3	40,8	26,4	7,9	14,4	89,6
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	20,7	11,8	3,3	5,7	41,5	20,3	11,9	3,1	6,6	41,9
0613 Software- und Applikationsentwicklung und -analyse	9,5	6,8	1,5	3,1	20,9	9,2	6,9	1,3	3,8	21,3
0688 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	12,0	7,6	3,9	3,4	26,9	11,3	7,6	3,5	4,0	26,4
7 Ingenieurwesen	133,9	60,6	27,6	32,5	254,8	130,2	62,9	28,1	28,2	249,4
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	27,3	13,4	5,9	11,3	57,9	26,5	15,0	6,4	9,5	57,3
0712 Umweltschutztechnologien	8,1	3,8	2,5	4,5	18,8	8,1	4,1	2,5	3,4	18,1
0713 Elektrizität und Energie	20,2	6,2	4,8	0,6	31,8	19,0	6,3	4,8	1,2	31,4
0714 Elektronik und Automation	8,4	5,1	1,9	0,7	16,1	8,2	5,5	1,9	0,6	16,1
0715 Maschinenbau und Metallverarbeitung	21,9	14,5	5,0	6,1	47,6	21,4	14,5	5,0	5,2	46,2
0731 Architektur und Städteplanung	27,4	11,3	5,5	3,1	47,4	25,6	10,9	5,5	2,8	44,8
0732 Baugewerbe	17,1	3,7	0,7	4,4	25,9	17,8	3,7	0,7	4,2	26,4
0788 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen	3,5	2,6	1,3	1,8	9,3	3,6	2,9	1,3	1,3	9,1
Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	0,8	0,4	0,0	0,2	1,5	0,8	0,4	0,0	0,2	1,5
9999 unbekanntes Feld	0,8	0,4	0,0	0,2	1,5	0,8	0,4	0,0	0,2	1,5
Gesamt	222,8	105,1	46,3	57,7	432,3	212,5	109,9	47,2	54,2	424,1
... davon Lehramtsstudien ⁷	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Die Technische Universität Wien bietet mit Wintersemester 2024 insgesamt 59 ordentliche Präsenzstudien an. Dies ist ein (Master-)Studium mehr als im vergangenen Wintersemester.

Studierende können aus den gleichen ordentlichen Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien – letztere sind im internationalen Vergleich äquivalent zu PhD-Doktoratsstudien und zur Gänze englischsprachig – auswählen wie im vergangenen Berichtsjahr. Zusätzlich gibt es ein neues ebenfalls englischsprachiges Masterstudium – Quantum Information Science and Technology.

Somit werden an der TU Wien mit Ende 2024 17 ordentliche Bachelor-, 39 (davon 20 englische) ordentliche Master- sowie 3 Doktoratsstudien angeboten. Die Zahl der englischsprachigen Masterstudien ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+7).

Fernstudien gibt es an der TU Wien grundsätzlich nicht, berufsbegleitende Studien werden nur im Rahmen der Universitätslehrgänge durchgeführt.

Im Kontext nationaler Studienkooperationen werden an der TU Wien zwei ordentliche Studien angeboten. Gemeinsam mit der Universität Wien bietet die TU Wien das Masterstudium „Chemie und Technologie der Materialien“ (§ 54e UG idgF) an. In Zusammenarbeit mit der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur kann auch das Masterstudium „Green Chemistry“ (§ 54e UG idgF) von Studierenden aufgenommen werden.

Bei den internationalen Double-Degree-Masterprogrammen kann in der Zwischenzeit aus 45 Programmen/Universitäten gewählt werden. Für das T.I.M.E. Programm stehen acht Partner in Frankreich, jeweils zwei in China und Deutschland sowie weitere Partner in Japan, Belgien, Spanien und Italien zur Verfügung. Im EIT Manufacturing Master School Programm betreibt die TU Wien Double-Degree Masterstudien gemeinsam mit Partnern in Italien, Frankreich, China, Tschechien, Schweden, Niederlande, Irland sowie Deutschland, Rumänien, Spanien der Slowakei, Finnland und Griechenland.

Bei den Joint-Degree Programmen wird gemeinsam mit der TU Dresden und der TU München sowie der University of Twente (Niederlande) das internationale Masterstudium „Cartography“ angeboten. Ein weiteres Joint-Degree Programm ist das „Interdisciplinary Mathematics“ Masterstudium gemeinsam mit der Università degli Studi dell'Aquila (Italien) und der Universität Autònoma de Barcelona (Spanien). Weiters gibt es auch ein Joint-Degree Programm „Tel-ecomunications“ mit der Brno University of Technology (Tschechien) und „Infrastrukturmanagement“ mit der UBAG Sofia (Bulgarien). Zuletzt gibt es noch das Studium „Computational Logic“ in Kooperation mit der TU Dresden, Universidade Nova de Lisboa (Portugal), Libera Università di Bolzano (Italien) und Universidad Politécnica de Madrid (Spanien).

Bei den PhD Joint-Degrees werden im Rahmen der „Cotutelle de These“ Abkommen derzeit 18 Programme in Italien, Australien, Portugal, Saudi-Arabien, China sowie Frankreich, Finnland, Belgien, Polen und der Schweiz, Schweden, Chile und Tschechien und Portugal sowie Saudi-Arabien angeboten, sowie ein weiterer Joint-PhD mit der Tongji University aus China angeboten.

Neben den ordentlichen Studien wurden im Wintersemester 2024 zusätzlich 12 Universitätslehrgänge angeboten, zwei davon - Renewable Energy Systems sowie Environmental Technologies & International Affairs- in englischer Sprache. Das Executive MBA-Programme Management & Technology umfasst mehrere Spezialisierungen (fachliche Vertiefungen) und ist je nach gewählter Option in deutscher oder englischer Sprache absolvierbar. Alle verfügbaren Lehrgänge - mit Ausnahme des MSc Environmental Technology & International Affairs - sind als berufsbegleitende Studien angelegt, in denen die Module geblockt beziehungsweise vorwiegend am Wochenende abgehalten werden.

Nationale Kooperationen im Bereich der Universitätslehrgänge, die im Wintersemester 2024 angeboten wurden unterhält die TU Wien mit der TU Graz, sowie den WIFIs der Wirtschaftskammer Österreich und dem Energiepark Bruck/Leitha und der Diplomatischen Akademie Wien.

Studienart	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufsbe- gleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierbar	davon berufsbe- gleitend studierbar	Gesamt	internatio- nale Joint Degree/ Double De- gree/ Multi- ple Degree Programme	nationale Studienko- operationen (gemeinsa- me Einrich- tungen)	davon Programme § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperati- onen
Diplomstudien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	17	0	0	0	0	0	17	0	0	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	17	0	0	0	0	0	17	0	0	0	0	0
Masterstudien	39	20	0	0	0	0	39	45	3	0	2	1
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	39	20	0	0	0	0	39	45	3	0	2	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	3	0	0	0	0	3	18	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien Gesamt	59	23	0	0	0	0	59	63	3	0	2	1
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumental- studium, in IGP und Jazz	59	23	0	0	0	0	59	0	3	0	0	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	7	2	6	0	0	0	7	0	4	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	7	2	6	0	0	0	7	0	4	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	5	0	5	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge Gesamt	12	2	11	0	0	0	12	0	4	0	0	0
unter Berücksichtigung der Instrumente	12	2	11	0	0	0	12	0	4	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

Wie im vorigen Jahr ist die Studienabschlussquote der Bachelor- und Diplomstudien wieder leicht gestiegen, von 50,3 % im vorigen Berichtsjahr auf nun 52,8 % im Studienjahr 2023/24. Die Anzahl der Abschlüsse in diesen Studienarten ist ebenfalls wieder leicht gefallen (von 1.522 auf 1.464, also um 58 Abschlüsse bzw. -3,9 %). Stärker gefallen ist die Anzahl der beendeten Bachelor- und Diplomstudien ohne Abschluss (von 1.506 auf 1.310, also um 196 bzw. 13 %), welche damit abermals einen neuen Tiefstwert erreicht hat (niedrigster in letzten 4 Berichtsjahren).

Insgesamt (ausgenommen Doktoratsstudien) liegt die Studienabschlussquote bei 54,7 % (+0,8 Prozentpunkte). Dies entspricht dem höchsten Wert seit dem Studienjahr 2020/21.

Die Studienabschlussquote für Masterstudien ist leicht gefallen (von 58,9 % auf 57,3 %). Dies lässt sich mit einem Rückgang bei den Masterabschlüssen erklären und zwar von 1.284 auf 1.166 also um 118 (9,2 %). Bemerkenswert ist dabei, dass dieser Rückgang hauptsächlich auf männliche Studierende zurückgeht (von 872 auf 758 also um 114). Die Anzahl der abgebrochenen Masterstudien sank hingegen nur um 3 % (von 896 auf 869).

Dem Trend der letzten Jahre folgend, liegt die Studienabschlussquote in Bachelor- und Diplomstudien für weibliche Studierende (57,2 %) höher als für männliche (51,1 %). Da die Abschlussquoten für Frauen in Masterstudien gestiegen (auf 59,4 %) und die der Männer gefallen (auf 56,2 %) ist, liegt sie für dieses Berichtsjahr für Frauen ebenfalls höher als für Männer, ein Trend, für den das Berichtsjahr 2022/23 ein Ausnahmefall war. Insgesamt (ohne Doktoratsstudien) stammen 32,2 % (-0,6 Prozentpunkte) der 2.630 Abschlüsse im Berichtsjahr von weiblichen Studierenden.

Studienjahr 2023/24			
Studienabschlussquote in %	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	57,2%	51,1%	52,8%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	439	1.025	1.464
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	328	982	1.310
Bachelor-/Diplomstudien Summe	767	2.007	2.774
Studienabschlussquote Masterstudium	59,4%	56,2%	57,3%
Masterstudium beendet mit Abschluss*	408	758	1.166
Masterstudium beendet ohne Abschluss	279	591	869
Masterstudium Summe	686	1.349	2.035
Studienabschlussquote Universität	58,2%	53,1%	54,7%
Studien beendet mit Abschluss*	847	1.783	2.630
Studien beendet ohne Abschluss	607	1.573	2.179
Studien Summe	1.453	3.356	4.809

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Im Wintersemester 2024 wurden an der TU Wien drei Studien mit Aufnahmeverfahren nach § 71b UG angeboten.

Für die Aufnahmeverfahren nach § 71b UG für das Studienfeld Informatik, sowie das Studienfeld Architektur und Raumplanung gab es in Summe 2.427 Registrierungen, was einen Anstieg von rund 7,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon waren am Ende 1.471 Studienwerber_innen auch zulassungsberechtigt. Dies sind um 1,9 % mehr als 2023.

Für das schon etablierte Aufnahmeverfahren des Studienfeldes Informatik waren insgesamt 1.356 Studienwerber_innen angemeldet was einem erneuten Zuwachs von 15 % im Vergleich zum vergangenen Studienjahr entspricht. Der Frauenanteil ist mit rund 24 % im Vergleich zum Vorjahr konstant. Tatsächlich zum Reihungstest angetreten sind im Berichtsjahr 1.037 Studienwerber_innen, was einer erneuten Steigerung um rund 13 % gegenüber 2022/23 entspricht. Studienplätze erhielten am Ende des Aufnahmeverfahrens 542 Männer und 129 Frauen. Der Frauenanteil beträgt somit 19 %, was ungefähr dem Vorjahreswert entspricht.

Beim Aufnahmeverfahren für das Bachelorstudium Architektur gab es 838 Registrierungen. Hier ist ein Rückgang von 7 % zu verzeichnen. Der Frauenanteil bei den Registrierungen zum Bachelorstudium Architektur liegt im Berichtsjahr mit 66 % etwas über dem Wert vom Jahr zuvor. Tatsächlich zum Reihungstest angetreten sind schlussendlich 611 Studienwerber_innen was mehr als im Vorjahr sind. Demnach wurden rund 27 % der

Studienwerber_innen nicht zum Verfahren zugelassen oder sind zum Reihungstest nicht angetreten. Dieser Wert lag im Jahr 2022 als der Reihungstest zum ersten Mal durchgeführt wurde bei rund 28 % und im darauffolgenden Jahr bei 34 %. Im Berichtsjahr haben alle zum Reihungstest angetretenen Personen auch eine Studienplatzzusage bekommen.

Für das Aufnahmeverfahren des Bachelorstudiums Raumplanung und Raumordnung gab es mit 233 Registrierungen um 52 mehr als im Jahr zuvor. In absoluten Zahlen haben sich 2024 wieder mehr Frauen für dieses Studium angemeldet als 2023. Dennoch fiel der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr von 48 % auf 41 %. Aufgrund der Anzahl der Registrierungen wurde der Reihungstest erstmalig durchgeführt. Da weniger Studienwerber_innen angetretenen sind als es Studienplätze gibt, erhielten alle Studienwerber_innen die beim Reihungstest angetreten sind eine Studienplatzzusage.

Die TU Wien überprüft jedes Jahr die Aufnahmeverfahren hinsichtlich möglicher Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes. Da bei der Überprüfung im vorangegangenen Berichtsjahr hier keine Diskriminierung festgestellt werden konnte waren keine diesbezüglichen Verfahrensänderungen notwendig.

Studien mit besonderen Zugangsregelungen	Studien-kennzahl	Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 71b UG Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien		979	1.448	2.427	703	1.134	1.837	601	870	1.471
0688 Informatik	033521									
0612 Technische Informatik	033535	332	1.024	1.356	231	806	1.037	129	542	671
0612 Wirtschaftsinformatik	033526									
0731 Architektur	033243	552	286	838	404	207	611	404	207	611
0731 Raumplanung und Raumordnung	033240	95	138	233	68	121	189	68	121	189
Gesamt		979	1.448	2.427	703	1.134	1.837	601	870	1.471

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Im Berichtsjahr beträgt die Gesamtanzahl der Studierenden an der TU Wien 26.585, dies entspricht einer Steigerung von 3,3 % gegenüber dem Wintersemester des Vorjahres.

Dies ist der größte Anstieg seit vier Jahren und bringt die Studierendenzahlen wieder auf ein VorCorona-Niveau. Neben dem Anstieg der Gesamtzahlen setzt sich auch der Trend der Zunahme bei neuzugelassenen Studierenden der letzten Jahre fort.

Im Wintersemester 2024 stieg die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden aus Österreich im Vergleich zu Wintersemester 2023 um 3 % an, die neuzugelassenen Studierenden aus EU-Ländern um 12 % und die aus Drittstaaten-Ländern um 31,6 %. Dies führt zu einem Gesamtanstieg von 10,3 %. Die Anzahl der Studierenden in zweiten oder höheren Semestern ist um rund 2 % gestiegen. Zwar gab es einen Anstieg von 10,6 % bei Studierenden aus EU-Ländern und ein Plus von 6,2 % für Studierende aus Drittstaaten-Ländern, dafür aber auch einen Rückgang von rund 1,5 % bei den österreichischen Studierenden, der anteilsmäßig größten Gruppe.

Der Anteil an neuzugelassenen, weiblichen Studierenden liegt im Berichtsjahr bei 34,8 %, was exakt dem Wert vom Vorjahr entspricht. Der Anteil an weiblichen Studierenden insgesamt an der TU Wien stieg dadurch von 31,5 % auf 32 % und konnte somit das vierte Jahr in Folge erhöht werden.

Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden hat sich um fast 20 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Diese Entwicklung kann dadurch erklärt werden, dass in dieser Gruppe die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden um rund 26,9 % und der Studierenden im zweiten oder höheren Semester um 15 % gestiegen ist. Die Steigerung an neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf Studierende aus EU-Ländern (+ 49,5 %) sowie Studierende aus Drittstaaten (+23,2 %) zurückzuführen. Auch außerordentliche Studierende aus Österreich konnten sich um 8,5 % zum Vorjahr steigern. Besonders die starke Steigerung aus EU-Ländern ist bemerkenswert, da es bei dieser Gruppe im Vorjahr noch einen leichten Rückgang gegeben hat. Eine Steigerung der Studierenden im zweiten oder höheren Semester zeigt sich ebenso vor allem bei Studierenden aus EU-Ländern (+42,8 %).

Der Anteil der ordentlichen Studierenden (gemessen zur Gesamtzahl an der TU Wien) ist im Berichtszeitraum im Vergleich zu den vorherigen Jahren erneut gesunken und liegt nun bei 95,5 %. Der Anteil der ordentlichen Studierenden sinkt seit Jahren konstant – wenn auch in sehr geringem Maße (96,1 % im Wintersemester 2023, 96,3 % im Wintersemester 2022; 96,7 % im Wintersemester 2021; 96,9 % im Wintersemester 2020).

Die prozentuelle Verteilung der ordentlichen Studierenden nach Staatsangehörigkeit ändert sich im Vergleich zum Vorjahr kaum: Von den ordentlichen, neuzugelassenen Studierenden, die 14,3 % der Studierenden ausmachen, stammen 51,2 % aus Österreich (54,2 % im Vorjahr), 35,6 % aus den EU-Ländern (ca. 35,2 % im Vorjahr) sowie 13,1 % (ca. 10,6 % im Vorjahr) aus Drittstaaten.

Auch bei den ordentlichen Studierenden in den zweiten oder höheren Semestern zeigen sich kaum Veränderungen. Der Anteil an Studierenden aus Drittstaaten ist ca. 13,9 % (13,5 % im Vorjahr) bzw. jener EU-Ländern liegt mit 21,8 % leicht über dem Vorjahr (20,1 %), der Anteil an Studierenden aus dem Inland liegt bei 64,3 % (66,3 % im Vorjahr).

Von den außerordentlichen Studierenden im Berichtsjahr stellen jene Studierende aus Österreich mit 47,7 % (43,6 % im Vorjahr) die stärkste Gruppe. Weitere 40 % (46 % im Vorjahr) der außerordentlichen Studierenden stammen aus Drittstaaten. Außerordentliche Studierende aus EU-Ländern stellen 12,6 % (10,4 % im Vorjahr). Über die Summe aller Studierenden fallen also 61,3 % (63,8 % im Vorjahr) auf Studierende aus dem Inland, 23,4 % (21,8 % im Vorjahr) sind Studierende aus der EU sowie 15,3 % (14,4 % im Vorjahr) Studierende aus Drittstaaten.

Wintersemester 2024 (Stichtag: 15.01.2025)	Studierendenkategorie								
	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende¹	1.308	2.499	3.807	188	303	491	1.496	2.802	4.298
Österreich	580	1.370	1.950	53	79	132	633	1.449	2.082
EU	532	825	1.357	33	34	67	565	859	1.424
Drittstaaten	196	304	500	102	190	292	298	494	792
Studierende im zweiten und höheren Semestern²	6.744	14.833	21.577	267	443	710	7.011	15.276	22.287
Österreich	3.691	10.188	13.879	103	236	339	3.794	10.424	14.218
EU	1.783	2.912	4.695	34	56	90	1.817	2.968	4.785
Drittstaaten	1.270	1.733	3.003	130	151	281	1.400	1.884	3.284
Studierende Gesamt	8.052	17.332	25.384	455	746	1.201	8.507	18.078	26.585
Österreich	4.271	11.558	15.829	156	315	471	4.427	11.873	16.300
EU	2.315	3.737	6.052	67	90	157	2.382	3.827	6.209
Drittstaaten	1.466	2.037	3.503	232	341	573	1.698	2.378	4.076

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Im Studienjahr 2023/24 gab es an der TU Wien 15.513 prüfungsaktive Studien was einer Steigerung von 2,5 % im Vergleich zum Vorberichtsjaht entspricht.

Der Anteil der prüfungsaktiven Studien an der Summe der ordentlichen Bachelor-, Diplom und Masterstudien (2.A.7 Wintersemester 2024: 24.417) beträgt im Berichtsjahr 63,5 % (+ 0,2 % zum Vorjahr).

Betrachtet man den Anteil der prüfungsaktiven Studien nach Studienart, so ist zu erkennen, dass 64,1 % (+0,4 % zum vorhergehenden Berichtsjahr) der Bachelorstudien prüfungsaktiv sind. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien konnte also erneut gesteigert werden. Bei den Masterstudien beträgt der Anteil der prüfungsaktiven Studien 62,5 % (-0,3 %).

Die Anzahl der noch offenen Diplomstudien an der TU Wien ist weiter gesunken und so gering (2.A.7 Wintersemester 2024: 7), dass auch die Anzahl der prüfungsaktiven Diplomstudien insgesamt nicht mehr signifikant ist. Die Zusammensetzung der prüfungsaktiven Studien nach Studienart bleibt auch in diesem Berichtsjahr unverändert. Zwei Drittel der prüfungsaktiven Studien sind Bachelorstudien ein Drittel der prüfungsaktiven Studien sind Masterstudien.

Im Berichtsjahr macht an der TU Wien das ISCED Feld 7 – Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe mit 65,4 % nach wie vor den größten Anteil der prüfungsaktiven Studien aus. Dies entspricht nahezu gleich (- 1 %) dem Vorjahr. Auch in diesem Berichtsjahr steigt der Anteil des ISCED Feld 6 – Informatik und Kommunikationstechnologie an den Prüfungsaktiven auf 22,7 % (+1 %). Das ISCED Feld 5 – Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik hält unverändert bei 11,8 % der prüfungsaktiven Studien. Mit weniger als 0,1 % ist das ISCED Felder 4 – Wirtschaft und Verwaltung an der TU Wien nicht signifikant.

Auf ISCED-F 2.Ebene betrachtet haben die Studienfelder 073 – Architektur und Baugewerbe, 071 – Ingenieurwesen und Technische Berufe mit 36,2 % bzw. 27,7 % den größten die größten Anteile der prüfungsaktiven Studien an der TU Wien.

Insgesamt sind die Anteile der Prüfungsaktiven nach ISCEDF13 3.Ebenen im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant und schwanken in der Größenordnung +/- 0,5 %.

Der Frauenanteil an den prüfungsaktiven Studien bleibt in diesem Berichtsjahr auf dem gleichen Niveau vom Vorjahr bei 33,6 %. Zu Bemerkungen bleibt, dass dies – wie auch in den Vorjahren – höher ist als der Frauenanteil an Studien (vgl. 2.A.7. 31,3 %). Studentinnen aus Drittstaaten haben einen fast identen Anteil an den prüfungsaktiven Studien wie auch an den ordentlichen Studien selbst (5,5 % vs. 5,6 % vgl. 2.A.7.) während Studentinnen aus der EU mit 10,3 % einen um ca. 1,5% höheren Anteil an prüfungsaktiven Studien im Vergleich mit den ordentlichen Studien haben. Studentinnen in Österreich halten mit 17,8 % einen um 1 % höheren Anteil im Vergleich mit dem Anteil an ordentlichen Studien (vgl. 2.A.7. 16,8 %).

Studienjahr 2023/24	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	1.861	4.868	6.729	855	1.307	2.162	488	568	1.056	3.204	6.743	9.947
Masterstudium	898	2.119	3.017	756	1.060	1.816	358	375	733	2.012	3.554	5.566
Gesamt	2.759	6.987	9.746	1.611	2.367	3.978	846	943	1.789	5.216	10.297	15.513

Studienjahr 2023/24	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
ISCED-F-2013	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
4 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	2	8	10	0	5	5	1	1	2	3	14	17
41 Wirtschaft und Verwaltung	2	8	10	0	5	5	1	1	2	3	14	17
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	378	1.054	1.432	90	163	253	64	72	136	533	1.289	1.822
53 Exakte Naturwissenschaften	190	627	817	37	74	111	14	30	44	242	731	973
54 Mathematik und Statistik	149	317	466	31	60	91	27	28	55	207	405	612
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	39	110	149	22	29	51	23	14	37	84	153	237
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	383	2.002	2.385	180	547	727	159	256	415	722	2.805	3.527
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	252	1.405	1.657	109	329	438	91	137	228	452	1.871	2.323
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	131	597	728	71	218	289	68	119	187	270	934	1.204
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	1.996	3.923	5.918	1.341	1.652	2.993	622	614	1.236	3.959	6.189	10.147
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	563	2.345	2.907	201	717	918	173	304	477	937	3.366	4.302
73 Architektur und Baugewerbe	1.388	1.511	2.899	1.092	898	1.990	434	299	733	2.914	2.708	5.622
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	45	67	112	48	37	85	15	11	26	108	115	223
Gesamt	2.759	6.987	9.746	1.611	2.367	3.978	846	943	1.789	5.216	10.297	15.513

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien an der TU Wien beträgt im Wintersemester 2024 insgesamt 26.698 und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %. Davon sind 58,1 % Bachelorstudien (Vergleich zu Wissensbilanz 2023: 59,2 %), 33,3 % Masterstudien (Vergleich zu Wissensbilanz 2023: 32,3 %) und 8,5 % Doktoratsstudien (Vergleich zu Wissensbilanz 2023: 8,4 %).

Durch das Auslaufen der Diplomstudien bleibt deren Anzahl weiterhin mit 7 Studien gering. Dabei handelt es sich um individuelle Diplomstudien, welche noch weitergeführt werden dürfen.

Die Zahl der belegten Bachelorstudien steigt um 0,4 %; bei Masterstudien und Doktoratsstudien zeigt sich ein Anstieg um 5,6 % bzw. 3,9 %.

Im ISCED-F 2013 Feld 068 „Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie“ gab es erneut einen hohen Anstieg um 45,2 % (+821 Studien), während das ISCED-F 2013 Feld 061 „Informatik und Kommunikationstechnologie“ eine summenmäßig korrespondierende Reduktion um 11,4 % (-502 Studien) verzeichnete. Insgesamt gab es damit bei den Studien der ISCED-F-2023 „06 Informatik und Kommunikationstechnologie“ einen Anstieg um 5,1 % (+319 Studien). In etwa 2/3 dieses Anstiegs erklären sich aus der im Berichtsjahr höheren Anzahl von Masterstudien in „06 Informatik und Kommunikationstechnologie“.

In den ingenieurwissenschaftlichen Studien zeigt sich bei den Studienrichtungen mit der höchsten Anzahl an belegten ordentlichen Studien – das sind „Architektur“ und „Informatik“ – dass die Studienanzahl bei der Architektur nahezu konstant bleibt während bei der Informatik ein Anstieg von 5 % (+261 Studien) zu verzeichnen ist.

Als genereller Trend kann für viele ingenieurwissenschaftliche Studien ein Anstieg der Anzahl der Studierenden mit Staatsangehörigkeit „EU“ und „Drittstaaten“ beobachtet werden, während die Anzahl jener Studierenden mit Staatsangehörigkeit „Österreich“ eher stagniert oder leicht zurückgeht.

Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Diplomstudium	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
Bachelorstudium	2.777	7.779	10.556	1.178	2.021	3.199	742	1.013	1.755	4.697	10.813	15.510
Masterstudium	1.388	3.605	4.993	995	1.494	2.489	595	823	1.418	2.978	5.922	8.900
Doktoratsstudium	334	961	1.295	180	338	518	179	289	468	693	1.588	2.281
Gesamt	4.499	12.352	16.851	2.353	3.853	6.206	1.516	2.125	3.641	8.368	18.330	26.698

Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ISCED-F-2013												
1 Pädagogik	2	0	2	0	0	0	0	1	1	2	1	3
11 Pädagogik	2	0	2	0	0	0	0	1	1	2	1	3
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	610	1.868	2.477	160	330	490	126	169	295	895	2.366	3.262
53 Exakte Naturwissenschaften	272	1.050	1.321	75	155	230	41	75	116	387	1.279	1.667
54 Mathematik und Statistik	270	591	861	48	122	170	60	59	119	378	772	1.150
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	68	227	295	37	53	90	25	35	60	130	315	445
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	701	3.691	4.392	276	931	1.207	330	614	944	1.307	5.236	6.543
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	424	2.419	2.843	136	486	622	153	289	442	713	3.194	3.907
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	277	1.272	1.549	140	445	585	177	325	502	594	2.042	2.636
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	3.187	6.794	9.980	1.917	2.593	4.510	1.060	1.341	2.401	6.164	10.727	16.891
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1.018	4.210	5.227	365	1.213	1.578	371	742	1.113	1.754	6.164	7.918
73 Architektur und Baugewerbe	2.080	2.442	4.522	1.489	1.325	2.814	662	580	1.242	4.231	4.347	8.578
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	89	142	231	63	55	118	27	19	46	179	216	395
Gesamt	4.499	12.352	16.851	2.353	3.853	6.206	1.516	2.125	3.641	8.368	18.330	26.698

Wintersemester 2024 (Stichtag: 03.01.2025)												
Studienrichtung	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	4.493	12.322	16.815	2.351	3.850	6.201	1.514	2.119	3.633	8.358	18.291	26.649
Architektur	1.358	1.113	2.471	1.173	887	2.060	537	308	845	3.068	2.308	5.376
Bauingenieurwesen	545	1.156	1.701	221	371	592	113	244	357	879	1.771	2.650
Biomedical Engineering	89	142	231	63	55	118	27	19	46	179	216	395
Chemie	2	4	5	2	3	5	2	2	4	5	8	14
Computational Logic	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Elektrotechnik	136	1.320	1.456	82	371	453	138	346	484	356	2.037	2.393
Informatik	593	3.124	3.717	230	793	1.023	263	513	776	1.086	4.430	5.516
Informationstechnik	0	6	6	1	2	3	0	1	1	1	9	10
Maschinenbau	112	986	1.098	46	319	365	46	232	278	204	1.537	1.741
Materialwissenschaften	10	57	67	11	25	36	9	13	22	30	95	125
Raumplanung und Raumordnung	362	430	792	165	169	334	33	36	69	560	635	1.195
Technische Chemie	385	562	946	77	105	182	83	61	144	545	727	1.272
Technische Mathematik	269	590	859	48	121	169	60	56	116	377	767	1.144
Technische Physik	270	1.046	1.316	73	152	225	39	73	112	382	1.271	1.653
Verfahrenstechnik	72	259	331	34	53	87	36	34	70	142	346	488
Vermessung und Geoinformation	58	164	222	25	26	51	16	21	37	99	211	310
Wirtschaftsinformatik	90	476	566	31	103	134	57	75	132	178	654	832
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	143	888	1.031	68	296	364	55	85	140	266	1.269	1.535
Lehramtsstudien	2	0	2	0	0	0	0	1	1	2	1	3
Chemie	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Mathematik	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
Naturwissenschaftliche Studien	0	0	0	0	1	1	0	3	3	0	4	4
Technische Mathematik	0	0	0	0	1	1	0	3	3	0	4	4
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	3	14	17	1	2	3	2	2	4	6	18	24
Informatikmanagement	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Wirtschaftsinformatik	3	12	15	1	2	3	2	2	4	6	16	22
Individuelle Studien	1	16	17	1	0	1	0	0	0	2	16	18
Individuelles Bachelorstudium (B)	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
Individuelles Diplomstudium	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
Individuelles Masterstudium (M)	1	6	7	1	0	1	0	0	0	2	6	8
Gesamt	4.499	12.352	16.851	2.353	3.853	6.206	1.516	2.125	3.641	8.368	18.330	26.698

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Im Studienjahr 2023/24 haben insgesamt 423 Personen (+14,3 % im Vergleich zum Vorjahr) an einem internationalen Mobilitätsprogramm (Outgoing) teilgenommen, wobei der größte Anteil mit 60,8 % auf ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte fällt.

Die Verteilung der Outgoing Mobilitäten zeigt, dass der überwiegende Anteil (93,8 %) der ERASMUS-Gastländer in der EU angesiedelt ist. Bei den „universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen“ findet hingegen der Großteil der Aufenthalte in Drittstaaten statt (81,4 %).

Der Anteil weiblicher Studierender an der gesamten Outgoing-Mobilität ist auch dieses Jahr gestiegen und hat sich im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 von 44,3 % auf 47,5 % erhöht.

Studienjahr 2023/24			Gastland			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	EU		Drittstaaten		Gesamt	Gesamt		Gesamt
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		Frauen	Männer	
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	118	120	6	13	19	124	133	257
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	25	26	-	-	-	25	26	51
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	11	42	50	92	52	61	113
Sonstige	0	0	0	2	2	0	2	2
Gesamt	153	157	48	65	113	201	222	423

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Im Studienjahr 2023/24 haben insgesamt 842 Personen (+12,9 % im Vergleich zum Vorjahr) die TU Wien im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme (Incoming) besucht. Mit einem Anteil von 73,5 % haben die meisten an einem „ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte“ Mobilitätsprogramm teilgenommen.

Die Zunahme der Incoming Studierenden ist hauptsächlich auf männliche Studierende aus der EU zurückzuführen, die um 28,8 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben und einen Anteil von 88,5 % am Zuwachs haben.

Der Anteil weiblicher Studierender an der gesamten Incoming-Mobilität ist dieses Jahr gesunken und hat sich im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 von 46,6 % auf 42 % verringert. Absolut ist die Zahl weiblicher Studierender dennoch um 6 gestiegen.

Studienjahr 2023/24			Staatsangehörigkeit			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	EU		Drittstaaten		Gesamt	Gesamt		Gesamt
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		Frauen	Männer	
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	236	310	39	34	73	275	344	619
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	1	-	-	-	0	1	1
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	67	58	64	122	75	131	206
Sonstige	1	2	3	10	13	4	12	16
Gesamt	254	380	100	108	208	354	488	842

2.B Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Die Gesamtzahl der Doktoratsstudierenden steigt etwas stärker als in den letzten Jahren (2.259; VJ:2.176 +3,8 %), auch der Anteil der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis steigt stärker als jener ohne Dienstverhältnis (mit DV: 1.318; VJ:1.250 +5,4 %, ohne Dienstverhältnis: 941; VJ:926 +1,6 %). Es setzt sich also der Trend fort, dass Doktoratsstudierende zunehmend Dienstverhältnisse erhalten.

Der stärkste relative Zuwachs bei Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis kommt in diesem Jahr aus dem EU-Raum (327; VJ:295 +10,8 %) und aus Drittstaaten (248; VJ:232 +6,9 %). Der Anteil der Österreicher_innen steigt nur geringfügig (743; VJ:723 +2,8 %)

Erfreulicherweise hat der Frauenanteil unter den Doktoratsstudierenden (sowohl mit als auch ohne Dienstverhältnis) in diesem Jahr 31 % erreicht. Der Anteil an doktoratsstudierenden Frauen mit Dienstverhältnis hat in den letzten Jahren aufgeholt und den entsprechenden Wert der Männer erreicht (59 % der Frauen, die ein Doktoratsstudium betreiben, haben ein Dienstverhältnis. 58 % der Männer, die ein Doktoratsstudium betreiben, haben ein Dienstverhältnis). Dieser erfreulichen Entwicklung steht entgegen, dass auch der Anteil der doktoratsstudierenden Frauen ohne Dienstverhältnis steigt (284; VJ:262 +8,4 %), während er bei den Männern sinkt (656; VJ:663 -1,1 %)

Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsausmaß unter 30 Wochenstunden (117 Personen) gibt es inzwischen vor allem noch im Drittmittelbereich (91 Personen). Unter den 26 Personen im Stammpersonal bilden die Lehrbeauftragten mit 21 Personen die größte Gruppe.

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß¹	178	494	672	108	195	303	87	139	226	373	828	1.201
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	97	315	412	55	127	182	54	92	146	206	534	740
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	80	176	256	53	68	121	33	47	80	166	291	457
davon sonstige Verwendung⁴	1	3	4	0	0	0	0	0	0	1	3	4
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß⁵	19	52	71	8	16	24	6	16	22	33	84	117
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	13	38	51	6	12	18	6	16	22	25	66	91
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	6	13	19	2	4	6	0	0	0	8	17	25
davon sonstige Verwendung⁴	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt⁶	197	546	743	116	211	327	93	155	248	406	912	1.318

¹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFV

² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gem. § 5. Abs. 2 UniFinV

⁶ alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3. Output der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Die Anzahl der Studienabschlüsse an der TU Wien im Studienjahr 2023/24 beträgt 2.908 und liegt damit unter dem Wert von 2022/23 mit 3.040 (-132, -4,3 %), aber noch über dem Niveau von 2021/22 (2.846). Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die Anzahl der Masterabschlüsse zurückzuführen. Diese ist von 1.285 auf 1.166 (-119, -9,3 %) zurückgegangen. Die Anzahl der Erstabschlüsse (Bachelor- und Diplomstudien) fiel von 1.530 auf 1.465 (-65, -4,2 %). Die Anzahl der Studienabschlüsse in Doktoratsstudien ist von 225 auf 277 gestiegen, was einem Anstieg von 23 % entspricht.

Insgesamt fallen im Berichtsjahr wie im Vorjahr etwa die Hälfte (50,4 %) der Abschlüsse auf Erstabschlüsse, weitere 40,1 % (-2,2 Prozentpunkte) fallen auf Masterstudien und 9,5 % (+2,1 Prozentpunkte) auf Doktoratsstudien. Dies spiegelt den Anstieg der abgeschlossenen Doktoratsstudien und Rückgang der Masterabschlüsse wider.

Betrachtet man diese Kennzahl auf Studienrichtungsebene, so ergibt sich ein inhomogenes Bild. In den Studienrichtungen Bauingenieurwesen (+16, +6,8 %), Elektrotechnik (+42, +18,4 %), Maschinenbau (+24, +13,3 %) und technische Physik (+24, +11,5 %) ist jeweils ein Anstieg an Abschlüssen zu verzeichnen. Für die Studienrichtungen Biomedical Engineering (-32, -55 %), Informatik (96, -18 %), technische Chemie (-17, -8 %) und Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau (-50, -26,9 %) ist ein Rückgang zu erkennen. In Masterstudien in der Studienrichtung Informatik ist ein Rückgang der Abschlüsse um 33 % zu verzeichnen. Während der Rückgang in den Studienrichtungen Informatik und Biomedical Engineering stark erscheint, so sind über den Schnitt der letzten Jahre keine Trends bemerkbar. Es wird erwartet, dass sich diese Zahlen im nächsten Jahr wieder normalisieren. In der Architektur ging die Anzahl der Erstabschlüsse zurück (-75, -19,7 %), während die Anzahl der weiteren Abschlüsse anstieg (+59, 19,9 %). Mit insgesamt 661, sind die meisten Abschlüsse aus der Studienrichtung Architektur.

Der Anteil der Studienabschlüsse von Studierenden aus EU-Ländern stagniert im Vergleich zum Vorjahr (+4) und liegt nun bei 20,3 % (+1 %). Der Anteil der Abschlüsse von Studierenden aus Ländern der Kategorie „Drittstaat“ ist ebenfalls gleichbleibend und liegt wie im vorigen Berichtsjahr bei 9,2 %. Der Anteil der Abschlüsse von Studierenden aus Österreich ist von 71,5 % minimal auf 70,5 % gefallen. In absoluten Zahlen bedeutet dies einen Rückgang um 123 Studienabschlüssen von Studierenden mit österreichischer Staatsbürgerschaft und 80 weniger Studienabschlüssen mit Staatsbürgerschaft aus einem Dritt-Land.

Zusammenfassend ist kein starker Trend zu erkennen. Lediglich die Zahl der Masterabschlüsse ist nach einem Anstieg im vorigen Berichtsjahr wieder auf den Vorwert zurückgefallen.

Studienjahr 2023/24	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	294	812	1.106	100	150	250	46	63	109	440	1.025	1.465
Diplomstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Bachelorstudium	293	812	1.105	100	150	250	46	63	109	439	1.025	1.464
weiterer Abschluss	251	692	943	142	199	341	77	83	160	470	973	1.443
Masterstudium	220	560	780	125	145	270	63	54	117	408	758	1.166
Doktoratsstudium	31	132	163	17	54	71	14	29	43	62	215	277
Gesamt	545	1.504	2.049	242	349	591	123	146	269	910	1.998	2.908

Studienjahr 2023/24	Studienabschlüsse											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
11 Pädagogik	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Erstabschluss	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	84	268	352	17	33	50	10	12	22	111	313	424
Erstabschluss	52	150	202	6	15	21	3	4	7	61	169	230
weiterer Abschluss	32	118	150	11	18	29	7	8	15	50	144	194
53 Exakte Naturwissenschaften	41	162	203	8	14	22	3	5	8	52	181	233
Erstabschluss	27	94	121	4	8	12	2	1	3	33	103	136
weiterer Abschluss	14	68	82	4	6	10	1	4	5	19	78	97
54 Mathematik und Statistik	29	78	107	5	16	21	5	5	10	39	99	138
Erstabschluss	18	47	65	1	7	8	1	3	4	20	57	77
weiterer Abschluss	11	31	42	4	9	13	4	2	6	19	42	61
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	14	28	42	4	3	7	2	2	4	20	33	53
Erstabschluss	7	9	16	1	-	1	-	-	-	8	9	17
weiterer Abschluss	7	19	26	3	3	6	2	2	4	12	24	36
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	53	340	393	22	64	86	11	28	39	86	432	518
Erstabschluss	35	221	256	8	33	41	3	15	18	46	269	315
weiterer Abschluss	18	119	137	14	31	45	8	13	21	40	163	203
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	46	309	355	14	49	63	8	18	26	68	376	444
Erstabschluss	35	221	256	8	33	41	3	15	18	46	269	315
weiterer Abschluss	11	88	99	6	16	22	5	3	8	22	107	129
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	7	31	38	8	15	23	3	10	13	18	56	74
weiterer Abschluss	7	31	38	8	15	23	3	10	13	18	56	74
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	407	896	1.303	203	252	455	102	106	208	712	1.253	1.965
Erstabschluss	206	441	647	86	102	188	40	44	84	332	587	919
weiterer Abschluss	201	455	656	117	150	267	62	62	124	380	666	1.046
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	130	568	698	37	128	165	29	56	85	196	751	947
Erstabschluss	64	281	345	16	55	71	12	27	39	92	363	455
weiterer Abschluss	66	287	353	21	73	94	17	29	46	104	388	492
73 Architektur und Baugewerbe	271	320	591	165	117	282	71	48	119	507	485	992
Erstabschluss	142	160	302	70	47	117	28	17	45	240	224	464
weiterer Abschluss	129	160	289	95	70	165	43	31	74	267	261	528
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	6	8	14	1	7	8	2	2	4	9	17	26
weiterer Abschluss	6	8	14	1	7	8	2	2	4	9	17	26
Gesamt	545	1.504	2.049	242	349	591	123	146	269	910	1.998	2.908

Studienfamilie/Abschlussart	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	544	1.503	2.047	242	349	591	123	146	269	909	1.997	2.906
Erstabschluss	293	812	1.105	100	150	250	46	63	109	439	1.025	1.464
weiterer Abschluss	251	691	942	142	199	341	77	83	160	470	972	1.442
Architektur	172	170	342	138	87	225	62	32	94	372	289	661
Erstabschluss	97	84	181	57	33	90	24	10	34	178	127	305
weiterer Abschluss	75	86	161	81	54	135	38	22	60	194	162	356
Bauingenieurwesen	58	134	192	14	23	37	10	14	24	82	171	253
Erstabschluss	41	79	120	8	14	22	5	6	11	54	99	153
weiterer Abschluss	17	55	72	6	9	15	5	8	13	28	72	100
Biomedical Engineering	6	8	14	1	7	8	2	2	4	9	17	26
weiterer Abschluss	6	8	14	1	7	8	2	2	4	9	17	26
Elektrotechnik	17	166	183	8	43	51	8	28	36	33	237	270
Erstabschluss	5	82	87	6	16	22	4	17	21	15	115	130
weiterer Abschluss	12	84	96	2	27	29	4	11	15	18	122	140
Informatik	42	284	326	18	52	70	9	26	35	69	362	431
Erstabschluss	27	184	211	7	29	36	2	14	16	36	227	263
weiterer Abschluss	15	100	115	11	23	34	7	12	19	33	135	168
Maschinenbau	12	133	145	5	35	40	6	14	20	23	182	205
Erstabschluss	5	64	69	0	12	12	2	4	6	7	80	87
weiterer Abschluss	7	69	76	5	23	28	4	10	14	16	102	118
Materialwissenschaften	3	10	13	2	0	2	1	0	1	6	10	16
weiterer Abschluss	3	10	13	2	0	2	1	0	1	6	10	16
Raumplanung und Raumordnung	64	49	113	22	15	37	0	2	2	86	66	152
Erstabschluss	26	30	56	13	7	20	0	1	1	39	38	77
weiterer Abschluss	38	19	57	9	8	17	0	1	1	47	28	75
Technische Chemie	59	87	146	13	22	35	8	8	16	80	116	196
Erstabschluss	22	26	48	2	6	8	1	2	3	25	34	59
weiterer Abschluss	37	61	98	11	16	27	7	6	13	55	82	137
Technische Mathematik	29	78	107	5	16	21	5	5	10	39	99	138
Erstabschluss	18	47	65	1	7	8	1	3	4	20	57	77
weiterer Abschluss	11	31	42	4	9	13	4	2	6	19	42	61
Technische Physik	41	162	203	8	14	22	3	5	8	52	181	233
Erstabschluss	27	94	121	4	8	12	2	1	3	33	103	136
weiterer Abschluss	14	68	82	4	6	10	1	4	5	19	78	97
Verfahrenstechnik	14	54	68	2	7	9	2	1	3	18	62	80
Erstabschluss	7	22	29	0	3	3	2	1	3	9	26	35
weiterer Abschluss	7	32	39	2	4	6	0	0	0	9	36	45
Vermessung und Geoinformation	11	18	29	2	3	5	1	2	3	14	23	37
Erstabschluss	7	9	16	1	0	1	0	0	0	8	9	17
weiterer Abschluss	4	9	13	1	3	4	1	2	3	6	14	20
Wirtschaftsinformatik	9	48	57	3	8	11	2	2	4	14	58	72
Erstabschluss	8	37	45	1	4	5	1	1	2	10	42	52
weiterer Abschluss	1	11	12	2	4	6	1	1	2	4	16	20
Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau	7	102	109	1	17	18	4	5	9	12	124	136
Erstabschluss	3	54	57	0	11	11	2	3	5	5	68	73
weiterer Abschluss	4	48	52	1	6	7	2	2	4	7	56	63
Lehramtsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Darstellende Geometrie UF	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Mathematik	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Individuelle Studien	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Individuelles Masterstudium (M)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Sonstige Studienaktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	545	1.504	2.049	242	349	591	123	146	269	910	1.998	2.908

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Im Studienjahr 2023/24 erfolgten insgesamt 548 Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer und damit ähnlich viele wie im Vorjahr (545). Im Vergleich ergibt sich bei allen Studienabschlüssen ein Rückgang auf 2.908, also um 4,3 % (vergleiche 3.A.1). Insgesamt konnten also 18,8 % (+0,8 %) aller absolvierten Studien im Studienjahr 2023/24 in Toleranzstudiendauer abgeschlossen werden.

Schlüsselt man die Gesamtzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer auf Abschlussart auf, stellt man fest, dass die Anzahl der Erstabschlüsse (+37, +20,8 %) und der Doktorats-Abschlüsse (+25, +78 %) jeweils steigen. Die Anzahl der Doktorats-Abschlüsse in Toleranzstudiendauer, liegt nun (57) nach der niedrigen Anzahl im vorigen Studienjahr (32), wieder etwa auf dem Wert von 2021/22 (55). Die Anzahl der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer in Masterstudien ging um 59 (-17,6 %) zurück. Sie liegt nun bei 276 und damit auch unter der des Studienjahrs 2021/22 (318).

Insgesamt gehen zirka 25 % der Studienabschlüssen in Toleranzstudiendauer auf Frauen zurück. 14,8 % der Frauen und 20,7 % der Männer, welche im Studienjahr 2023/24 abgeschlossen haben, taten dies in Toleranzstudiendauer. In der Studienrichtung Elektrotechnik (+10), Maschinenbau (+9) und technische Mathematik (+16) stieg die Anzahl leicht. In der Studienrichtung Informatik ging die Zahl der Abschlüsse in Masterstudien um 83 (-33 %) zurück (vergleiche 3.A.1). Die der Abschlüsse in Masterstudien in Toleranzstudiendauer nur um 11 (-26,8 %).

Studienjahr 2023/24				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer								
Studienarten	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	38	141	179	13	21	34	1	1	2	52	163	215
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	38	141	179	13	21	34	1	1	2	52	163	215
weiterer Abschluss	38	188	226	28	38	66	17	24	41	83	250	333
Masterstudium	34	164	198	25	24	49	14	15	29	73	203	276
Doktoratsstudium	4	24	28	3	14	17	3	9	12	10	47	57
Gesamt	76	329	405	41	59	100	18	25	43	135	413	548

Studienjahr 2023/24				Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer								
ISCED-F-2013/Abschlussart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
11 Pädagogik	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Erstabschluss	0	-	0	-	-	-	-	-	-	0	-	0
5 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	21	59	80	4	7	11	2	5	7	27	71	98
Erstabschluss	15	34	49	0	3	3	0	0	0	15	37	52
weiterer Abschluss	6	25	31	4	4	8	2	5	7	12	34	46
53 Exakte Naturwissenschaften	12	30	42	2	4	6	1	3	4	15	37	52
Erstabschluss	10	22	32	0	2	2	0	0	0	10	24	34
weiterer Abschluss	2	8	10	2	2	4	1	3	4	5	13	18
54 Mathematik und Statistik	4	23	27	2	3	5	0	2	2	6	28	34
Erstabschluss	1	11	12	0	1	1	0	0	0	1	12	13
weiterer Abschluss	3	12	15	2	2	4	0	2	2	5	16	21
58 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss. Mathematik und Statistik	5	6	11	0	0	0	1	0	1	6	6	12
Erstabschluss	4	1	5	0	-	0	-	-	-	4	1	5
weiterer Abschluss	1	5	6	0	0	0	1	0	1	2	5	7
6 Informatik und Kommunikationstechnologie	7	73	80	4	13	17	0	2	2	11	88	99
Erstabschluss	5	50	55	2	6	8	0	0	0	7	56	63
weiterer Abschluss	2	23	25	2	7	9	0	2	2	4	32	36
61 Informatik und Kommunikationstechnologie	6	70	76	3	11	14	0	0	0	9	81	90
Erstabschluss	5	50	55	2	6	8	0	0	0	7	56	63
weiterer Abschluss	1	20	21	1	5	6	0	0	0	2	25	27
68 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	1	3	4	1	2	3	0	2	2	2	7	9
weiterer Abschluss	1	3	4	1	2	3	0	2	2	2	7	9

Studienjahr 2023/24	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
7 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	48	197	245	33	39	72	16	18	34	97	254	351
Erstabschluss	18	57	75	11	12	23	1	1	2	30	70	100
weiterer Abschluss	30	140	170	22	27	49	15	17	32	67	184	251
71 Ingenieurwesen und Technische Berufe	24	143	167	8	23	31	7	11	18	39	177	216
Erstabschluss	7	42	49	1	6	7	1	1	2	9	49	58
weiterer Abschluss	17	101	118	7	17	24	6	10	16	30	128	158
73 Architektur und Baugewerbe	24	53	77	25	15	40	9	7	16	58	75	133
Erstabschluss	11	15	26	10	6	16	0	0	0	21	21	42
weiterer Abschluss	13	38	51	15	9	24	9	7	16	37	54	91
78 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Gesamt	76	329	405	41	59	100	18	25	43	135	413	548

Studienjahr 2023/24	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ingenieurwissenschaftliche Studien	76	329	405	41	59	100	18	25	43	135	413	548
Erstabschluss	38	141	179	13	21	34	1	1	2	52	163	215
weiterer Abschluss	38	188	226	28	38	66	17	24	41	83	250	333
Architektur	13	18	31	21	12	33	7	5	12	41	35	76
Erstabschluss	5	5	10	7	4	11	0	0	0	12	9	21
weiterer Abschluss	8	13	21	14	8	22	7	5	12	29	26	55
Bauingenieurwesen	11	32	43	3	4	7	3	2	5	17	38	55
Erstabschluss	6	8	14	1	3	4	1	0	1	8	11	19
weiterer Abschluss	5	24	29	2	1	3	2	2	4	9	27	36
Biomedical Engineering	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
weiterer Abschluss	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
Elektrotechnik	1	33	34	1	8	9	0	1	1	2	42	44
Erstabschluss	0	18	18	0	1	1	0	1	1	0	20	20
weiterer Abschluss	1	15	16	1	7	8	0	0	0	2	22	24
Informatik	4	58	62	3	11	14	0	2	2	7	71	78
Erstabschluss	2	38	40	2	6	8	0	0	0	4	44	48
weiterer Abschluss	2	20	22	1	5	6	0	2	2	3	27	30
Maschinenbau	1	36	37	2	6	8	2	6	8	5	48	53
Erstabschluss	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0	5	5
weiterer Abschluss	1	31	32	2	6	8	2	6	8	5	43	48
Materialwissenschaften	0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
weiterer Abschluss	0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
Raumplanung und Raumordnung	6	10	16	3	2	5	0	0	0	9	12	21
Erstabschluss	6	9	15	3	2	5	0	0	0	9	11	20
weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Technische Chemie	12	21	33	3	5	8	3	3	6	18	29	47
Erstabschluss	1	4	5	0	2	2	0	0	0	1	6	7
weiterer Abschluss	11	17	28	3	3	6	3	3	6	17	23	40
Technische Mathematik	4	23	27	2	3	5	0	2	2	6	28	34
Erstabschluss	1	11	12	0	1	1	0	0	0	1	12	13
weiterer Abschluss	3	12	15	2	2	4	0	2	2	5	16	21
Technische Physik	12	30	42	2	4	6	1	3	4	15	37	52
Erstabschluss	10	22	32	0	2	2	0	0	0	10	24	34
weiterer Abschluss	2	8	10	2	2	4	1	3	4	5	13	18
Verfahrenstechnik	2	17	19	1	0	1	0	0	0	3	17	20
Erstabschluss	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	3	3
weiterer Abschluss	2	14	16	1	0	1	0	0	0	3	14	17

Studienjahr 2023/24	Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienfamilie/Abschlussart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Vermessung und Geoinformation	5	2	7	0	0	0	0	0	0	5	2	7
Erstabschluss	4	1	5	0	0	0	0	0	0	4	1	5
weiterer Abschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Wirtschaftsinformatik	3	14	17	0	1	1	0	0	0	3	15	18
Erstabschluss	3	12	15	0	0	0	0	0	0	3	12	15
weiterer Abschluss	0	2	2	0	1	1	0	0	0	0	3	3
Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau	2	30	32	0	2	2	1	1	2	3	33	36
Erstabschluss	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0	5	5
weiterer Abschluss	2	25	27	0	2	2	1	1	2	3	28	31
Lehramtsstudien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Darstellende Geometrie UF	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mathematik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelle Studien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelles Masterstudium (M)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	76	329	405	41	59	100	18	25	43	135	413	548

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Da in diesem Bericht erstmals auch Kurzzeitmobilitäten berücksichtigt wurde, ist ein Vergleich von Absolutzahlen mit dem Vorjahr nicht sinnvoll.

Im Studienjahr 2022/23 gab es 636 Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt während des Studiums. Dies teilt sich auf 270 (42,5 %) Frauen und 366 (57,5 %) Männer auf. Von diesen 636 Aufenthalten gingen 446 (70,1 %) in die EU und 190 (29,9 %) in Drittstaaten. Das entspricht einem Plus von 6 Prozentpunkten für Aufenthalte in die EU im Vergleich zum Studienjahr 2021/22. Insgesamt gab es 2.262 Studienabschlüssen ohne Auslandsaufenthalt und 142 ohne dahingehende Angabe. Das bedeutet, dass insgesamt 21,9 % der Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt während Ihres Studiums absolvierten.

Studienjahr 2022/23			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	192	255	446
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	78	112	190
Insgesamt	270	366	636
Ohne Auslandsaufenthalt	671	1.591	2.262
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	49	93	142

3.B Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Insgesamt verzeichnet die Publikationsleistung der TU Wien für das Jahr 2024 einen leichten Anstieg (+7%). Dieser verteilt sich folgendermaßen: „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ (+7%), „erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“ (+8%) und „Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen“ (+11%). Ein erfreulicher Zuwachs zeigt sich auch bei internationalen Ko-Publikationen in der Kategorie „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ (+17%). Weniger wurde in den Kategorien „Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern“ (-19 %).

Das Verhältnis „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI, oder A&HCI-Fachzeitschriften“ zur Gesamtanzahl der Publikationen liegt im Vergleich zu den Vorjahren auf einem konstanten Niveau. Der Anteil der „Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ überwiegt mit rund 78% bezogen auf die Gesamtzahl der Beiträge in Fachzeitschriften. Der Anteil an internationalen Ko-Publikationen ist erneut gestiegen und liegt bei knapp 60%. Ca. 29 % der Publikationen wurden als Open Access erfasst, davon überwiegend „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ gefolgt von „erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken“ und „erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften“.

Die Aufteilung auf die Wissenschaftszweige ist gegenüber 2023 geändert. Das bedeutet absteigend sortiert: „Informatik“, „Physik, Astronomie“, „Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik“, „Bauwesen“, „Chemie“. Bei „Physik, Astronomie“ und „Mathematik“ gab es Zuwächse (+37,3% bzw. +18%) der gesamten Publikationszahl im Beobachtungszeitraum. Bei „Bauwesen“ beträgt die Steigerung 11 %. Hingegen ist bei „Maschinenbau“ ein Rückgang zu verzeichnen (-18%).

Unabhängig vom Publikationstyp wurden im Vergleich zum letzten Berichtsjahr in leicht geänderter Reihenfolge am häufigsten an folgenden Fakultäten publiziert:

1. Fakultät für Informatik
2. Fakultät für Mathematik und Geoinformation
3. Fakultät für Technische Chemie
4. Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik
5. Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen

Der bibliographische Nachweis der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals ist unter folgendem Link zu finden: https://www.tuwien.at/fileadmin/Assets/forschung/Forschungsinformationssysteme/bibproof_2024.pdf

Zum Zeitpunkt der finalen Abfrage für das Berichtsjahr 2024 sind noch nicht alle Publikationen erfasst worden. Auch an der TU Wien werden unterjährige Eintragungen von Forschenden ergänzt. Für das Berichtsjahr 2023 wurden nachträglich 346 Publikationen erfasst. Darunter 114 „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ und 142 „erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken“.

Publikation	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	76
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.391
..darunter Internationale Ko-Publikationen	825
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	381
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1.669
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	554
Gesamt	4.071

Wissenschafts-/Kunstzweig		Anzahl
Naturwissenschaften		2.107
101	Mathematik	341,9
102	Informatik	714,9
103	Physik, Astronomie	541,2
104	Chemie	396,9
105	Geowissenschaften	71,4
106	Biologie	36,2
107	Andere Naturwissenschaften	4,3
Technische Wissenschaften		1.578
201	Bauwesen	402,1
202	Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	511,8
203	Maschinenbau	147,5
204	Chemische Verfahrenstechnik	63,5
205	Werkstofftechnik	97,7
206	Medizintechnik	15,8
207	Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	255,1
208	Umweltbiotechnologie	1,2
209	Industrielle Biotechnologie	22,5
210	Nanotechnologie	3,6
211	Andere Technische Wissenschaften	57
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		44
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	31,5
302	Klinische Medizin	1,1
303	Gesundheitswissenschaften	1,2
304	Medizinische Biotechnologie	4,1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	6,2
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin		1
404	Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,6
Sozialwissenschaften		309
501	Psychologie	4
502	Wirtschaftswissenschaften	118,6
503	Erziehungswissenschaften	1,5
504	Soziologie	27,5
505	Rechtswissenschaften	10
506	Politikwissenschaften	1
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	139,2
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,8
509	Andere Sozialwissenschaften	6,1
Geisteswissenschaften		33
601	Geschichte, Archäologie	6
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,8
604	Kunstwissenschaften	24,2
605	Andere Geisteswissenschaften	2,2
Gesamt		4.071

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Neben den Publikationen kann die Zahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen als Indikator für die Forschungsleistung und den Wissenstransfer gesehen werden. 2024 konnte ähnlich wie in den Vorjahren ein Anstieg verzeichnet werden. Im Berichtsjahr beläuft er sich auf +11%. Insgesamt wurden 3712 Vorträge und Präsentationen gehalten. Davon wurden 5% virtuell abgehalten. Der Anteil an virtuellen Vorträgen /Präsentationen an der Gesamtzahl betrug 2023 7,6 %, 2024 5,2%. Diese Entwicklung des Anteils entspricht einer Verminderung um -22%.

63% der Vorträge und Präsentationen fanden im Ausland statt. In Summe wurden 2621 Vorträge und Präsentationen von Männern und 1091 von Frauen gehalten. Während der Anteil der Vorträge und Präsentationen von Männern um 160 gestiegen ist, stieg die Zahl bei den Frauen um 205 mehr als im Vorjahr.

Zuwächse konzentrieren sich auf die Kategorie „science to science/art to art“ (+12%). Auffällig im Zusammenhang mit Vorträgen in der Kategorie „science to public/art to public“ ist die Tatsache, dass der Anteil von Frauen dabei weitgehend konstant bleibt, während sich Männer deutlich zurückgezogen haben (-20%). Ob daraus geschlossen werden kann, dass sich Frauen dem gesellschaftlichen Auftrag Wissen weiterzugeben näher sehen, wird die weitere Entwicklung zeigen.

Die Aufteilung auf die Wissenschaftszweige hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verschoben. Das bedeutet absteigend sortiert „Informatik“, „Physik, Astronomie“, „Mathematik“, „Bauwesen“, „Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik“. Bei „Mathematik“ gab es einen Zuwachs von +33,5%.

Die meisten Vorträge und Präsentationen wurden von Wissenschaftler_innen von folgenden Fakultäten gehalten:

1. Fakultät für Informatik
2. Fakultät für Mathematik und Geoinformation
3. Fakultät für Technische Chemie
4. Fakultät für Physik
5. Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen

Vortragsort	Veranstaltungstypus					
	Science to science / art to art			Science to public / art to public		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Inland	322	759	1.081	34	72	106
Ausland	665	1.645	2.310	7	12	19
virtuell	60	120	180	3	13	16
Gesamt	1.047	2.524	3.571	44	97	141

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungstypus								
	Science to science / art to art			Science to public / art to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Naturwissenschaften	579	1.422	2.001	13	26	39	591	1.448	2.040
101 Mathematik	105,9	342,2	448,1	0	3,4	3,4	105,9	345,6	451,5
102 Informatik	170	444,98	615	4,9	9,6	14,5	174,9	454,58	629,5
103 Physik, Astronomie	162,8	353	515,8	7,1	8,8	15,9	169,9	361,8	531,7
104 Chemie	116,9	224,7	341,6	0,8	2,1	2,9	117,7	226,8	344,5
105 Geowissenschaften	15,1	38,4	53,5	0	1,4	1,4	15,1	39,8	54,9
106 Biologie	7,1	15,3	22,4	0	0,3	0,3	7,1	15,6	22,7
107 Andere Naturwissenschaften	0,7	3,8	4,5	0	0,4	0,4	0,7	4,2	4,9
Technische Wissenschaften	338	956	1.294	13	51	64	352	1.007	1.358
201 Bauwesen	135,15	225,77	360,9	9,75	24,63	34,4	144,9	250,4	395,3
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	60,7	308,4	369,1	1,3	4,4	5,7	62	312,8	374,8
203 Maschinenbau	20,5	110	130,5	0,2	9,6	9,8	20,7	119,6	140,3
204 Chemische Verfahrenstechnik	19,3	35,4	54,7	1,1	0,1	1,2	20,4	35,5	55,9
205 Werkstofftechnik	29,5	65,4	94,9	0,6	0,9	1,5	30,1	66,3	96,4
206 Medizintechnik	4,8	10,4	15,2	0,2	1	1,2	5	11,4	16,4
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	55	154,6	209,6	0	7,45	7,5	55	162,05	217,1
209 Industrielle Biotechnologie	3	9,7	12,7	0	0	0	3	9,7	12,7

Wissenschafts-/Kunstzweig	Veranstaltungstypus								
	Science to science / art to art			Science to public / art to public			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
210 Nanotechnologie	1,9	1,5	3,4	0	0	0	1,9	1,5	3,4
211 Andere Technische Wissenschaften	8,3	34,6	42,9	0,2	2,9	3,1	8,5	37,5	46
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	12	19	32	1	1	1	13	20	33
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	10,7	14,8	25,5	0,6	0,6	1,2	11,3	15,4	26,7
303 Gesundheitswissenschaften	0,1	1,4	1,5	0	0	0	0,1	1,4	1,5
304 Medizinische Biotechnologie	0,3	0,5	0,8	0	0	0	0,3	0,5	0,8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,2	2,5	3,7	0	0	0	1,2	2,5	3,7
Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
405 Andere Agrarwissenschaften	0	0,1	0,1	0	0	0	0	0,1	0,1
Sozialwissenschaften	109	121	230	15	18	32	124	138	262
501 Psychologie	1,8	0,5	2,3				1,8	0,5	2,3
502 Wirtschaftswissenschaften	25,2	56	81,2	0,8	5,8	6,6	26	61,8	87,8
503 Erziehungswissenschaften	0,6	0,4	1	0,8	0,9	1,7	1,4	1,3	2,7
504 Soziologie	16,5	5,7	22,2	2,5	1,2	3,7	19	6,9	25,9
505 Rechtswissenschaften	3,7	9	12,7	0	0	0	3,7	9	12,7
506 Politikwissenschaften	0,7	0,2	0,9	0	0	0	0,7	0,2	0,9
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	53,4	47,5	100,9	9,57	9,6	19,2	62,97	57,1	120,1
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,5	0,2	0,7	0	0	0	0,5	0,2	0,7
509 Andere Sozialwissenschaften	6,7	1,3	8	0,9	0	0,9	7,6	1,3	8,9
Geisteswissenschaften	9	6	15	3	2	5	12	8	19
601 Geschichte, Archäologie	1,3	1	2,3	0,2	0	0,2	1,5	1	2,5
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,5	0,1	0,6	0	0,8	0,8	0,5	0,9	1,4
604 Kunstwissenschaften	6,9	4,7	11,6	2,4	1,2	3,6	9,3	5,9	15,2
605 Andere Geisteswissenschaften	0,2	0	0,2	0	0	0	0,2	0	0,2
Gesamt	1.047	2.524	3.571	44	97	141	1.091	2.621	3.712

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

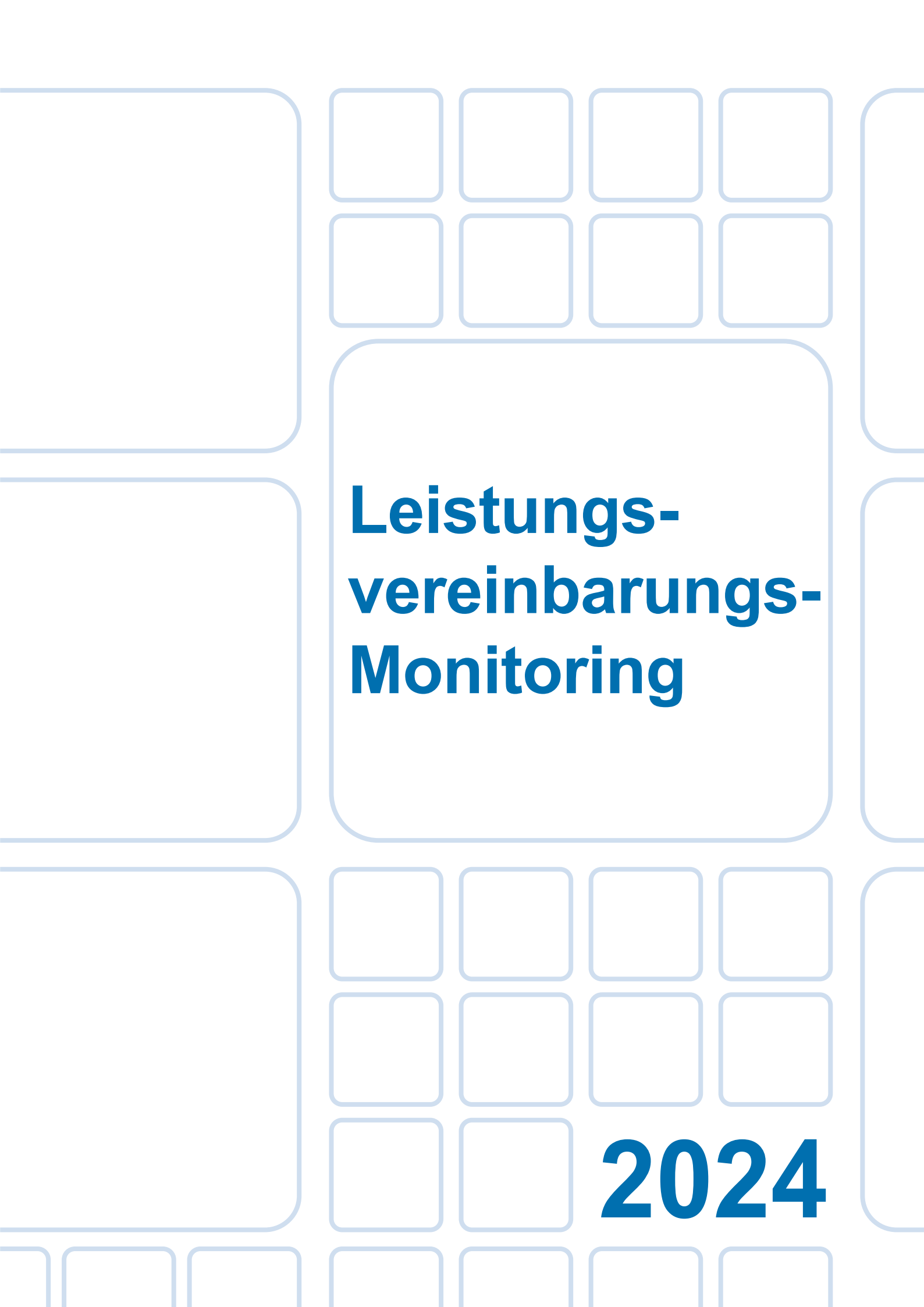
Die Zahlen zu 3.B.3. bewegen sich überwiegend in derselben Größenordnung wie jene für 2023, mit einem leichten Rückgang in der Gesamtzahl. Deutlich zurück gegangen ist jedoch die Gesamtanzahl der Patentanmeldungen. Dieser ist auf die unterschiedlichen Länderanmeldungen in der Internationalisierungsphase der einzelnen Patente, je nach strategischem Interesse und Technologiefeld zurückzuführen.

Dieser Umstand ist hauptsächlich auf eine geringere Anzahl von internationalen Folgeanmeldungen auf Basis interner Evaluierungen der betroffenen einzelnen Patentprojekte zurückzuführen.

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	67
davon national	19
davon EU/EPU	10
davon Drittstaaten	38
Patenterteilungen	32
davon national	9
davon EU/EPU	8
davon Drittstaaten	15
Verwertungs-Spin-Offs	4
Lizenzverträge	4
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	14
Verwertungspartner_innen	15
davon Unternehmen	14
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1

Zeitreihen

Zeitreihen				
1.A Humankapital		2024	2023	2022
1.A.1	Personal (Köpfe)	6.029	5.761	5.657
1.A.1	Personal (JVZÄ)	3.932,40	3.787,60	3.690,70
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	15	22	18
1.A.3	Frauenquoten in Kollegialorganen	22/106	26/83	25/107
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	89,3%	91,9%	92,6%
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren			
	Selektionschance für Frauen – Hearing	1,06	0,89	1,24
	Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,37	0,63	1,3
	Berufungschance für Frauen	0	0,76	1,37
1.B Beziehungskapital		2024	2023	2022
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	6.432	6.087	
1.C Strukturkapital		2024	2023	2022
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	132.121.112,10	117.485.820,60	105.357.066,89
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/ Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	23.518.974	15.672.216	8.351.833
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung		2024	2023	2022
2.A.1	Professor_innen und Äquivalente	424,1	363,7	369,1
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	71	67	83
2.A.3	Studienabschussquote	52,8%	50,3%	47,5%
2.A.4	Bewerber_innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	1.471	1.570	1.403
2.A.5	Anzahl der Studierenden	26.585	25.775	25.710
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	15.513	15.142	14.948
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	26.698	26.097	26.110
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	423	370	324
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	842	746	697
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste		2024	2023	2022
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (Köpfe)	1.318	1.250	1.207
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung		2024	2023	2022
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	2.908	3.031	2.842
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	548	542	574
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	636	270	338
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung		2024	2023	2022
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	4.071	3.815	3.280
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	3.712	3.347	3.178
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- Options- und Verkaufsverträgen	136	176	192



Leistungs- vereinbarungs- Monitoring

2024

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.1	Scientific Literacy	• TechNIKE – Sommerworkshops für Mädchen von 10-14 mit spezieller Adressierung bildungsferner Schichten durch Kooperationen mit Wiener "Brennpunktschulen" • Verstetigung der TU Austria Kooperationsprojekte „Technikerinnen der Zukunft“ • „TU Wien Informatics EduLAB“: Neben Onlinekursen und Workshops für Schulklassen soll eine interaktive Ausstellung Jugendliche und junge Erwachsene für Informatik begeistern und sie über Möglichkeiten und Auswirkungen der digitalen Transformation altersgerecht informieren. Die Breite der Ausstellung und die parallel angebotenen Onlinekurse und Workshops für Schulklassen aller Schultypen ab der 5. Schulstufe ist auch ein Beitrag zur Berücksichtigung der sozialen Dimension. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausstellung, basierend auf Erfahrungen aus der KinderuniTechnik, spezielle Formate für Mädchen angeboten. • „Mitmachlabore“ für Schüler_innen: Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, durch aktives Erleben von Naturwissenschaft und Technik, deren Stellenwert und Mehrwert sowie die daraus resultierenden Möglichkeiten zu erfahren. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zu technischen Fragestellungen ermöglicht. • „TU ForMath“: Steigerung des Interesses an Mathematik- und MINT-Studien – Ausbau der Vermittlungsformate über die Mathematik hinaus. Mit „TU ForMath“ wendet sich die TUW an alle Schultypen. Damit ist auch dieses Format ein Beitrag zur sozialen Dimension. Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmangement): Preisverleihung in Meilensteinen 2023 und 2024 gestrichen.	2022 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore 2023 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses (Preisverleihung gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore 2024 1 TechNIKE Sommerworkshop 1 Preisverleihung „Technikerinnen der Zukunft“ im Rahmen des TUA FIT-Kongresses (Preisverleihung gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) TU Wien Informatics EduLAB (durchgehend) 3 Mitmachlabore	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Vom 03. Bis 07. Juni 2024 fand das TechForum Millstatt statt. Dabei schlossen sich zum ersten Mal akademische und industrielle Partner, sowie Vertreter_innen der Politik in Millstatt am See zusammen, um Themen wie Innovation, Biomedical Engineering, GreenTech oder Artificial Intelligence zu diskutieren. Das TechForum Millstatt zielt darauf ab, die wissenschaftliche und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken, indem es Österreichs Attraktivität für qualifizierte Arbeitskräfte erhöht, akademisch-industrielle Partnerschaften fördert und die Einbindung von Stakeholdern unterstützt. Zusätzlich zu Fachvorträgen, Präsentationen und Diskussionen bietet das TechForum verschiedene Networking- Veranstaltungen, um den Austausch von Ideen, translationale Forschung und die praktische Umsetzung von aktuellen Forschungsergebnissen und Innovationen zu fördern. Ein weiteres Highlight ist dabei der Hands-on Workshop, über die Herstellung von Mikrofluidik und Biosensorik, Systemintegration sowie Biologie-Material-Interaktionen und Organon-a-Chip-Technologien.

Im Rahmen dieses Forums fand am 07. Juni 2024 der von TU Austria organisierte Kongresstag zum Thema „Fem in Tech & Diversity“ unter dem Titel „Women in GreenTech Research and Industries“ statt. Den Keynotes zu den Themen „FemChem and other TU Wien programs“ und „Female Empowerment“ folgte eine lebhafte Podiumsdiskussion zum Thema „Women in GreenTech Research and Industries“.

Die auf der TU-Austria-Webseite unter einer eigenen Rubrik namens „Fem In Tech & Diversity“ gebündelt sichtbar und zugänglich gemachten diesbezüglichen Initiativen aller drei TU-Austria-Universitäten werden ständig aktualisiert und erweitert.

TechNIKE: Im Sommer 2024 hat die TU Wien, vermarktet über das Wiener Ferienspiel die TechNIKE Sommerworkshops angeboten. Das Programm war restlos ausgebucht, rund 70 Kinder konnten daran teilnehmen.

TUForMath: Mithilfe von Online- und Präsenzworkshops für Schulklassen aller Schultypen und allgemeinverständlichen Abendvorträgen auf Maturaniveau soll TUForMath das Interesse an Mathematik und MINT-Studien steigern. Neben Vorbereitungskursen für die österreichische Mathematik-Olympiade zur Bestenförderung sowie 6–7 Abendvorträgen pro Semester bietet TUForMath derzeit 10 verschiedene Schulklassen-Workshops zu vielfältigsten Mathematik-Themen im Alltag an — von der 4. Klasse Volksschule bis zur Matura. Pro Semester bringen die insgesamt ca. 160 durchgeführten Workshops über 3.500 Schüler_innen an die TU Wien. Damit ist TUForMath die größte MINT-Initiative aller österreichischen Universitäten für Schüler_innen.

Studienjahr 2024/25 insgesamt: 334 Workshops durchgeführt (325 in Präsenz + 9 online) mit 221 Lehrer_innen und 7.609 Schüler_innen. 2025/26 möchten wir das Programm ausbauen bzw. mindestens genauso viel anbieten wie bisher.

Mitmachlabore: Die Mitmachlabore haben 2024 wie üblich stattgefunden. Es wurden 63 Termine angeboten und 1.085 Kinder haben teilgenommen. Auch 2025 sind drei Labore mit einem Termin/Tag für den Zeitraum über zwei bis drei Wochen jeweils im Februar und September geplant. Besonders wichtig ist zu erwähnen, dass am 28. Februar 2025 eine 20-Jahre Jubiläumsveranstaltung im Audimax veranstaltet wird: 20 Jahre Mitmachlabor | TU Wien. Seit Start der Aktivität wurden über 16.000 Schüler_innen betreut.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.2	Center for Technology and Society (CTS)	Weiterentwicklung des „Center for Technology and Society“, in dem gemeinsam mit den Hochschulen am Standort Lehre und Forschung in für den Hochschulstandort wichtigen Querschnittsthemen betrieben wird. • Inhaltliche Weiterentwicklung der Incentives für institutionelle Forschungskooperationen • Integration des „Center for Informatics and Society“ an der TUW, um eine breite und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem hoch dynamischen und komplexen Thema der Digitalen Transformation der Gesellschaft zu ermöglichen • Verknüpfung der Expertise in E-Didaktik-Kompetenz mit den Angeboten der Hochschuldidaktik, speziell in Hinblick auf den geplanten Zertifizierungslehrgang • Etablierung eines „Vienna Research Ethics Board“ durch Kooperation universitärer und außeruniversitärer Institutionen und Bündelung von deren Expertisen zur Erarbeitung von Vorschlägen im Bereich „Research Integrity/Research Ethics“ • Kontinuierliche Ausweitung des bestehenden Netzwerkes zur Steigerung der Transparenz und Bedeutung des Themas Forschungsethik. Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Meilenstein 2023 gestrichen.	2022 Beginn der inhaltlichen Umsetzung 2023 Einrichtung der Brückenprofessur (aufgrund LV-Ergänzung gestrichen) 2024 Überführung des CTS von einem Projekt in eine nachhaltige Organisationsform	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Seit der Gründung des CTS im Jahr 2019 wurden zahlreiche Aktivitäten im Bereich Technik und Gesellschaft realisiert. Dazu gehören 27 interdisziplinäre Kick-Starter-Projekte mit etwa 67 F&E-Stellen am Standort Wien, verteilt auf die vier CTS-Häuser. Darüber hinaus wurden interdisziplinäre Events konzipiert und durchgeführt, wie z. B: ein Beitrag beim European Forum Alpbach (2022), in Zusammenarbeit mit TU Austria und eine Summer School (2023), zudem ein Doktoratskolleg (seit 2023) sowie Design Sprints im Themenfeld „Digital Justice & Design Thinking“ gemeinsam mit der Arbeiterkammer Wien (2022 und 2024). Alle Aktivitäten für sozio-technologische Themen- und Forschendenfindung sind u. a. in der grafischen Portfolioanalyse belegt (siehe <https://cts.wien/activities/>).

Die inhaltliche (sozio-technologische) Umsetzung des CTS wurde 2024 durch weitere Aktivitäten ergänzt:

- Nach den essenziellen Basisarbeiten der Antragsphasen sowie zeitweise federführender Koordination ist das CTS seit 2021 an der TU Wien die inhaltliche Schnittstelle für die EUI-Allianz „EULiST“. Dies wird mit verschiedenen aktiven Aufgaben seit der Förderzusage fortgeführt, u. a. dem Projekt-Task-Lead für „Science Communication Training“.
- Im Rahmen des „fuTure fit“-Strategieentwicklungsprozesses der TU Wien hat das CTS aktiv in der AG Innovation mitgewirkt. Zudem wurden über strukturierte Einbindung in die Neuausrichtung TU Wien Beiträge im Rahmen der neuen Strategie „Start-up-Factory“ erbracht.
- Zum Ausbau des Netzwerkes und der interdisziplinären Arbeit und Forschung wurden von Assoc. Prof. Hilda Tellioğlu als Vertreterin des CTS diverse Vorträge österreichweit gehalten:
 - Keynote: Was verspricht man sich von Künstlicher Intelligenz? („MEGA-HYPE KI!“, FAKTORY, PRO-GE, 02/24),
 - Mastermind Talk: Digitalisierung, digitaler Wandel und Change Management (IT Leader Club, 04/24),
 - Keynote: Digitale Transformation (digital pioneers, 06/24),
 - Keynote: Künstliche Intelligenz (Österreichweite Betriebsrät:innenkonferenz „Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“, PRO-GE, 06/24).
- Im Themenfeld Robotik veranstaltete das CTS zur Förderung des interdisziplinären Austausches von Forschenden in Bezug auf Technik und Gesellschaft Lunchtalks an der TU Wien (siehe https://cts.wien/misc/20240316_lunchtimeseries/) und der FH Campus Wien (siehe https://cts.wien/misc/20240926_insight_robotics_fhcampus/).
- Der CTS//circle.didactics (siehe <https://cts.wien/circles/didactics>) wird durch die vom CTS eingerichtete Laufbahnstelle Technikdidaktik (e-Didactics) geleitet. Aktivitäten in diesem Forschungsfeld 2024 waren:

- Leitung (zusammen mit der PH Wien) des aus dem OeAD-Call „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ (2023) entstandenen Doktoratskollegs „STE[A+]M“ (<https://cts.wien/misc/steam/>). Das CTS arbeitet hier immer wieder in interdisziplinären Aktivitäten zusammen (Details siehe A4.2.5).
- Seit Herbst 2024 wird gemeinsam mit fünf Partnern aktiv an einem neuen Antrag für sieben Doktorand_innenstellen in einem interdisziplinären Doktoratskolleg im Call des OeAD und BMBWK „Kooperation Entwicklungsforschung“ (<https://oead.at/de/kooperationen/internationale-hochschulk Kooperationen/kooperation-entwicklungsforschung>) gearbeitet.
- Der CTS//circle.responsibleComputing (siehe <https://cts.wien/circles/computerscience>) setzt seine Arbeit durch verschiedene Aktivitäten fort, die von Dr. Kevin Blasiak, dem leitenden Postdoktoranden in diesem Forschungsbereich, koordiniert werden:
 - Etablierung und Durchführung einer Brown-Bag-Seminarreihe mit monatlichen Vorträgen im Sommersemester (https://cts.wien/misc/20240909_responsiblecomputing_recap/) und Wintersemester (https://cts.wien/misc/20250130_responsiblecomputing_recap2024/).
 - Aktive Beteiligung am und Einreichung des Projektantrags „TRUSTech“ im Rahmen des FFG-Calls „Interdisziplinäre Kompetenz aufbauen - Digitale Technologien 2023“, zusammen mit Partnern aus Industrie und Forschung.
 - Beteiligung und Erarbeitung eines Antrags mit interdisziplinären Partnern für den FFG-Call „Expedition Zukunft START 2024/3 - Business Edition“.
 - Vortrag „Content Moderation Interventions in the Age of Borderline Social Media Content: A Bot-Powered Approach to Influence User Attitude and Engagement with Borderline Content“ auf der TASM (Terrorism and Social Media) Konferenz 2024 in Wales/UK (siehe https://cts.wien/misc/20240909_swanseal/).
 - Daraus resultierendes, erfolgreiches Proposal zu „Malicious Use of AI: A value sensitive, multi-stakeholder approach“. Hieraus wird ein Workshop für die ECSCW 2025 (European Conference on Computer-Supported Cooperative Work) konzipiert.
- Mit der FH Campus Wien fand auch wieder der etablierte Austausch mit den Forschenden im Rahmen des F&E Café statt.
- Beim Event „CTS//midsommar.2024“ (https://cts.wien/misc/midsommar2024_recap/) im Juni wurde einer breiten Öffentlichkeit ein Rückblick auf das Aktivitätenspektrum der letzten fünf Jahre vorgestellt und der Austausch zwischen Forschenden und Stakeholdern weiter gefördert.
- Im August fand in Kooperation mit der European Society for Socially Embedded Technologies (EUSSET) die EUSSET Summer School 2024 an der TU Wien statt, mit dem Fokus auf Computer Supported Cooperative Work (CSCW). Es trafen sich Nachwuchsforschende aus aller Welt zu Kursen, Diskussionen und internationaler Vernetzung (https://cts.wien/misc/20240917_euset_summer-school/).
- Im September wurde zusammen mit der AK Wien der bereits zweite Tech Design Sprint (Hackathon, siehe https://cts.wien/misc/20240920_cts_ak_designsprint_2024/) veranstaltet.
- Aufgrund des neuerlichen Erfolges wurde im Herbst die Kooperation mit der AK Wien für einen weiteren Design Sprint im Mai 2025 verlängert, inklusive der zugehörigen Anstellung einer Studentischen Mitarbeiter_in.
- Im Wintersemester 2024 beteiligte sich das CTS mit drei Modulen an der Trainingsreihe „P&N Koffer - Methodenkoffer für Projektmanagement und Netzwerken“ für TU-Wien-Mitarbeitende, dessen Fokus inter- und transdisziplinäres Forschungsprojektmanagement ist.
- Im November war Dr. Anna Franzkowiak externes Juryfachmitglied der Innovation Challenge 2024 der Palfinger AG (siehe https://www.linkedin.com/posts/palfingerag_palfinger-innovation-challenge-activity-7270009062044409856-9blx). Dies fand zum Ausbau und zur Förderung des Entrepreneurships der TU Wien in Kooperation mit der Industrie statt.

Das Vienna Research Ethics Board und die weitere Sichtbarmachung des Themas Forschungsethik sind aufgrund des Rektoratswechsels und der damit verbundenen Neustrukturierung aus der Zuständigkeit des CTS entfallen. Daher ist eine Erreichung und Umsetzung zum Ende der LV-Periode nicht vollständig.

Auch die „Überführung des CTS von einem Projekt in eine nachhaltige Organisationsform“ ist aufgrund der strategischen Neuausrichtung der TU Wien nicht abgeschlossen worden. Das CTS wird in der neuen Rektoratsstruktur in der geplanten „Start-up-Factory“ (Leistungsvereinbarung 2025-2027 B3.2.3) eingebunden als „**Center for Technology-Driven Social Innovation**“ unter dem Vizerektorat Forschung, Innovation, Internationales (Leistungsvereinbarung 2025-2027 B3.2.5).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.3	Förderung des Dialoges zwischen Wissenschaft und Gesellschaft	Sondierung von geeigneten Forschungsfeldern zur Anwendung von Citizen Science Methoden sowie Projekten zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Weitere Durchführung und Darstellung von erfolgreichen Initiativen wie beispielsweise TU Forum, Forschungscafé, future.lab, TU Wien Informatics EduLAB, TU ForMath. Entwicklung und Durchführung einer TU Austria (TUA) Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG).	2022 - 2024 Durchführung von Projekten und Initiativen zur Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft 2022 - 2024 Jährlich an jeder TUA-Universität ein Vortrag (inkl. wechselseitiger virtueller Übertragung) 2023, 4. BG Austausch zu „Dritte-Missions-Aktivitäten“	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen der TU Austria-Vortragsserie zur Vermittlung von spezifischen Grundlagenkenntnissen insbesondere im Kontext zu globalen Zielstellungen (SDG) nicht nur jeweils ein Vortrag, sondern eine Mehrzahl an Vorträgen der TU Austria-Universitäten wechselseitig virtuell übertragen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A2.2.4	Operative Umsetzung der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung	Grundsätzliches Die TUW bekennt sich zur Umsetzung der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ um unterrepräsentierten Gruppen Chancengerechtigkeit zu ermöglichen. In sämtlichen Vorhaben der LV wird daher auf diesen Aspekt geachtet. Aktionslinie 1: Qualität und Zugänglichkeit von Informationsangeboten verbessern (siehe C1.3.4.1.) Entwicklung von zielgruppengerechtem Informationsmaterial zum Studienangebot sowie von Werbestrategien zur Erreichung unterrepräsentierter Gruppen. Aktionslinie 2: Outreach-Aktivitäten und heterogenitätssensible Studienberatung (siehe auch A2.2.1.) Auch für MINT-ferne Bevölkerungsgruppen soll die TUW attraktiv und zugänglich sein. Die schon erprobten Maßnahmen aus A2.2.1. „Scientific Literacy“, wie die Zusammenarbeit mit Brennpunktschulen und Sommerworkshops für Mädchen (TECHNIKE), werden um ein an der TUW gegründetes Netzwerk „TU All Inclusive“ erweitert, das auf eine verstärkte Zusammenarbeit aller engagierten Mitarbeiter_innen der TUW setzt, um Synergien zu nutzen und die Aktivitäten zur Technik- und Wissenschaftsvermittlung der TUW sichtbarer zu machen. Dazu sind zusätzlich folgende Maßnahmen geplant: • „Tag der offenen Türen“ – neu • Laufende Kommunikation über Aktivitäten des Netzwerks • Anschauliche und übersichtliche Zusammenfassung aller MINT Aktivitäten	2022 Bericht und Vorstellung aller Aktivitäten beim 2. BG mit dem BMBWF 2023 Bericht über alle Aktivitäten beim 4. BG mit dem BMBWF 2024 Organisation eines Diskussionsaustausches und Bericht über den Fortschritt	

Aktionslinie 3: Anerkennung und Validierung nicht-formaler und informeller Kompetenzen

Erarbeitung von Leitfäden als Unterstützung für die Studiendekan_innen für die Anerkennung und Validierung nicht-formaler und informeller Kompetenzen

Aktionslinie 4: Einstieg ins Studium erleichtern

(siehe auch Vorhaben C1.3.4.1.)

Die TUW unterstützt Studierende zu Studienbeginn durch

1. Durchführung von Mentoring für Studierende des ersten Studienjahres durch höhersemestrige Studierende mit dem Fokus
 - Erleichterung des Übergangs Schule – Studium mit besonderem Fokus auf AHS-Absolventen_innen
 - Spezielle Unterstützung von unterrepräsentierten Gruppen z.B. „First Academics“ bzw. Personen mit nicht traditionellem Hochschulzugang
2. Außerordentliches Studienprogramm für Menschen mit Fluchthintergrund (MORE)
3. Verstärkte Förderung der Studierendenvernetzung durch gezielte Veranstaltungen und mit Unterstützung eines digitalen „Lerngruppenfinders“ zur Förderung der Integration im Universitätsalltag. Spezielles Augenmerk liegt hier auf „First Academics“ und unterrepräsentierte Gruppen.
4. Möglichkeit für Studierende in einem eigenen personalisierbaren „Cockpit“ in der Campussoftware TISS unter Berücksichtigung der sozialen Dimension Feedback über ihren individuellen Studienerfolg zu bekommen ebenso wie Vorschläge zur Studiengestaltung und Supportangebote.
5. Schulung und Sensibilisierung von Lehrenden – speziell für LV zu Studienbeginn – in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und inklusiver Lehre.
6. Monitoring der StEOP und Definition von Maßnahmen zur Förderung der Studienaktivität in den ersten Semestern, auch in Hinblick auf die Umsetzung der UG Novelle.

Aktionslinie 5: Studienorganisation und Qualität der Lehre (siehe C1.3.4.5. und A3.2.2)

Basierend auf Ergebnissen und Erkenntnissen aus Evaluation, Peer Review und Monitoring sowie ergänzenden Berichten (SOLA, Prüfungs-Inaktivität, StEOP, Peer Review) werden konkrete Maßnahmen und Strategien entwickelt, um, wo notwendig, die strukturelle Studierbarkeit gezielt zu verbessern.

Die TUW unterstützt Studierende außerdem während des Studiums durch

- ein psychosoziales Beratungsangebot
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Studierende in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und Inklusion (Veranstaltungen und Schulungsangebote)
- Antidiskriminierungsmaßnahmen (z.B. TU Wien ALLY* Netzwerk)

Im Rahmen der Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende erfolgt die Entwicklung eines Zertifizierungslehrgangs „Didaktik für Lehrende“, der neben der sozialen Dimension auch barrierefreiheitsrelevante Aspekte der Lehre berücksichtigt.

		Aktionslinie 6: Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Lebensbereichen erhöhen (siehe C1.3.4.6) Ein spezielles Augenmerk bei der Umsetzung der Digitalisierung in der Lehre wird auf die soziale Dimension gerichtet. Ebenso werden Barrierefreiheit und inklusive Lehre als grundlegendes Kriterium exzellenter Lehre festgelegt. <i>Aufbau eines Angebots von digitalen Lernmaterialien für die</i> • Angleichung des Wissenstands an die gegebenen Anforderungen, die aufgrund der unterschiedlichen schulischen Vorbildungen bzw. der sozialen Dimension nicht oder ungenügend gegeben sind als gezielte Maßnahme um einen erfolgreichen Studieneinstieg für alle zu ermöglichen • Unterstützung von Studierenden mit Betreuungspflichten oder beruflichen Verpflichtungen durch asynchrone Formate oder die Nutzung digitale Medien zur Bereitstellung von Lernmaterialien <i>Vernetzung von Studierenden</i> Gezielte Förderung der Vernetzung von Studierenden soll eine schnelle – auch soziale – Integration in das universitäre Umfeld ermöglichen. Digitale Medien sollen hier gezielt zum Einsatz kommen (z.B: Plattform zum Austausch von Lernmaterialien). Lehrräume werden auch zur Nutzung als Lernräume für Studierende angeboten um die Universität als Ort zum inklusiven Lehren und Lernen zu stärken – die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit wird niederschwellig in der Campussoftware TISS dargestellt. Ein digitaler „Lerngruppenfinder“ fördert zudem die Vernetzung der Studierenden untereinander		
--	--	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Am 26. November fand die diesjährige Vernetzungskonferenz zum Thema „Evidenzen zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung statt. Jedes Jahr treffen Vertreter_innen aus dem Hochschulbereich an einer anderen Universität zum Diskurs zusammen, heuer war die TU Wien die Gastgeberin.

Nach der Begrüßung durch Rektor Jens Schneider und der Einleitung durch Sektionschef Elmar Pichl folgten zwei Keynotes. Vlasta Zucha vom Institut für höhere Studien Wien (IHS) präsentierte im Rahmen des Vortrags „Daten zur sozialen Dimension auf Systemebene“ die Studierenden-Sozialerhebung 2023. Shabnam Tauböck (TU Wien) erläuterte in ihrer Präsentation „Nicht nur eine Statistik – der Blick hinter die Zahlen“ die Bedeutung der Zahlen im tatsächlichen Universitätsalltag.

Am Nachmittag fanden parallel die drei Workshops „Am Studienbeginn“, „Entlang des Student Life Cycle“ und „Am Übergang zur Beschäftigung“ statt, in denen Ergebnisse aus unterschiedlichen Befragungen präsentiert und diskutiert wurden. Unter anderem wurde dabei die Evaluierung und Weiterentwicklung von Mentoring-Programmen für Studienbeginner_innen vorgestellt.

Im Anschluss folgte die dritte Keynote von Martin Unger, (IHS) der folgende Fragestellung erläuterte: „Jede Menge Evidenzen: Was folgt daraus für die weitere Umsetzung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung?“ Nach einer Q&A Session und einer Replik der Österreichischen Hochschüler_innenschaft (ÖH) ging die Konferenz zu Ende.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
A2.2.5	Nachhaltigkeit	Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in Lehre und Forschung und Austausch mit anderen Universitäten zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich.	2022 - 2024 Weiterführung/-entwicklung des Querschnitts-themas Nachhaltigkeit	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Anfang 2024 hat die TU Wien einen großen Schritt für den Klimaschutz getan und fördert als erste österreichische Universität den Kauf des **KlimaTicket Ö** mit einem Betrag von bis zu 75 % des Kaufpreises. Ziel ist es, sowohl aktiv in den Klimaschutz zu investieren als auch klimafreundliches Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter_innen zu belohnen. Bis dato nahmen rund 2.000 TU-Wien-Angehörige dieses Angebot für klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität in Anspruch. Diese Maßnahme wird wissenschaftlich durch eine mehrstufige Studie des Instituts für Verkehrswissenschaft begleitet – die ersten Auswertungen werden im ersten Halbjahr 2025 zur Verfügung stehen.

Die TU Wien hat einen signifikanten Meilenstein in Richtung Nachhaltigkeit und umweltbewusster Veranstaltungsorganisation gesetzt: Als offizielle Lizenznehmerin für **Green Events und Green Meetings**, gemäß dem Österreichischen Umweltzeichen UZ 62, demonstriert sie seit Beginn des Jahres ihr Engagement zur nachhaltigen und verantwortungsbewussten Konzeption von Veranstaltungen.

Dementsprechend wurde auch der **24. Österreichische Klimatag** von der TU Wien selbst als Green Meeting zertifiziert, welches erstmals gesamt an der TU Wien gehostet wurde und von 02.- 04. April 2024 stattfand. Rund 320 Teilnehmende aus Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Forschungsförderung hatten sich eingefunden, um sich zur aktuellen Klimaforschung auszutauschen und zu vernetzen. Der Austragungsort in Wien wurde zum Anlass genommen, den urbanen Raum in den Vordergrund zu rücken und Herausforderungen sowie Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu diskutieren. Die TU Wien stellt eine vielseitige Forschungsexpertise für die urbane als auch die ländliche Entwicklung bereit – dies spiegelte sich in 50 % der Einreichungen wider.

Die eingeworbenen Drittmittel im Forschungsschwerpunkt Energie und Umwelt haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 10 % auf 38 Mio erhöht – zukunftsweisende Grundlagenforschung und praxisnahe angewandte Forschung ermöglichen es, Vorgänge besser zu verstehen, Neues zu entwickeln und die Umwelt zu schützen. So ist die TU Wien auch heuer wieder bei einem der hochkompetitiven **FWF Excellence Cluster** stark vertreten – bei diesem Großprojekt, geleitet von der Universität für Bodenkultur, geht es um Circular Bioengineering.

Forschung im Bereich Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit erhält auch heuer wieder einige **Auszeichnungen**: Das Projekt „OPUSH“ wurde mit dem Österreichischen Staatspreis für Klimawandelanpassung (CliA) in der Sonderkategorie Forschung ausgezeichnet, das Projekt „EcoFusion“ sowie die „Scientists 4 Future Österreich“ wurden beim Sustainability Award mit Silber geehrt (Kategorie Forschen bzw. Kooperieren). Auch unter den häufig zitiertesten Forscher_innen weltweit rangieren wieder zwei TU-Forschende im Bereich Umwelt aus dem Department für Geodäsie und Geoinformation.

Im Bereich der **Nachwuchsförderung** (Dissertant_innen mit Arbeiten zum Fokus Energie und Umwelt) wurde im Jahr 2024 an der TU Wien der Lions-Förderpreis zum zehnten Mal vergeben, erstmals gab es zudem Stipendien im Rahmen der Dieberger-Skalicky-Stipendienstiftung. Ziel ist es, MINT-Studien zu unterstützen und Wissenschaftler_innen zu fördern, deren Forschungsergebnisse einen wesentlichen Beitrag für die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels leisten können.

Wie bereits im Studienjahr 2020/21 hat auch im Studienjahr 2024/25 die TU Wien die Gesamtkoordination der „Lectures 4 Future“ übernommen. Bei dieser interdisziplinären Vortragsreihe, die seit dem Wintersemester 2019 an verschiedenen österreichischen Hochschulen angeboten wird, geben Forschende Einblicke in ihre aktuelle wissenschaftliche und künstlerische Arbeit zu den Themen Klimakrise und Nachhaltige Entwicklung. Viele der L4F-Veranstaltungen sind auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich.

Im Rahmen des TU-Strategieentwicklungsprozesses **fuTure fit** wurde im Sommer eine von zehn Arbeitsgruppen mit dem Thema **Nachhaltigkeit** betraut. Zentrale Aufgabe war es, den georteten Handlungsbedarf zu hinterfragen, ausreichend zu begründen und zu präzisieren. Die Ergebnisse wurden in der Convention Week im November präsentiert und fließen in den weiteren Prozess zur Definition einer Strategie und eines Maßnahmenplans ein. Zentrale Botschaft: eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ als profilstiftende und verbindende Leitidee der TU Wien zu befähigen. Konkrete Ziele wurden identifiziert, welche sich in den fünf Handlungsbereichen Lehre & Bildung, Forschung & Entwicklung, Transfer und 4th Mission sowie Governance/Verwaltung und Campus und Infrastruktur operationalisieren.

Die TU Wien war sowohl am 14. (2023/24) als auch am 15. (2024/25) Jahrgang der „Sustainability Challenge“ beteiligt. Dabei handelt es sich um die zweisemestrige Lehrveranstaltung „Sustainability Challenge“ zum Thema Nachhaltigkeit, die jeweils im Sommer- und Wintersemester an der TU Wien angeboten wird. Ziel ist die aktive Gestaltung von Arbeitsschritten, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen.

Darüber hinaus wurden im Sommer- und Wintersemester 2024/25 fakultätsübergreifend zahlreiche Lehrveranstaltungen angeboten, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen. Viele davon sind Teil der Pflichtlehre und befassen sich mit Themen wie: Technikfolgenabschätzung und Nachhaltigkeitszielen, Ansätzen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung, Strategien zur nachhaltigen und resilienten Raumentwicklung sowie Energieökonomie.

Weiters darf die TUW das Umweltzeichen als Symbol für ihr Engagement und ihren Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele führen. Im Berichtszeitraum wurden fünf an der TUW abgehaltene Events nach den Kriterien des „Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings und Events“ des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zertifiziert. Von möglichen 45,5 Punkten erreichte das Vizerektorat Lehre bei der Preisverleihung der „Best Teaching Awards“ 73 Punkte, was einer Erfüllungsquote von 160 % entspricht und damit eine Vorbildwirkung für zukünftige Veranstaltungen hat.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
A2.2.6	Digitalisierung	Laufende Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie der TUW. Etablierung eines Dialogs in den Bereichen Digitalisierung und digitale Transformation, auch im Hinblick auf die TU DuDT.	2022 - 2024 Mitwirkung an der Schwerpunktsetzung „Digitalisierung und digitale Transformation“ zwischen den österreichischen Universitäten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die TU Wien hat ihre Ziele im Schwerpunkt „Digitalisierung und digitale Transformation“ zwischen den österreichischen Universitäten vollumfänglich erreicht. Dies wird durch die erfolgreiche Teilnahme an und Leitung einer Vielzahl von Kooperationsprojekten unterstrichen, namentlich: RIS Synergy, ARI&Snet, AHESN next, Shared RDM Services, Fair Data Austria, Digital University Hub, Austrian Datalab and Services, Cloud4GEO, Mixed Reality Labor der TU Wien, AT2OA2, GEODE, AQUnet, PASSt, UVI-Sec, elnformatics@Austria sowie VSC/MUSICA. Diese breite Palette an Aktivitäten bestätigt die Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse.

Durch diese umfangreichen Bemühungen hat die TU Wien ihre Position als verlässlicher Kooperationspartner und vor allem als zentraler Treiber der digitalen Transformation im österreichischen Universitätssektor gefestigt. Kooperation ist für die TU Wien, insbesondere im Bereich der digitalen Transformation, essenziell. Daher wird die TU Wien einerseits bestehende, erfolgreiche Kooperationen fortführen und ausbauen. Andererseits wird sie weitere, zukunftsweisende Zusammenarbeiten anstreben, um ihre führende und integrierende Rolle in der Digitalisierung der österreichischen Hochschullandschaft zu bewahren und innovative Lösungen für zukünftige Herausforderungen voranzutreiben.

A2.3. Ziel zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
A2.3.1	Erhöhung der Anzahl von Professorinnen¹	Anzahl der Professorinnen (Kopfzahlen gemäß WBK 1.A.1)	28	29	33	30	36	31	35	abs.: +4 %: +13

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Wie bereits in den Vorjahren ist die TU Wien auch in diesem Bereich ihrem Ziel erneut gerecht geworden. Allerdings wird es, wie bereits bei der Kennzahl 1.A.1 erwähnt, immer schwieriger durch Universitäten im In- und Ausland, die allesamt in dieser Hinsicht in kompetitivem Verhältnis zueinanderstehen, diesem Bestreben - eine Erhöhung des Frauenanteils innerhalb der wissenschaftlichen Senioritäten-Ebene - nachzukommen.

¹ Bidok Verwendungen 11, 12, 81

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A3.2.1	Quality Audit	Weiterentwicklung des integrierten QMS insbesondere im Hinblick auf das bevorstehende Quality Audit unter besonderer Berücksichtigung von Studierbarkeit und einer angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen (vgl. C1.3.4.5.).	2022 Durchführung des Auditverfahrens 2023, 3. BG Darlegung eines internen Steuerungskreislaufs zu den Aspekten Lehre und Studierbarkeit im QM-System 2023 Zertifizierung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Zertifizierung erfolgte im ersten Quartal 2023, danach wurden die Auflagen, wie vorgesehen im Zeitfenster von 18 Monaten bearbeitet. Zum einen wurde der Rahmen zur Einsicht von Ergebnissen aus der Lehrveranstaltungsbewertung verändert und sowie die aktive Kommunikation der Ergebnisse aus dem Qualitätsmanagementsystem (QMS) verstärkt. Die Informationen wurden übersichtlich auf der Homepage gebündelt und es erfolgten zielgruppenspezifische Veranstaltungen. Des Weiteren wurde mit dem partizipativen Strategieentwicklungsprozess gestartet, der in der ersten Phase auf das „Zuhören“ fokussierte. Durch verschiedene Veranstaltungsformate wurde die Kommunikation im Haus zwischen unterschiedlichen Gruppen gestärkt. Arbeitsgruppen haben Fragen diskutiert, die im November in einer Convention der TU-internen Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die Inputs aus den vielfältigen Quellen bilden die Basis für die Strategie, die vom Rektorat verfasst und Anfang 2025 präsentiert wurde.

A3.2.2	Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende	Ausbau des hochschuldidaktischen Angebots mit folgenden Schwerpunkten: • Neue Angebote im Bereich digitaler Lehr- und Lernunterstützung (Digitale Transformation in den Lehr- und Lernmethoden) • Ausbau des individuellen hochschuldidaktischen Beratungsangebots Entwicklung eines Zertifizierungslehrgangs „Didaktik für Lehrende“ , der breitgefächert diverse Schwerpunkte thematisch abdeckt: • Basisausbildung in Hochschuldidaktik • Gendersensible Lehre • E-Didaktik • Barrierefreiheitsrelevante Aspekte Entwicklung von Katalogen für Lehr- und Lernformate. Hochschuldidaktische Grundlagen für studentische Mitarbeiter_innen in der Lehre. Mitwirkung bei Veranstaltungen zum interuniversitären Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende auch im Rahmen von BMBWF-Workshops.	2022 Konzept Zertifizierungslehrgang 2023 Start des Angebots des Zertifizierungslehrgangs 2024 Erste Zertifizierungen im Zertifizierungslehrgang	
---------------	--	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Neue Angebote im Bereich digitaler Lehr- und Lernunterstützung

Mit MENTIMETER wurde das Angebot rund um die Studierendenaktivierung in Präsenz- und Online-Veranstaltungen deutlich verbessert. Neben dem Servicebetrieb zum Tool gab es laufende Beratungen und Trainings für unterschiedliche Zielgruppen: Basics-Schulung, Training für Fortgeschrittene und das Event „Lehrende helfen

Lehrenden“ zum Thema „Studierendenaktivierung – So nutze ich Mentimeter“. Darüber hinaus gab es drei Vorträge zu folgenden Themen: „AI versus ethics in teaching“, „focus:lehre hacks & snacks: STACK + Mentimeter“, „focus:lehre hacks & snacks 2024: Von KI lernen, mit KI lehren – Projektergebnisse des fnma & mehr“. Auch haben vier Workshops/Webinare zu den Themen: „Prüfen in Zeiten von KI“, „ChatGPT für Lehrende“, „Fit for AI: Future Skills in Research & Education“ sowie „Ich verwende beim Erstellen meiner Multiple-Choice-Aufgaben jetzt auch ChatGPT!“ - Was dabei trotzdem beachtet werden sollte“ stattgefunden.

Ausbau des individuellen hochschuldidaktischen Beratungsangebots

Es fanden u. a. ein Gruppencoaching zur Führung von Gesprächen im Rahmen der Studien-Vorbereitungs- und Reflexionsphase (VoR-Phase), Einzelcoachings im Anschluss an das Webinar „Mastering Performance Assessment“ sowie eine Beratung zur Überarbeitung einer Lehrveranstaltung statt.

Entwicklung eines Zertifikatslehrgangs

Der Zertifikatskurs wird erstmals im Wintersemester 2025/26 angeboten, mit ersten Abschlüssen ist 2026/27 zu rechnen. Aufgrund des Rektoratswechsels kam es zu einer Verzögerung von Entscheidungen, sodass der anvisierte Zeitplan leider nicht eingehalten werden konnte.

Entwicklung von Katalogen zu Lehr- und Lernformaten

Das Angebot EDIN wurde weiter ausgebaut, wobei der Fokus auf den Themen E-Assessment und digitale Prüfungen liegt (noch in Entwicklung).

Hochschuldidaktische Grundlagen für studentische Mitarbeiter_innen in der Lehre

Es wurde eine Lehrveranstaltung „Didaktische Kompetenz für Tutor_innen“ durchgeführt, darüber hinaus wurden studentische Mitarbeiter_innen an den Dekanaten zu Lernergebnissen/Constructive Alignment, TUWEL und Teilleistungen geschult.

Mitwirkung bei Veranstaltungen zum interuniversitären Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung des hochschuldidaktischen Angebots für Lehrende

Die TU Wien tauscht sich regelmäßig mit Kolleg_innen anderer Universitäten aus dem Bereich Hochschuldidaktik und Lehrentwicklung aus.

A3.2.3	Entwicklung eines Gütesiegels für Digitale Lehre	Einsetzen einer Expert_innenrunde zur Formulierung von Anforderungen und Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gütesiegeln für Digitale Lehrveranstaltungen ² • Erarbeitung und Formulierung des Vergabeprozesses • Erarbeitung und Formulierung des Evaluierungsprozesses a	2022 Fertigstellung Kriterienkatalog zur Vergabe des Gütesiegels 2023 Kommunikation im Haus und Beginn der ersten Evaluierungen 2024 Ausbau der Evaluierungen und Etablierung als nachhaltiges Instrument zur Qualitätssicherung	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Vergabeprozess sowie der Kriterienkatalog zur Verleihung des Gütesiegels für digitale Lehre wurden wie geplant entwickelt, allerdings wurde davon abgesehen, dieses nur auf digitale Lehre einzuschränken. Die Nutzung und Integration digitaler Elemente in das Lehrkonzept wurden vielmehr als eines der grundlegenden Kriterien für exzellente Lehre an der TU Wien festgelegt. Aufgrund der unvorhergesehenen Entwicklung im Gebiet der generativen KI hat sich der Pilotlauf der Vergabe auf Sommer 2024 verzögert. Erkenntnisse aus dem aktuell laufenden Strategieprozess an der TU Wien sowie die Ergebnisse des Pilotlaufs haben eine nochmalige Überarbeitung des Kriterienkataloges angestoßen. Aus den bisher evaluierten Lehrveranstaltungen werden die ersten das Gütesiegel mit Sommersemester 2025 erhalten.

² Das Gütesiegel soll für Online- und Hybrid-Lehrveranstaltungen entwickelt werden

A3.2.4	Weiterentwicklung des Prozesses zur personenbezogenen Evaluierung	Implementierung eines Evaluationsprozesses unter Berücksichtigung von Forschung, Lehre, Dritte Mission, Beitrag zu den Prozessen der TUW, Management-Leistungen sowie von Social Skills in den Fakultäten.	2022 Implementierung und beginnende Umsetzung	
---------------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Strategieentwicklung. Daraus resultierende Erkenntnisse werden schrittweise in die personenbezogene Evaluierung integriert. Weiters ist die TU Wien Teil einer OSA-Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Research Assessment beschäftigt. Auch hier werden Themen diskutiert, die im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung die Weiterentwicklung des Prozesses vorantreiben.

A3.2.5	Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung	Analyse der strukturierten Doktoratsausbildung seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU.	2023, 3. BG Vorstellung der Ergebnisse	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Doktoratsausbildung an der TU Wien wird weiterhin qualitätsgesichert durchgeführt. Mit allen Doktorand_innen werden nach wie vor Dissertationsvereinbarungen abgeschlossen. Die überarbeitete Version der Dissertationsvereinbarung, die es ermöglicht, neben dem Studienfach ein Forschungsgebiet zu wählen, um interdisziplinäre Projekte zu fördern, ist vollständig implementiert und wird aktiv genutzt. Zudem wird die Eingabe von Informationen zu Co-Betreuer_innen in dieser Version umfassend unterstützt.

Das standardisierte Auswahlverfahren der TU Wien Doctoral School, das auf den Prinzipien des „OTM-R-Pakets“ (Objective, Transparent, Merit-based Recruitment) der Europäischen Kommission basiert, wird weiterhin bei allen internen Doktoratskollegs angewandt. Seit 2023 wird verstärkt empfohlen, diese Richtlinien auch auf drittmittelfinanzierte Doktoratskollegs auszuweiten; erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen.

Die Doctoral School baut ihr Angebot an Workshops und Seminaren zu „Ethics and Responsibility“ sowie „Transferable Skills“ (z. B. Communication Skills, Scientific Writing, Networking for Engineers and Scientists, Literature Search, Academic Life Coaching) weiter aus (Inclusivity and Cultural Awareness, Proposal Writing, IPR, Patenting & Entrepreneurship). Diese Kurse werden vorrangig für Doktorand_innen der Doktoratskollegs angeboten. Sollten nach der Anmeldung noch Plätze verfügbar sein, sind alle Doktorand_innen der TU Wien eingeladen, sich nach dem Prinzip „first come, first served“ zu registrieren. Anschließend können auch Doktorand_innen der EULIST-University berücksichtigt werden.

Das im Jahr 2023 konzipierte Peer-to-Peer-Mentoring-Programm wurde im Jahr 2024 schrittweise umgesetzt und soll langfristig als integraler Bestandteil der Doktoratsausbildung etabliert werden.

Die Berichtsverfahren für aus dem Globalbudget finanzierte Doktoratskollegs wurden weiterentwickelt und werden kontinuierlich durchgeführt. Diese Berichte werden an externe Gutachter_innen übermittelt, um die Qualität zu sichern.

Zusätzlich wird der Qualitätsmanagementplan, der auf bewährten Verfahren und bisherigen Erfahrungen basiert, weiterentwickelt und soll bis Ende 2025 vollständig umgesetzt sein. Dieser Plan dient als Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Doktoratsausbildung an der TU Wien.

A3.3. Ziel zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
A3.3.1	Lehrveranstaltungen mit Gütesiegel für digitale Lehre	Anzahl Lehrveranstaltungen	0	0	0	14	0	20	12	abs.: -8 %: -40

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die ersten Lehrveranstaltungen werden das Gütesiegel mit Sommersemester 2025 erhalten. Aufgrund der unvorhergesehenen Entwicklung im Gebiet der generativen KI hat sich der Pilotlauf der Vergabe auf Sommer 2024 verzögert. Im Rahmen der Pilotphase wurden 12 Lehrveranstaltungen evaluiert. Erkenntnisse aus dem aktuell laufenden Strategieprozess an der TU Wien sowie die Ergebnisse des Pilotlaufs haben eine nochmalige Überarbeitung des Kriterienkataloges angestoßen. Aus den bisher evaluierten Lehrveranstaltungen werden die ersten das Gütesiegel mit Sommersemester 2025 erhalten.

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
A4.2.1	Mentoring-Programm für junge Wissenschaftler_innen	Zur Förderung wissenschaftlicher Karrieren, wird die TUW ein Mentoring-Programm basierend auf einem Peer-Mentoring einrichten. Das Programm richtet sich an Post Docs, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Adaption durch 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Vorhaben wurde stark verändert. Die Meilensteine 2023 und 2024 wurden gestrichen. Auch der nachfolgende Text ist nicht zu beurteilen: Die Umsetzung erfolgt im Rahmen eines strukturierten Programms, in dem ergänzend zu den Peer To Peer Meetings, Workshops für den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und Netzwerkveranstaltungen vorgesehen sind.	2022 Konzeption des Programms 2023 Umsetzung (gestrichen aufgrund LV-Ergänzung) 2024 Umsetzung (gestrichen aufgrund LV-Ergänzung)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:
Gestrichen aufgrund einer LV-Ergänzung.

A4.2.2	Digitalisierung des Weiterbildungsangebotes für Mitarbeiter_innen	Das auf dem Kompetenzkatalog der TUW basierende Weiterbildungsprogramm soll mittelfristig zu 40 % auf Online Formate umgestellt werden. Traditionellerweise ist der Anteil der internen Trainer_innen sehr hoch, weshalb gezielt auch die digitalen Kompetenzen der internen Trainer_innen entwickelt werden sollen.	2022 Identifikation der Themen, die zusätzlich in ein online Format gebracht werden sollen. 2023 Beginn der Umsetzung der online-Weiterbildungsangebote 2024 Fortlaufende Umsetzung der Weiterbildungsangebote	
--------	--	---	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:
Die 40 % wurden im Jahr 2024 durch einen Mix von Webinaren und E-Learnings erreicht.

A4.2.3	Begleitendes Controlling des neuen §109 UG	Auf Grund der legislativen Neuregelung des §109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert.	2022 - 2024 Fortführung der bestehenden Karriereprogramme für den wissenschaftlichen Nachwuchs	
--------	---	--	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:
2024: Im Zuge des „fuTure fit“-Strategieprozesses wurde eine AG Karrierewege eingerichtet, die den Fokus auf die Integration von individuellen Entwicklungsbedürfnissen mit institutionellen Zielen gelegt hat, um unterschiedliche Karriereoptionen aufzuzeigen. Der angestrebte Zielzustand ist ein vollständig integriertes und transparentes Karrieremodell, das sowohl die (akademische) Laufbahn innerhalb der TU Wien als auch die Option einer Karriere außerhalb der TU Wien (Privatwirtschaft, öffentliche Verwaltung oder Universität sowie andere Forschungseinrichtungen im Hochschulsektor) umfasst.

A4.2.4	Maßnahmen für Frauen in Doktoratsstudien	Fortführung der Maßnahmen (Mentoring, Coaching) mit dem Ziel der Erhöhung des Frauenanteils.	2022 - 2024	
---------------	---	--	--------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Frauenförderungsmaßnahmen wie die Vergabe von Laufbahnstellen an exzellente Frauen ermöglichen einen stetigen Anstieg von weiblichen Wissenschaftlerinnen. Darüber hinaus bietet die TU Wien Mentoring-Programme sowie Bewerbungstrainingsprogramme und Selbstmarketing-Workshops für weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen an, um eine zielgerichtete Karriere zu begleiten. „More Visibility for Me“, „Authentic Self-Marketing for Women“ oder „Female Scientists Only“. Flankiert werden diese Maßnahmen durch die Vergabekriterien von Kindergärten und die finanzielle Förderung von Kinderbetreuung bei Kongressteilnahmen.

A4.2.5	Projekt „STEAM – STEM – stART ,em“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeldbezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen-Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	2023 Startbericht (Oktober/November 2023)	
---------------	---	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt „STEAM – STEM – stART ,em“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ des OeAD wurde 2023 durch die vom CTS eingerichtete Laufbahnstelle Technikdidaktik (e-Didactics; CTS//circle.didactics) zusammen mit der PH Wien erfolgreich eingeworben (siehe A2.2.2).

Im Rahmen des daraus resultierenden Doktoratskollegs „STE[A+]M“ (siehe <https://steam.project.tuwien.ac.at/>) wird u. a. die Lehrveranstaltung (CTS//lecture) „STEAM – STEM – stART ,em“ (180.005 Doktorand_innenseminar für MINT und benachbarte Fächer, SE, 3 ECTS) abgehalten und ist größtenteils abgeschlossen.

Die vier Doktorand_innen haben jeweils ihr Proposal fertiggestellt und die Proficiency Evaluation eingereicht. Zudem wurden 2024 einige wissenschaftliche Paper publiziert.

Weiterhin haben einzelne der Doktorand_innen aktiv beim Projekt „Cultural Collisions“ der TU Wien (https://cts.wien/misc/20240923_insight_cultural_collision/) mitgewirkt.

Eine Präsentation des jeweiligen Status quo inklusive Feedback zur jeweiligen Arbeit und Austausch der Doktorand_innen mit Stakeholdern fand im Rahmen der Veranstaltung CTS//midsommar.2024 statt (siehe A2.2.2 und <https://steam.project.tuwien.ac.at/aktuelles/>).

A4.3. Ziel zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
A4.3.1	Etablierung von Online Weiterbildungskursen	Anzahl Kurse	3	3	15	10	30	20	30	abs.: +10 %: +50

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde 2023 bereits übererfüllt und es wurde daher kein weiterer Ausbau vorgenommen. Da 2023 wieder mehrheitlich vor Ort gearbeitet wurde, wurden auch die Kurse wieder mehrheitlich in Präsenz abgehalten.

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Umsetzung	Ampel-status
A5.1.2.1	Entrepreneurial Development mittels Innovations-Marathon	Beim Innovations-Marathon legen innovationsstarke Unternehmen Praxisproblemstellungen in die Hände ausgewählter nationaler und internationaler Studierender, die in Teams in 24 Stunden Lösungen und Prototypen entwickeln. Der TU Austria Innovations-Marathon wird federführend von der TU Graz geplant und umgesetzt.	2022 - 2024 ein Innovations-Marathon jährlich	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Bereits zum 10. Mal hat die TU Austria im Jahr 2024 den bewährten Innovations-Marathon durchgeführt, diesmal jedoch im Rahmen des FFG-Forums und der erstmaligen „Technology Talks Austria“ im Museumsquartier in Wien.

Der TU Austria Innovations-Marathon hat sich mittlerweile als eine jährlich stattfindende Veranstaltung etabliert, die von den drei Technischen Universitäten Österreichs, TU Wien, TU Graz und Montanuniversität Leoben, organisiert wird. Ziel ist es, innovative Lösungen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln und die Innovationskraft junger Talente zu fördern. Die sechs Partnerunternehmen des diesjährigen Innovations-Marathons – OMV, Magna, Hilti, Ebner Group, Miba und Mondi – gaben dabei die konkreten Problemstellungen vor, die auf aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft basieren. Die Studierenden arbeiteten in interdisziplinären Teams, um auf Basis dieser Aufgabenstellungen kreative Konzepte zu entwickeln, von deren Innovationskraft sowohl die Partnerunternehmen des Innovations-Marathons als auch Österreich als Wirtschaftsstandort im Anschluss profitieren können. Für die Teilnehmenden bietet der Innovations-Marathon die wertvolle Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln, wertvolle Kontakte zu knüpfen und ihre Fähigkeiten in einem realen, unternehmerischen Kontext unter Beweis zu stellen.

Der TU Austria Innovations-Marathon bringt Studierende österreichischer Universitäten mit führenden Unternehmen zusammen und demonstriert das große Potenzial, das in einer Zusammenarbeit von Hochschulen und Wirtschaft steckt.

Auch für das Jahr 2025 ist ein TU Austria Innovations-Marathon geplant.

A5.1.2.2	TU Austria Forum Alpbach Breakout Sessions	Besondere Präsenz zeigt die TU Austria jährlich bei den Technologiegesprächen des Europäischen Forum Alpbach durch die Gestaltung einer Breakout Session, für die jedes Jahr abwechselnd eine TUA-Universität verantwortlich zeichnet.	2022 - 2024 jährliche Session	
-----------------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Beim Europäischen Forum Alpbach gab es im Jahr 2024 keinen Technologiefokus mehr, weshalb die TU Austria dort auch keine Session mehr bespielte.

Anstelle der bisherigen Alpbacher Technologiegespräche fanden im Jahr 2024 erstmals die „Technology Talks Austria“ in Wien statt, deren Programm von der TU Austria als „Event Partner“ aktiv mitgestaltet und mitbespielt wurde.

So zeigte die TU Austria nicht nur mit einem zentral positionierten Stand sichtbare Präsenz, sondern war auch mit einem Slot über den „TU Austria Innovations-Marathon“ im „Main Program“ auf der Hauptbühne der Technology Talks Austria 2024 vertreten.

Überdies veranstaltete die TU Austria im Rahmen der „Technology Talks Austria“ als „Special Event“ auch erstmals ein „TU Austria-Talentefrühstück“, bei welchem jungen High Potentials der TU Austria-Universitäten und fünf ausgewählten, innovativen Unternehmen Zeit und Raum geboten wurde, einander in moderiertem Set-up kennenzulernen.

Der rundum ausgesprochen positiven Resonanz geschuldet wird die TU Austria voraussichtlich auch im Jahr 2025 als „Event Partner“ an den Technology Talks Austria aktiv mitwirken.

A5.1.2.3	Hochschulpolitischer Dialog	Fortführung des „Hochschulpolitischen Dialogs“ gemeinsam mit der Industriellen-Vereinigung.	2022 und 2024 je ein Dialog	
-----------------	------------------------------------	---	---------------------------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Zusammenarbeit der TU Austria-Universitäten und der Industriellenvereinigung wurde auch im Jahr 2024 weiterhin forciert.

In diesem Zusammenhang wurde das Konzept des gemeinsamen Hochschulpolitischen Dialoges grundlegend überarbeitet und aktualisiert, sodass der nächste Hochschulpolitische Dialog von TU Austria und Industriellenvereinigung zum Thema „Kluge Allianzen zwischen Wissenschaft und Industrie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und sichern die Talente der Zukunft“ am 28. April 2025 in Wien stattfinden wird.

A5.1.2.4	excellent=austria	Teilnahme an allen für die TUW relevanten Ausschreibungen unter excellent=austria, um die Stellung der TUW als internationale Spitzenuniversität weiter zu verfolgen und in internationalen Rankings stärker zu reüssieren. Folgende drei Projekte mit Lead der TUW wurden im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent): • „Materialien für Energiekonversion und Speicherung“ mit Univ. Innsbruck, ISTA und Univ. Wien • „Trustworthy Systems“ mit Univ. Salzburg, Univ. Wien, Univ. Innsbruck, TU Graz und ISTA • „The Power of PDEs: Von Mathematik bis hin zur Technologie“ mit Univ. Wien, ISTA, Montanuniversität Leoben und Univ. Graz Die TUW beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren zehn eingereichten Clusters of Excellence.	2022 Einreichung der Vollerträge für die zugelassenen Projekte bis Oktober 2022 2023 Umsetzung der Beteiligungen nach der finalen Förderungsentscheidung des FWF ab Ende März 2023	
-----------------	--------------------------	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2024 wurden noch zwei weitere Cluster of Excellence mit TU Wien-Beteiligung gefördert: „Bilateral AI“ (Lead: JKU) und „Circular Bioengineering“ (Lead: BOKU). Somit ist die TU Wien an 5 der 9 geförderten Cluster beteiligt.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Umsetzung	Ampelstatus
A5.2.2.1	Zubau Atominstitut: Schaffung von räumlicher Forschungsinfrastruktur für das Atominstitut und die Universitäre Serviceeinrichtung für Transmissions-Elektronenmikroskopie (USTEM)	BMBWF-30.608/0001-IV/1a/2019	Fertigstellung: 2022	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2024: Abschluss und Überführung in den Regelbetrieb

A5.2.2.2	Karlsplatz 13: Bauliche Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Sicherheitssanierung des TU-Hauptgebäudes durch die BIG	BIG-Sonderprogramm Universitäten 2014	Fertigstellung: 2024	
-----------------	--	--	----------------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2024: Abschluss und Überführung in den Regelbetrieb

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Nr.	Bezeichnung	GZ BMBWF	Finanzvolumen	Ampelstatus
A5.2.3.1	Nachsiedlungsprojekt: Räumliche Zusammenführung der Fakultäten und Institute an den innerstädtischen Hauptstandorten in Flächen, die primär durch die Konzentration der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften entstanden sind bzw. entstehen	2020-0.687.945	Abgeschlossene Einmalinvestition (in Tranchen)	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt konnte im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Ein Schlussbericht zum Projekt wurde an das BMBWF übermittelt.

A5.2.3.2	Science Center Arsenal Phase 2: Übersiedlung der Groß- und Speziallabors der Fakultät für Bauingenieurwesen primär aus dem Areal Aspang (Eurogate) und anderen Standorten ins Arsenal (Projektphase 2).	LV 2016-2018	Keine separate Finanzzusage, laufendes Budget	
-----------------	---	--------------	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt konnte bereits im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B1.2.1	TOP/Anschubfinanzierung zur Stärkung und Weiterentwicklung der Forschung in den Fakultäten	Das TOP/Anschubprogramm fördert die Etablierung von Forschungsspitzenfeldern oder von „emerging fields“ innerhalb der von den Fakultäten definierten Förderschwerpunkten und stellt Mittel für Personal oder Infrastruktur zur Verfügung.	2023 Ausschreibung und Vergabe von vier Forschungsprojekten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Aufgrund der Erfolge im Rahmen der „excellent=austria“ Schiene wurde die Mittel für die Kofinanzierung der Cluster of Excellence verwendet.

B1.2.2	Etablierung von neuen Forschungsthemen („emerging fields“)	Die Entwicklung und Förderung neuer innovativer Forschungsthemen, basierend auf bewährter Expertise gehört zu den Kernaufgaben einer forschungsgeleiteten Universität. Die TUV unterstützt neue Expertisen und die Erschließung neuer Themengebiete durch (1) die laufende Förderung von interuniversitären bzw. interfakultären Kooperationszentren als Kristallisierungspunkte für neue Forschungsthemen und Forschungsgemeinschaften, (2) die Möglichkeit der Beteiligung an kompetitiven Förderprogrammen, sowohl TUV-interne als auch TUV-externe wie z.B. das FWF 1000-Ideen Programm.	2022 - 2024 Laufende Förderung von Kooperationszentren	
---------------	---	---	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Förderung der bestehenden Zentren wurde 2024 fortgesetzt. Weiters konnten zwei FWF-1000-Ideen-Projekte akquiriert werden.

B1.2.3	Umsetzung der EU-COFUND Programme ENROL und LogiCS@tuwien	Die TUV konnte im sehr kompetitiven aktuellen COFUND PhD Call zwei Doktoratsprogramme (ENROL und LogiCS@tuwien) für je 20 Doktorand_innen gewinnen. Eine aktive Beteiligung setzt das Aufbringen der notwendigen komplementären Eigenmittel voraus.	2023 - 24 Assessment und Umsetzung der erworbenen COFUND Projekte ENROL und LogiCS@tuwien	
---------------	--	---	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

ENROL DP

Im Rahmen des ENROL-Doktoratsprogramms wurden die Fortschrittsberichte des ersten Jahres je Doktorand_in bis Ende 2023 eingereicht und von den Mitgliedern des internationalen Beratungsgremiums (IAB) überprüft. Das Feedback wurde an die Betreuungsteams sowie an die jeweiligen Doktorand_innen weitergegeben, um die Forschung entsprechend anzupassen. Die Berichte für das zweite Jahr werden derzeit gesammelt und zur Überprüfung an die IAB-Mitglieder gesendet. Auch die Karriereentwicklungspläne der einzelnen Doktorand_innen wurden entsprechend aktualisiert. Zwei weitere Retreats fanden statt: eines mit dem Fokus auf wissenschaftliches Schreiben und das andere zu den Themen IPR, Patente und Unternehmertum, zu dem eine Gruppe von Geschäftsinteressierten eingeladen wurde. Im Sommer 2025 wird die erste internationale Konferenz zu „Engineering for Life Sciences“ an der TU Wien organisiert. Darüber hinaus sind weitere Antragseinreichungen zur Weiterentwicklung von ENROL geplant: im März 2025 beim FWF doc.funds und im

September 2025 für ein weiteres MSCA COFUND. Bis heute wurden sechs Peer-reviewed-Veröffentlichungen veröffentlicht, und mehrere Artikel befinden sich derzeit in der Vorbereitung. Zudem gab es 52 Teilnahmen an internationalen Konferenzen. fünf Secondments wurden bei EURAC Research, Genencor International B. V., Medizinische Universität Wien, L'École National Supérieure des Mines de Saint-Étienne absolviert und weitere sind mit nationalen und internationalen Partnern in Planung.

LogiCS DP:

Das LogiCS@TUWien-Programm war im Jahr 2024 sehr erfolgreich. Die Forschenden des Programms zeigten eine außerordentliche Produktivität mit insgesamt 57 Veröffentlichungen in renommierten Konferenzen und Fachzeitschriften, darunter führende Publikationsorgane wie IEEE S&P, IJCAI, AAAI und ECAI. Ihre herausragenden Leistungen wurden durch mehrere Auszeichnungen gewürdigt und konnten weitere Stipendien und Förderungen einwerben. Im Bereich der Ausbildung und Entwicklung haben 19 Studierende erfolgreich ihre Proficiency Evaluation Exam absolviert. Die Fellows erweiterten ihr Fachwissen durch die Teilnahme an 12 internationalen Summer Schools und 78 weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen, bei denen sie insgesamt 49 Vorträge hielten und 16 Posterpräsentationen durchführten. Das Programm förderte intensiv den akademischen und industriellen Austausch, wobei 13 Studierende an der Begutachtung wissenschaftlicher Arbeiten mitwirkten und 32 Lehrveranstaltungen durchführten. Zwei Fellows übernahmen die Betreuung von Masterstudierenden. Die internationale Zusammenarbeit wurde durch Forschungsaufenthalte von fünf Studierenden an renommierten Institutionen wie der TU Aachen, TU Dresden, University of A Coruña, Umeå University und dem National Institute of Informatics Japan gestärkt. Ein Studierender sammelte wertvolle Industrieerfahrung durch ein dreieinhalb-monatiges Praktikum bei Apple Inc. Das Programm organisierte erfolgreich mehrere Veranstaltungen, darunter einen Industry Day im Januar 2024 mit Vertreter_innen von Siemens AG Austria, Robert Bosch GmbH und dem I2C Innovation Center. Im September 2024 wurde die „Graph Drawing and Network Visualization“ Summer School durchgeführt. Durch diese Initiativen hat das Programm sein Ausbildungskonzept erfolgreich umgesetzt und dabei die internationale Zusammenarbeit, das industrielle Engagement und die wissenschaftliche Exzellenz in der Logik und Informatik gefördert.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2024
B1.3.1	Investitionen in Forschungsinfrastruktur	Investierte Summe ³	16,7 Mio. €	30 Mio. €	13.189.676 €	20.714.734 €	30.695.442€	abs.: +695.442 %.: +2,3

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Technische Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben. Dieser Anspruch kann in den geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrechterhalten werden, wenn den Forscher_innen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird. Kennzahl B1.3.1 aus der Leistungsvereinbarung gibt das Ziel zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur wieder.

Die TU Wien hat im Jahr 2024 rund 30,7 Mio. Euro in Investitionen in Forschungsinfrastruktur geleistet. Da diese Kennzahl jedoch auf gänzlich anderen Parametern zur Erhebung als 1.C.2 basiert, ist ein Vergleich nicht möglich. Für die Meldung 2024 wurden sämtliche Investitionen in Gebäudeinfrastruktur weggelassen. Weiters sind Geräte unter 100.000 Euro Anschaffungswert inkludiert. Die in Summe angestrebten 30,0 Mio. Euro für die LV-Periode 2022 bis 2024 sind erfüllt. Im Jahr 2022 wurden 13,2 Mio. Euro, im Jahr 2023 wurden 20,7 Mio. Euro und 2024 wurden 30,7 Mio. Euro investiert.

Im Jahr 2024 waren v.a. große Investitionsvolumina (ca. 10,3 Mio. Euro) im Drittmittelbereich zu verzeichnen, was überdurchschnittlich viel ist. Weiters startet das Projekt MUSICA mit 7,9 Mio. Euro Anschaffungskosten und 3,7 Mio. Euro flossen in die neue USTEM-Infrastruktur, um die größten Einzelposten anzuführen.

³ Im Unterschied zur WBK 1.C.2, die Investitionen > 100.000 € berücksichtigt, sind in dieser Zielzahl auch die Investitionen in Forschungsinfrastruktur < 100.000 € berücksichtigt. Die TUW berichtet diese Kennzahl routinemäßig jährlich dem Universitätsrat.

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2024
B1.3.2	Steigerung der Forschungsleistung	WBK 3.B.1 [Anzahl der wissenschaftlich /künstlerischen Veröffentlichungen des Personals – erstveröffentlichte Beiträge ins SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften]	1434	1425-1490 (pro Jahr)	1322	1298	1391	abs.: +99 %: +7

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

2024 konnte ein Anstieg bei den SCI-, SSCI- und A&HCI-Veröffentlichungen von +7 % verzeichnet werden. Deutliche Zuwächse bei den Publikationen allgemein gab es bei den Fakultäten für Physik (+35 %), Mathematik und Geoinformation (+15 %), Architektur und Raumplanung (+9 %) und Bau- und Umweltingenieurwesen (+7 %). Ein erfreulicher Zuwachs zeigte sich auch bei internationalen Ko-Publikationen in der Kategorie „Erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften“ (+17 %).

Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass im Jahr 2023 nachträglich (außerhalb des Zeitfensters der Wissensbilanzberichterstattung) 114 „erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ erfasst wurden, welche in der Zählung keine Berücksichtigung finden konnten. Auch für das Jahr 2024 wird davon ausgegangen, dass im Laufe des Jahres fehlende Publikationen nachgetragen werden.

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B2.2.1	TRIGA Forschungsreaktor: Fortführung des Forschungsbetriebs	Der TRIGA Forschungsreaktor und der Radiochemie-Bereich des Atominstituts wurden im TRIGA Center Atominstitut, einer neuen Core Facility mit zwei Untereinheiten, dem TRIGA Reaktor und dem CLIP (Center for Labelling and Isotope Production), gebündelt. Um insbesondere das CLIP als Forschungs- und Serviceeinrichtung für Kooperationen im Haus sowie mit universitären und außeruniversitären Partnern zu stärken, wird am TRIGA Center Atominstitut mit der Fakultät für Technische Chemie eine Brückenprofessur für Angewandte Radiochemie implementiert. Zur Gewährleistung des Forschungsbetriebs werden durch das Betriebs- und Sicherheitspersonal laufend Umsetzungen von im Rahmen des Strahlenschutzgesetzes erlassenen Vorgaben durchgeführt. Aufrüstung der Brennstäbe: Um eine Nutzung des TRIGA Reaktors bei maximaler Leistung von 250 kW über das vertraglich vereinbarte Datum im Jahr 2025 (Vertrag zwischen dem US Department of Energy und der TUW über die Nutzungsdauer des Reaktors in Wien) hinaus ohne Einschränkungen zu ermöglichen, muss eine Brennstoffaufrüstung durchgeführt werden.	2022 - 2024 Umsetzung der Maßnahmen, um die Fortführung des Betriebs ab 2025 zu gewährleisten	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das TRIGA Center Atominstitut stellt durch den TRIGA-Reaktor Ressourcen zur Verfügung, um die Forschung des Centers for Labelling und Isotope Production (CLIP), der Angewandten Radiochemie und diverser Forschungsbereiche der TU Wien sicherstellen zu können. Der Weiterbetrieb des Forschungsreaktors und der damit verbundenen Forschung und Lehre ist gemäß einem bereits unterzeichneten MOU zwischen dem BMB-WF und dem US-amerikanischen Department of Energy (DoE) bis 2040 gesichert. Die Anzahl der verfügbaren Laboratorien wurde 2024 von drei auf fünf erhöht. Dort arbeiten CLIP und Angewandte Radiochemie im Bereich internationaler und nationaler Kooperationen unter anderem im Bereich nukleare Umweltforensik, Radiopharmazie, Archäometrie.

Zeitnah werden 15 neue TRIGA-Brennelemente erworben, um die Maximalleistung des Reaktors von 250 kW bis 2040 gewährleisten zu können. Die aus der periodischen Sicherheitsüberprüfung 2025 resultierenden Auflagen sind ebenfalls Bedingung für den Weiterbetrieb des Reaktors. Die nationale und internationale Vernetzung des TRIGA Center Atominstitut als nukleares Kompetenzzentrum soll durch Zusammenarbeit in Forschung, Ausbildung und Technik weiter vorangetrieben werden.

Umsetzung:

Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen, um die Fortführung des Reaktorbetriebs gewährleisten zu können.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampelstatus
B2.2.2	High Performance Computing (HPC): Weiterer Ausbau und Betrieb des VSC als Fortsetzung des nationalen universitären Kooperationsprojektes zum Zweck der Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der rechnergestützten Wissenschaften	Nachdem der VSC-5 Ende 2021 in Betrieb gehen wird, ist die Installation eines weiteren Systems (VSC-6) für 2024 vorgesehen. Die Analysephase und Technologieevaluierung für den VSC-6 soll 2022 starten. Es ist zu erwarten, dass sich in Zukunft die Vielfalt der Anwendungen der VSC-Benutzer_innen weiter verbreitert. Die Integration des VSC in das europäischen HPC-Ökosystems wird verstärkt, innerhalb von Österreich wird die Kooperation im Bereich HPC weiter intensiviert. Neben den existierenden Kooperationen mit dem HPDA-Rechnerprojekt CLIP der ÖAW (finanzielle Beteiligung gegen Rechenzeit) und dem Shared-Memory System MACH-2 an der JKU Linz (Austausch von Rechenzeit) ist zukünftig die intensive Zusammenarbeit mit dem Projekt-Cluster Forschungsdaten im Rahmen der Digitalisierungsinitiative des BMBWF von wesentlicher Bedeutung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist ein ganzheitliches Konzept für Services für digitale Lehre und Forschung, welches auch einen Zugang zu Hochleistungsrechnern wie den VSC einschließt. Das von der EU und dem BMBWF im Rahmen des EuroHPC Joint Undertaking finanzierte HPC-Kompetenzzentrum Austria , an welchem alle im VSC vertretenen österreichischen Universitäten beteiligt sind, startete 2020. Bis 2022 werden in 33 europäischen Staaten nationale HPC-Kompetenzzentren aufgebaut und miteinander vernetzt. Damit soll Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung zur Verfügung stehen. Das eng an den VSC angebundene HPC-Kompetenzzentrum Austria soll zur zentralen Anlaufstelle für die HPC-Community in Österreich werden, Kooperationen mit industriellen Partnern vorantreiben und die Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten unterstützen.	2022 Analyse möglicher Technologien für VSC-6 2023 Voraussichtlich Ausschreibung und Vergabe des VSC-6 2024 Voraussichtlich Installation und Abnahme des VSC-6 2022 - 2024 Weitere Vernetzung der VSC-Community im Rahmen des HPC-Kompetenzzentrums Austria	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Beschaffung des 2022 genehmigten und durch Mittel des BMBWF aufgestockten Projekts MUSICA (Multi Site Computer Austria) wurde durchgeführt. Es wurden drei HPC-Systeme mit starkem Fokus auf GPU-Ressourcen sowie dazugehörig drei hoch-performante Speichersysteme angeschafft. Die Systeme der Standorte Wien und Innsbruck wurden 2024 am Standort Wien aufgestellt und die Abnahme gestartet. Die Kombination der beiden Systeme ist in der aktuellen Liste der Top-500-HPC-Systeme als 50-schnellstes System der Welt gelistet. (Top-500-Liste vom November 2024 siehe: <https://top500.org/lists/top500/list/2024/11/> und MUSICA PHASE 1 <https://top500.org/system/180310/>) Das System des Standorts Linz wurde geliefert und wird unmittelbar nach Fertigstellung des Rechnerraums in Linz 2025 dort angeliefert und installiert. Das System des Standorts Innsbruck wird nach Fertigstellung des Innsbrucker Rechnerraums im Laufe des Jahres 2025 dorthin übersiedelt. Die Abnahmetests werden nach der Inbetriebnahme des letzten Teilsystems Anfang 2025 abgeschlossen werden.

Wie avisiert wurde in der Folge der durch MUSICA verfügbaren Rechenressourcen die Beschaffung des VSC-6 als Nachfolge des VSC-4-Systems auf die nächste LV-Periode 2025-2027 verschoben. Weiters wurde die Umbenennung des VSC in ASC (Austrian Scientific Computing) beschlossen, die organisatorische sowie strukturelle Weiterentwicklung des ASC wird weiter vorangetrieben.

Die österreichische Beteiligung am pre-exascale Rechner LEONARDO in Bologna ist operativ, es wurden bereits mehrere Projekte durch österreichische Partner durchgeführt. Weiters hat sich Österreich (repräsentiert durch die ACA GmbH und das AIT) erfolgreich an dem durch Cineca eingereichten EU-Call „AI-Factory“ beteiligt, sodass diese Kooperation in Zukunft weiter ausgebaut werden kann. EuroCC Austria, das nationale Kompetenzzentrum für Supercomputing, Big Data und Künstliche Intelligenz, ist über das Projekt „EuroCC-2“ bis Ende 2025 finanziert und organisatorisch in die Advanced Computing Austria (ACA) GmbH als Betreiber angebunden. Damit stehen Universitäten, Industrie und öffentlicher Verwaltung HPC-Leistung und Support weiterhin und in erweitertem Umfang zur Verfügung. Im Rahmen von EuroCC Austria wurde auch das

Trainingsprogramm stark erweitert (siehe <https://eurocc-austria.at/en/events/training>) und die Vernetzung innerhalb Europas intensiviert, siehe beispielsweise <https://ashpc.eu/>. National werden zusätzlich zur Erweiterung des VSC-Konsortiums durch den Beitritt der JKU Linz die Kooperationen und Abstimmungen mit weiteren Partnern, insbesondere der Akademie der Wissenschaften, intensiviert. Dies betrifft sowohl die Nutzung der bestehenden Ressourcen, insbesondere MUSICA, als auch die Koordination und potenziell gemeinsame Beschaffung zukünftiger Systeme.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B2.2.3	CERN	Fortgesetzte Nutzung	laufend	
B2.2.4	ILL	Fortgesetzte Nutzung über CENI (Central European Neutron Initiative; Österreich, Tschechien, Slowakei) inkl. weiteren Betrieb des CRG B Instruments „S18“ durch das Atominstitut für die Nutzung durch Forschergruppen an der TUW.	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	
B2.2.5	ESRF	Fortgesetzte Nutzung	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	
B2.2.6	Elettra	Der Bedarf durch die betreffenden Forschungsgruppen ist an der TUW fortgesetzt gegeben, die benötigten Messzeiten werden über den Zugang der TU Graz zu Elettra beantragt.	laufend mit begleitendem Monitoring durch NESY	
B2.2.7	EUROFUSION	Fortgesetzte Teilnahme und Nutzung	laufend	
B2.2.8	EUROBIOIMAGING	Fortgesetzte Teilnahme am und Nutzung des Correlated Multimodal Imaging / CMI - Austria Bioimaging Node zur Vorbereitung des österreichischen Beitritts zu EURO-BIOIMAGING	laufend	
B2.2.9	ACTRIS	Mitwirkung im Horizon 2020 ACTRIS Implementation Project (ACTRIS IMP) in der „Preparatory Phase“ im Rahmen der Austrian Associate Partnership durch ACTRIS Austria zur Vorbereitung einer österr. Mitgliedschaft im Zuge der Implementierung von ACTRIS als ERIC entlang der ESFRI Roadmap, und Kooperation gemäß Memory of Understanding (MoU) des Konsortiums ACTRIS Austria (beteiligte Universitäten: Med. Univ. Innsbruck, BOKU, TUW, Univ. Wien, Univ. Innsbruck; zudem: ZAMG).	Laufend	
B2.2.10	E-RIHS	Mitwirkung der TUW an E-RIHS (European Research Infrastructure for Heritage Science) via Heritage Science Austria.	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

CERN: Der Forschungsbereich Tieftemperaturphysik hat eine enge Kooperation mit CERN, die auch durch ein weiteres Forschungsprojekt im Rahmen des zukünftigen FCC, dem neuen Beschleunigungsring, aufrechterhalten wird.

ESRF: Diverse Arbeitsgruppen der TU Wien von den Fakultäten für Technische Chemie, Physik, Elektrotechnik, Maschinenwesen und Bauingenieurwissenschaften nutzen über genehmigte wissenschaftliche Nut-

zungsanträge erfolgreich die Infrastruktur der Synchrotronquelle des ESRF, an der eine österreichische Beteiligung besteht. Die Nutzung dieser internationalen Großforschungsinfrastruktur ist Basis für wissenschaftliche Forschungserkenntnisse und damit verbunden Veröffentlichungen in international hochrangigen Zeitschriften. Die Nutzung und Beteiligung an internationalen Großforschungsinfrastrukturen werden auch in der nächsten LV-Periode fortgesetzt. Der Vertrag mit dem ESRF wurde erfolgreich in 2022 für eine Periode von fünf Jahren abgeschlossen.

Elettra: Der Bedarf durch die betreffenden Forschungsgruppen ist an der TUW fortgesetzt gegeben, die benötigten Messzeiten werden über den Zugang der TU Graz zu Elettra beantragt.

EUROFUSION: Zu den bisher am EUROFUSION-Konsortium beteiligten und von der ÖAW koordinierten Arbeitsgruppen der TU Wien (am Institut für Angewandte Physik und am Atominstitut – beide Fakultät für Physik) ist ab 2024 das Institut für Werkstoffkunde und Technologie der Fakultät für Technische Chemie mit Studien zu möglichen Wandmaterialien dazugekommen. Unter Horizon Europe (FP9) arbeiten diese Gruppen an den physikalischen und technologischen Grundlagen für die Realisierung der Kernfusion als einzigartiger und vielversprechender neuer Methode zur Energiegewinnung und nutzen dazu große Experimentieranlagen in Garching/D (AS-DEX Upgrade Tokamak), Greifswald (W-7X Stellerator) Lausanne/CH (TCV Tokamak) und UK (MAST Tokamak).

EUROBIOIMAGING: Das Konsortium ist als Node bei EUROBIOIMAGING aufgenommen. Die TU Wien bietet dabei zukunftsweisende, innovative Techniken im Bereich der Bildgebung an. Weiters wurde das bestehende Konsortium mit TUW-Beteiligung aufgelöst und ein Verein gegründet bei dem die TU Wien eine federführende Position innehat. Dies war notwendig, um bei EU-Anträgen antrags-/beteiligungsberechtigt zu sein (bereits zwei Anträge mit TU Wien-Beteiligung wurden 2024 bei dem INFRA Call eingereicht). 2024 wurden ebenso nationale Forschungsanfragen, und auch Auftragsforschung abgewickelt, die via EUROBIOIMAGING eingeworben wurde.

ACTRIS (Aerosol, Clouds and Trace Gases Research Infrastructure) wurde im April 2023 als ERIC gegründet. Die einzelnen NFs (National Facilities) befinden sich in der Implementierungsphase, wobei die TU Wien im Bereich der NF Sonnblick Observatorium (Aerosol in-situ und Cloud in-situ) beteiligt ist.

E-RIHS: Der Antrag des Netzwerks Heritage Science Austria, an dem die TU Wien aktiv beteiligt ist, an das Wissenschaftsministerium über die Mitgliedschaft von Österreich als Member in E-RIHS („European Research Infrastructure for Heritage Science“) wurde im Herbst 2024 positiv beurteilt. Heritage Science Austria bereitet augenblicklich den Konsortialvertrag für die einzelnen Partnerorganisationen in Österreich vor. Dieser Prozess wird seitens des Wissenschaftsministeriums begleitet. Die TU Wien ist aktiv im Kernteam zur Antragserstellung und zur Einrichtung eines „National Hubs“ beteiligt. Inzwischen konnte auch das Bundesdenkmalamt erfolgreich in das Netzwerk eingebunden werden. In Heritage Science Austria sind vonseiten der TU Wien neben einzelnen Arbeitsgruppen verschiedener Institute auch die Forschungszentren Röntgenzentrum und Triga Center eingebunden. Weiterhin sind Mitarbeiterinnen der TU Wien eingeladen, als Observer an den Meetings der „National Hub Coordination“ der beteiligten europäischen Länder in E-RIHS während der Implementierungsphase zum ERIC teilzunehmen.

B2.3 Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
B2.3.1	Ausbau Core Facilities	Anzahl der zentral organisierten und finanzierten Core Facilities	8 ⁴	8	8	9	9	9	9	abs.: 0 %: 0

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Der Ausbau der Core Facilities wurde bereits 2023 abgeschlossen.

4 VSC Research Center, Röntgenzentrum, NMR Zentrum, Analytical Instrumentation Center, USTEM, TRIGA, ZMNS, Pilotfabrik

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zu Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B3.2.1	Beteiligung der TUW an einem allfälligen Nachfolgeprogramm des „aws Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer“	Die im WTZ Ost aufgebauten und im Rahmen des aws Impulsprogramms weiter entwickelten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten evaluiert und entsprechende Vorhaben sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, im Rahmen eines allfälligen Nachfolgeprogramms und in Abstimmung mit den betreffenden Partneruniversitäten weitergeführt werden. Die TUW ist zusätzlich Rahmenvertragspartner der im WTZ „Life Science“ vorbereiteten wings4innovation GmbH und kooperiert mit dieser zur Erhöhung der Wertschöpfung im Bereich pharmazeutisch-chemischen Wirkstoffforschung. Seit 2020 wird ein von der TUW und der Medizinischen Universität Wien eingebrachtes Projekt im Bereich der ZNS-Wirkstoffe als eines gemeinsam weiterentwickelt. Die TUW beabsichtigt, der wings4innovation GmbH weitere Projekte zur Übernahme anzubieten.	2022 Evaluierung der Strukturen und Aktivitäten, Überführung in ein allfälliges Nachfolgeprogramm des aws-Impulsprogramms 2023 - 2024 Kooperation mit Partnerinstitutionen im Rahmen des Nachfolgeprogramms Laufend: Übermittlung des jährlichen Berichts an die aws	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Aktivitäten im von der TU Wien gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien geleiteten WTZ-Ost-3 Subprojekt „ForXTransfer“ wurden unter Berücksichtigung der begrenzten finanziellen Mittel durchgeführt. Ziel dieser Aktivitäten war es, die Universitäten als potenzielle Wissens- und Transferpartnerinnen sichtbar zu machen. Das Projekt wurde wie geplant 2024 abgeschlossen und der Endbericht dem aws übermittelt. Das aws hat die Prüfung positiv abgeschlossen. Bei der wings4innovation GmbH ist die Finanzierung weiterer Projekte, an denen die TU Wien großes Interesse hat, noch offen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B3.2.2	Entrepreneurship Campus	Das erfolgreich etablierte Innovation Incubation Center (i2c) fördert den Unternehmergeist an der TUW im Sinn einer „Entrepreneurial University“ von der Grundlagenforschung über angewandte Forschung zur Innovation und unterstützt innovative technologieorientierte Gründerteams von der Ideenfindung bis zur Umsetzung der Geschäftsmodelle. Der FTI Support ergänzt dieses Angebot. Die Aktivitäten des Innovation Incubation Center (i2c) werden laufend evaluiert und darauf basierend ein Konzept für einen Entrepreneurship Campus am Standort Arsenal erarbeitet. Zur Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers sowie Entrepreneurship Aktivitäten in Kooperation mit Stakeholdern am Standort und international wird die Kooperation mit dem EIT Manufacturing bzw. dem CLC-East gesucht.	2022 - 2023 Erarbeitung Konzept Entrepreneurship Campus 2025	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Vorhaben wurde bereits 2023 abgeschlossen und wird in der Leistungsvereinbarung 2025-2027 als Vorhaben unter B3 (B3.2.2) weitergeführt.

B3.2.3	Weiterentwicklung FTI-Support	Stärkung des Forschungs-, Technologie- und Innovationssupports entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Project Life Cycle: • Förderberatung und Wirtschaftskooperationen • Europäischer und internationaler Vertragsservice • Forschungs- und Transfersupport • Zentrum für Forschungsdatenmanagement • Research Compliance • Research Ethics • Forschungsinformationssysteme • Forschungsmarketing • Innovation Incubation Center (i2c) Schwerpunkte der etablierten Fachbereiche: <u>Forschungs- und Transfersupport</u> • Vertragsservices • Patentscouting • Lizenzmanagement mit TUW Spin-Offs • Weiterentwicklung der Schnittstellen zwischen Forschungs- und Transfersupport und Innovation Incubation Center (i2c) im Ausgründungsprozess <u>Förderberatung und Wirtschaftskooperationen</u> • Ausbau des Support-Programms für ERC, MSCA und Exzellenzprogramme des FWF • Intensiver Austausch mit den National Contact Points der FFG zur Schärfung vertiefender bzw. komplementärer Services im speziellen TUW-Kontext • Weiterführung bestehender Angebote für Koordinatoren durch administrativen Support und internen Wissenstransfer <u>Zentrum für Forschungsdatenmanagement</u> • Weiterer Ausbau von Research Data Management Angeboten an der TUW <u>Research Compliance</u> • Transparente Verankerung von Research Compliance Themen im Forschungsalltag <u>Research Ethics</u> • Nachhaltige Verankerung von Research Ethics Themen über die Etablierung einer TUW Ethik-Kommission, gezielter Research Ethics Trainings und dem Ausbau von Ethikkompetenz bei Forschungsanträgen mit Einbettung in das im Rahmen des CTS zu etablierende Vienna Ethics Board <u>Forschungsinformationssysteme</u> • Umsetzung des BMBWF Digitalisierungsprojekts RIS mit Fokus auf Zusammenarbeit von Forschungsstätten und Fördergebern zur Weiterentwicklung von digitalen Services des FTI Supports. • Aktive Unterstützung des Clusters Forschungsdaten	2022 - 2024 Berichterstattung Schutzrechts- und Verwertungsstrategie jährlich über Online Tool des BMBWF 2022 Weiterführung des Projekts FAIR Data Austria 2024 Abschluss des Projekts RIS Synergy und Planung weiterführender Maßnahmen	
--------	--------------------------------------	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Fachbereiche der Abteilung FTI-Support haben weiterhin Aktivitäten zur Unterstützung der Verwertung von Forschungsergebnissen, Unterstützung von Spin-off Projekten und Awareness-Schaffung von Open-Innovation-Agenden in der im Online-Tool „Berichterstattung Schutzrechts- und Verwertungsstrategie“ im Detail berichteten Weise vorgenommen.

Der Fachbereich „Responsible Research Practises“ konnte 2024 sein Supportportfolio sowie die gesetzten Awarenessmaßnahmen in Forschung und Lehre implementieren.

Die Aktivitäten des Projekts „RIS Synergy“ wurden entsprechend Projektplan umgesetzt – einige prototypische Implementierungen werden im Rahmen einer kostenneutralen Verlängerung noch fertiggestellt.

B3.2.4	Open Innovation	Die TUW unterstützt Open Innovation u.a. über ihre Aktivitäten innerhalb der Projekte im Cluster Forschungsdaten. Die Projekte FAIR Data Austria, Austrian DataLAB and Services und RIS Synergy schaffen wesentliche Voraussetzungen für Open Science, Open Data und Open Innovation. Open Innovation	2022 - 2024 Erfolgreiche Durchführung der Projekte	
---------------	------------------------	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Projektlaufzeiten:

- FAIR Data Austria, Laufzeit: Jänner 2020 bis Dezember 2022
- Austrian DataLAB and Services, Laufzeit: 2020 – 2024
- RIS Synergy, Laufzeit: März 2020 – Dezember 2024
- Shared RDM Services & Infrastructure, Laufzeit: Juli 2023 – Juni 2026
- Austrian Research Information & Service Network (ARI&Snet), Laufzeit: September 2023 – September 2026

Im Rahmen des Projekts „RIS Synergy“ wurde die Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk euro-CRIS verstetigt, eine dauerhafte Arbeitsgruppe zu nationalen Forschungsportalen etabliert und über mehrere Meetings betreut. Zusätzlich wird weiterhin im Rahmen von euroCRIS aktiv an der Weiterentwicklung von Standards für interoperable CRIS-Systeme partizipiert, welche einen wesentlichen Beitrag zu Open-Innovation- und FAIR-Thematiken leisten. Das interuniversitäre Innovationsprojekt für die nachhaltige Verstetigung von Projektergebnissen für forschungsunterstützende „ARI&Snet“ (siehe D1.2.3 Cluster Forschungsdaten) wurde weitergeführt.

Des Weiteren ist die TU Wien akkreditierter Partner des Statistik Austria Micro Data Center.

B3.2.5	Steigerung der Spin-off Aktivitäten	Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung und Steigerung von Ausgründungsprojekten	2022 - 2024 Berichterstattung jährlich über Online Tool des BMBWF	
---------------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Beim FFG Fellowship Call 2024 wurden vier TU Wien-Einreichungen, beim CDG Transfer.S2S Call 2024 insgesamt 16 Einreichungen durch die zuständigen Fachbereiche betreut.

Spin-offs der TU Wien, die die Angebote des innovation incubation center in Anspruch genommen haben, konnte einige Auszeichnungen gewinnen; so gewann Incus den 1. Platz beim Houska-Preis in der Kategorie „Forschung & Entwicklung in KMU“. Lignovations konnte fünf Preise gewinnen: den „in-cosmetics Green Ingredient Award“, den „SEPAWA Innovation Award“, den „GHP Global Excellence Award“, den „FSCC Sustainability Award“ und den „C&T Alle Award“.

B3.3 Ziel zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2018-2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
B3.3.1	Aufrechterhaltung von TUW-Verwertungsaktivitäten aus Wissens- und Technologietransfer	Erlöse aus Verwertungsaktivitäten von Patenten und Lizenzen gemäß Auswertung durch den Forschungs- und Transfersupport der TUW	ca. 700 000 € (Durchschnitt pro Jahr)	600 000 – 800 000 €	834.215,67 €	600 000 – 800 000 €	866.082,94 €	600 000 – 800 000 €	1.018.251,63 €	abs.: +218 251,63 %.: +27,3

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Manche Lizenznehmer_innen der TU Wien konnten 2023 deutlich überdurchschnittlich hohe Umsätze erzielen. Dies hat zu überdurchschnittlich hohen Lizezeinnahmen der TU Wien im Jahr 2024 geführt.

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
B4.2.1	Aktive Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen in Horizon Europe	Die Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen (z.B. IF/Individual Fellowships, ITN/ Innovative Training Networks, RISE/Research and Innovation Staff Exchange und COFUND/Co-funding of regional, national and international programmes) sind von großer strategischer Bedeutung im Wettbewerb um die besten Köpfe aus der internationalen Early Stage Researchers und Young Researchers Community.	2022 Ausbau des Support-Programms für Marie Skłodowska-Curie Stipendiat_innen	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Supportkonzepte wurden im Jahr 2024 erweitert und werden weiterhin den Bedürfnissen der Forschenden wie auch den Anforderungen der Programmrichtlinien entsprechend adaptiert und weiterentwickelt.

B4.2.2	Sicherstellung der Erfolge beim ERC	Zur Sicherung und strategischen Weiterentwicklung der Erfolge im Bereich exzellenter Grundlagenforschung in den EU-Rahmenprogrammen werden potenzielle interne und externe Kandidat_innen für ERC-Grants identifiziert (Scouting) und zur Antragstellung aufgefordert. Darüber hinaus geben erfolgreiche ERC-Grantees ihr Know-how an potenzielle Antragsteller_innen der TUW weiter und sichern dadurch den Wissenstransfer im ERC-Mentoring Projekt.	2022 - 2024 Laufender Ausbau des Support- und Mentoring Programms für ERC	
--------	--	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Zur Identifizierung potenzieller EC-Antragsteller_innen gibt es eine Arbeitsgruppe die untersucht, ob man passende Kandidat_innen datengetrieben (interne Datenquellen wie die Projektdatenbank, Publikationsdatenbank, etc.) finden kann. Grundannahme ist, dass erfolgreiche Antragsteller_innen gewisse Kennzahlen (Publikationsleistung, Drittmittelperspective, Standing in der wissenschaftlichen Community ...) vor der erfolgreichen Einreichung erfüllt haben. Ziel ist es, diese Metriken zu finden, um damit in einem zweiten Schritt geeignete Forscher_innen finden zu können. Dieses Projekt läuft gerade.

Das ERC-Mentoring ist voll implementiert. Erfolgreiche Grantees nehmen regelmäßig als Testimonials an Veranstaltungen teil, stehen als Jury-Mitglieder für Mock-Hearings zur Verfügung oder sind bereit, sich mit Antragsteller_innen für einen persönlichen Erfahrungsaustausch zu treffen.

B4.2.3	Sicherstellung der Erfolge in Horizon Europe, insbes. Säule 2, entlang des strategischen Profils der TUV	Zur Unterstützung bei der Einreichung koordinierter Konsortialprojekte bietet der Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen Support zur administrativen und strategischen Abwicklung. Durch intensiven Austausch mit den National Contact Points der (NCPs) der FFG erfolgt die interne Schärfung vertiefender bzw. komplementärer Services im speziellen TUV-Kontext. Für die gezielte Beteiligung an Horizon Europe, insbesondere im Bereich der Säule 2 (Cluster, Missionen, Partnerschaften), werden - unterstützt durch den ERA-Dialog mit der FFG - Maßnahmen zur Erarbeitung konkreter Themenfelder für die zukünftige Einreichung in Säule 2 entlang der Forschungsmatrix der TUV erarbeitet.	2022 Erarbeitung von Maßnahmen für die gezielte Beteiligung 2023 Präsentation der Maßnahmen beim 3. BG	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

TUV-Forschende wurden in die nationalen Mission Management Boards nominiert, um die Universität entsprechend für die Missionen zu positionieren. Komplementär dazu wurden unterstützende Maßnahmen entwickelt, die im Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass missionsgetriebene Förderungen sowohl im nationalen als auch im europäischen Kontext effektiv genutzt werden können. Ab 2024 wurde zudem damit begonnen, diese Supportmaßnahmen weiter auszubauen und zu zentralisieren, um die TUV für die Herausforderungen des 10. Rahmenprogramms optimal vorzubereiten.

B4.2.4	Mitwirkung an einer Baseline-Studie zu Performance und Potential Österreichischer Universitäten in EU Programmen	Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.	2022 Mitwirkung an der Baseline-Studie 2022 - 2024 Entscheidung über die Übernahme zusätzlicher Verantwortung	
---------------	---	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

In Abstimmung mit der neu eingerichteten Einheit innerhalb der europäischen und internationalen Programme bei der FFG „Mission Management Unit“ sowie den Initiativen des Ministeriums wurden TUV-Forschende in die nationalen Mission Management Boards nominiert, um die TUV für die Missionen entsprechend zu positionieren. Komplementär dazu wurden ab 2024 spezielle Supportmaßnahmen entwickelt, die im Fachbereich Förderberatung und Wirtschaftskooperationen durchgeführt werden, um auch sicherzustellen, dass missionsgetriebene Förderungen im nationalen wie auch im europäischen Kontext gut genutzt werden können.

B4.2.5	Fortlaufende Beteiligung am EIT Manufacturing (EIT M)	Die TUW hat sich im Konsortium „Made for Europe“ (50 Teilnehmende aus Academia, Wirtschaft und Forschungsinstitutionen) erfolgreich um das KIC „EIT Manufacturing“ beworben und dadurch mit dem CLC-East das erste Co-Location Center nach Österreich gebracht. Die TUW hat als Mitglied der 2019 installierten EIT Manufacturing Association die CLC-East GmbH gegründet und für EIT M in der Seestadt Aspern etabliert. Zur Stärkung der strategischen und operativen Aspekte innerhalb des pan-europäischen Netzwerks wurde das TUW Center EIT Manufacturing eingerichtet. Die Implementierung des TUW Centers EIT M soll vor allem die interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Zusammenarbeit von einschlägigen Forschungsgruppen der TUW unter Einbeziehung der Pilotfabrik weiter fördern. Zielstellung ist eine gesteigerte Erfolgsrate bei der Projektakquise in Horizon Europe in Zusammenschau der Säulen Education, Innovation und Business Creation durch die Zusammenarbeit im Rahmen des EIT M, insbesondere des CLC East. Dafür ist die Etablierung nachhaltiger Strukturen im TUW Center EIT M zur Hebelwirkung auf erfolgreiches EIT-Projektmanagement und gesteigerte Projektvolumina notwendig.	2022 - 2024 Weiterentwicklung des TUW Center EIT Manufacturing und Ausbau nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten	
---------------	--	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Über die aktive Mitgestaltung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen sind TU Wien Forschende fest verankert im KIC EIT Manufacturing. Die Beteiligung an Eigenausschreibungen des Netzwerks ist allerdings weiterhin rückgängig (siehe Übersicht) und wird hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftler_innen betrieben.

	EIT Fördersumme (Grants)	Anzahl Projekte	Durchschnittliche Fördersumme je Projekt
2022	€ 650 197	13	€ 50 015
2023	€ 285 371	5	€ 57 074
2024	€ 107 437	3	€ 35 812
Summe	€ 1 043 005	21	€ 49 667

Demgegenüber stehen 8 Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. Euro, die im selben 3-Jahres-Zeitraum in direkter Weise über das Partnernetzwerk akquiriert werden konnten, aber von anderen Förderprogrammen finanziert werden (Horizon 2020, Digital Europe, Horizon Europe/Säule 2, FFG-Thematische Programme). Die Hälfte dieser induzierten Projekte wird unter Beteiligung, bzw. Führung der Pilotfabrik abgewickelt.

B4.2.6	Auslotung einer erfolgreichen Beteiligung am EIC	Auslotung der Möglichkeiten für eine Beteiligung am EIC (insbes. Pathfinder) in Horizon Europe, im Einklang mit den Wissenstransferaktivitäten der TUW und gegebenenfalls Ableitung von Maßnahmen.	2022 Ausloten der Beteiligung 2023 Präsentation im 3. BG 2022 - 2024 Ggf. Implementierung von Maßnahmen	
---------------	---	--	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die im Jahr 2022 definierten Maßnahmen wurden wie geplant im Begleitgespräch 2023 präsentiert und diskutiert. Die bisher angebotenen Supportmaßnahmen wurden gemeinsam mit den Antragstellenden analysiert, Adaptationspotenziale wurden identifiziert und in ganzheitliche Supportkonzepte integriert. Die TU Wien hat in Zusammenarbeit mit der NCP-FFG mehrere Veranstaltungen zu den EIC-Programmen (insbesondere Pathfinder) durchgeführt und weiterführende Workshops angeboten. Im ständigen Austausch mit den Forschenden sowie der NCP-FFG werden die Formate kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt.

B4.3. Ziel der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022-2024	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Abw. 2023
B4.3.1	ERC Grants	Anzahl der zusätzlichen ERC-Grants (StG, CoG, AdG, SyG, PoC)	36 Grants ⁵	2-4 pro Jahr	6	5	6	abs.: +1 %: +16,6

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Ziel konnte wieder erreicht werden.

⁵ Anzahl der ERC-Grants im Zeitrahmen von 2007-2020 = 14 Grants (7. RP) + 22 Grants (H2020)

C. Lehre

C1. Studien

C1.3 Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

	Bezeichnung	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C1.3.1.1	Masterstudium Green Chemistry	2022/23	Stärkung MINT	Uni Wien, BOKU

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.2	Masterstudium Smart Farming	2023/24	Stärkung MINT	VetMed, BOKU
----------	-----------------------------	---------	---------------	--------------

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Die Neueinrichtung des Studiums ist nicht zustande gekommen.

C1.3.1.3	Masterstudium Robotics and Manufacturing	2023/24	Stärkung MINT	
----------	--	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.4	Masterstudium Digital Civil Engineering Science	2023/24	Stärkung MINT	TU Austria (TU Graz, MUL)
----------	---	---------	---------------	---------------------------

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium startet im Wintersemester 2025/26. Die Neueinrichtung verzögerte sich aufgrund der Nichtbeteiligung der TU Graz.

C1.3.1.5	Masterstudium Elektrische Energietechnik und nachhaltige Energiesysteme	2022/23	Stärkung MINT	
----------	---	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.6	Masterstudium Automatisierung und Robotik	2022/23	Stärkung MINT	
----------	---	---------	---------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2022/23 gestartet.

C1.3.1.7	Masterstudium Quantum Information Technology	2023/24	Stärkung MINT/interfakultäres Studium Phy Inf ETIT	
----------	--	---------	--	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde im Wintersemester 2024/25 gestartet.

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

	Bezeichnung	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C1.3.2.1	Masterstudium Energie- und Automatisierungstechnik	2022/23		

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:
Das Studium wurde planmäßig im Berichtsjahr aufgelassen.

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
C1.3.4.1	Studieninformation, Studienberatung und Unterstützung beim Studienbeginn unter Berücksichtigung der sozialen Dimension	Die TUW unterstützt Studieninteressierte durch • Umfassende und kompetente <u>Studienberatung</u>, die • das eigene Studienangebot sowie zusätzlich Möglichkeiten von FH Studien im Studienfeld Informatik am Standort beinhaltet • „Barrierefrei Studieren“ (Information über die Unterstützungsangebote für behinderte Studierende) zum Inhalt hat • umfassend über berufsbegleitende Angebote der Hochschulen am Standort informiert • Printprodukte bereitstellt • Schaffung eines zusätzlichen <u>digitalen Informationsangebotes</u>, um potentiell interessierte Schüler_innen zum Studium an der TUW zu animieren und ihr Interesse zu fördern (z.B. in Form von online-Schnupperkursen oder MOOCs auf einer geeigneten Plattform) • Entwicklung von zielgruppen- gerechtem <u>Informationsmaterial</u> zum Studienangebot sowie Werbestrategien zur Erreichung unterrepräsentierter Gruppen • Durchführung und Ausbau der <u>Studien-VOR Phase</u> u.a. mit Online Studieninformation, Self Assessment Test, Online Schnupperkurse und Online-Wissenstands-Abfragen: Evaluation und Monitoring der Auswirkungen auf den Studien-erfolg im ersten Studienjahr und Einbezug der Erkenntnisse in die Weiterentwicklung Die TUW unterstützt Studierende zu Studienbeginn durch • Durchführung von <u>Mentoring</u> für Studierende des ersten Studienjahrs durch höhersemestrige Studierende mit dem Fokus der • Erleichterung des Übergangs Schule – Studium mit besonderem Fokus auf AHS-Absolventen_innen • Spezielle Unterstützung von unterrepräsentierten Gruppen z.B. „First Academics“ bzw. Personen mit nicht traditionellem Hochschulzugang (soziale Dimension) • Verstärkte Förderung der <u>Studierendenvernetzung</u> durch gezielte Veranstaltungen und mit Unterstützung eines digitalen „Lerngruppenfinders“	2022 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten und Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests 2023 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests Etablierte Vernetzungsevents und digitaler „Lerngruppenfinder“	

		• Möglichkeit für Studierende in einem eigenen personalisierbaren „Cockpit“ in der Campussoftware TISS unter Berücksichtigung der sozialen Dimension <u>Feedback</u> über ihren individuellen Studienerfolg zu bekommen ebenso wie Vorschläge zur Studiengestaltung und Supportangebote. • <u>Schulung und Sensibilisierung von Lehrenden</u> – speziell für LVs zu Studienbeginn - in Aspekten der sozialen Dimension, Barrierefreiheit und inklusiver Lehre. • <u>Monitoring</u> der StEOP und Definition von Maßnahmen zur Förderung der Studienaktivität in den ersten Semestern, auch in Hinblick auf die Umsetzung der UG Novelle.	2024 Durchführung von Studienberatung vor und Mentoring nach Beginn des Studiums Bereitstellung von Printprodukten Online-Studieninformation Zusätzliches digitales Informationsangebot z.B. in Form von Online-Schnupperkursen Bereitstellung von Self Assessment Tests Studierend Cockpit unter Berücksichtigung der sozialen Dimension	
--	--	--	---	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr konnte das Mentoringprogramm um ein zusätzliches Kurzprogramm erweitert werden. Damit war es möglich, die Anzahl der betreuten Mentees zu erhöhen und zielgerichtete Informationen und Unterstützung in den ersten Studienmonaten anzubieten. Es wurde eine Evaluierung des Mentoringprogramms in Zusammenarbeit mit der PLUS Universität Salzburg durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden organisatorische Änderungen als vorbereitende Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung der Studieninformation eingeleitet, die Abteilung Student Support (vormals Fachbereich) und der neue Fachbereich Student Recruiting gegründet. Die Recherche und Kontaktaufnahme zu den an der TU Wien durchgeführten Outreach-Aktivitäten wurde eingeleitet. Das Pilotprojekt zur Vernetzung der Zielgruppe „internationale Studierende“ wurde fest verankert und weitere ähnliche Formate für spezifische Zielgruppen wurden eingerichtet. Speziell für Studierende mit AD(H)S und Autismus wurden Vernetzungstreffen veranstaltet. Weiters wurden interne Workshops zu den Themen Study Skills wie Zeitmanagement, Prokrastination und Studieren mit AD(H)S angeboten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.4.2	Förderung der Studierendenmobilität	Institutionelle regelmäßige Studienberatung am International Office. Mindestens 1 Sonderformat der Beratung mit Schwerpunktsetzungen, bspw. • Beratung im Rahmen der Abhaltung der Auslandsstudienmesse • physische und/oder virtuelle fakultäts-spezifische Beratung Beratung zu internationalen hochkarätigen Netzwerken, an denen die TUV beteiligt ist	2022 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung 2023 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung 2024 Durchführung mindestens eines Sonderformats der Beratung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das International Office bietet weiterhin institutionelle regelmäßige Studienberatung während der Öffnungszeiten sowie nach Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefon an. Zusätzlich fanden im Jahr 2024 mehrere Online-Q&A-Sessions zu Erasmus+ sowie eine Informationsveranstaltung zum Thema „Studieren im Ausland“ im Rahmen des TU-Mentoring-Programms am 6. Mai statt. Eine weitere Veranstaltung des Student Support am 15. März widmete sich dem Thema „Studieren mit Behinderung und Beeinträchtigung im Rahmen von Erasmus“. Darüber hinaus fanden fakultätsspezifische Online-Informationsveranstaltungen zu „Studieren im Ausland“ für Architektur und Raumplanung, Bau- und Umweltingenieurwesen, Informatik, Physik und Technische Chemie statt.

Um internationalen Studierenden und Austauschstudierenden sowie Studierenden, die sich für ein Studium im Ausland interessieren, das Netzwerken zu erleichtern, wird seit Oktober 2023 einmal pro Monat während des Semesters eine Coffee Hour angeboten. Das Team des International Office steht während des gesamten Events für Fragen zur Organisation eines Auslandsstudiums zur Verfügung.

In Kooperation mit Student Support fanden sieben „Coffee Hour“-Termine im Wintersemester 2024 statt.

Ein Workshop für Erasmus-Koordinator_innen zu neuem digitalen Mobilitätsmanagement „Mobility Online“ wurde am 26. Juni 2024 abgehalten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
C1.3.4.3	Pflege der Willkommenskultur	Laufender Betrieb des virtuellen Welcome Centers mit Kontaktmöglichkeit. Dieses ist Anlaufstelle sowohl für internationale Studierende als auch internationale Forscher_innen und stellt alle relevanten Informationen für diese Zielgruppen gebündelt zur Verfügung. Dazu gehören speziell für Drittstaaten-angehörigen-Studierende Informationen über Zulassung, Gebühren, Stipendienmöglichkeiten, Leben in Österreich etc. und die Durchführung von Orientierungssessions für Incoming Studierende zur Förderung eines reibungsfreien Starts beim Austauschstudium. Ebenso gehören für Drittenstaatenangehörige Forscher_innen Informationen über Aufenthalt, Beschäftigung, Einreise- und Aufenthaltstitel, sowie eventuell Angebote vom Dual Career Service etc. dazu.	2022 - 2024 Ausbau und Weiterführung des virtuellen „Welcome Centers“ durch Erweiterung des Serviceangebotes mit persönlicher Kontaktmöglichkeit	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Eingehende Anfragen von Visiting Scientific Guests über das „Virtual Welcome Center“ zu Fragen von Forschungs- und Lehraufenthalten an der TU Wien, Fragen zu Aufenthalt oder Visa werden nach vorhandenen Ressourcen beantwortet. Eingeladene Gastprofessuren an der TU Wien werden über diverse Medienkanäle der TU Wien veröffentlicht, um die Sichtbarkeit der internationalen Vernetzung zu erhöhen. Auch wurden erste organisatorische Vorbereitungen für den Aufbau eines „physischen“ Welcome Centers getroffen.

Zur Förderung eines reibungslosen Starts beim Austauschstudium fanden im Jänner, Februar und September 2024 „Orientation Sessions“ für Incoming-Studierende statt. Zu demselben Zweck wurden Q&A-Sessions von TUW-Partnern, konkret durch die INNES German Language School, organisiert. Im Februar und im September 2024 fand das „Vienna Discovery Programm“ statt, um die soziale Integration von Austauschstudierenden zu fördern.

C1.3.4.4	Schrittweise Einrichtung von bzw. Umstellung auf Englischsprachige Masterstudien	Einrichtung von bzw. Umstellung auf 1-2 Masterstudien pro Jahr auf Englisch. Die Fakultäten werden bei der Umstellung sowohl hochschuldidaktisch als auch sprachlich unterstützt.	2022 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien 2023 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien 2024 Einrichtung/Umstellung v. 1-2 Masterstudien	
-----------------	---	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Berichtsjahr wurden folgende englischsprachige Masterstudien eingerichtet:

1. außerordentliches Masterstudium „Environmental Technology & International Affairs“
2. „Digital Civil Engineering Science“
3. „Quantum Information Science and Technology“

Weiters wurden die Masterstudien „Geodäsie und Geoinformation“ sowie „Technische Chemie“ ab Wintersemester 2024 auf Englisch umgestellt.

C1.3.4.5	Förderung der Studierbarkeit	Studierbarkeit im Qualitätsmanagement in der Lehre an der TUW durch Evaluation, Monitoring, Maßnahmenableitung und Prognose: Evaluation Etablierung einer umfassenden Evaluierung auf Lehrveranstaltungsebene, die auf: • dem studentischen Feedback zu Lehrveranstaltungen, • dem studentischen Feedback zu Prüfungen, • der Workloaderhebung mit QUINN und der • Auswertungen aus Prüfungs- und Kohortendaten beruht. Ausarbeitung eines Gesamtprozesses sowie Integration in die Qualitätsmanagementprozesse im Bereich Lehre auf zwei Ebenen: der Ebene der Lehrveranstaltung und der Ebene der Curriculumsgestaltung. Monitoring Etablierung des Monitorings des Studienerfolgs auf Studierendenebene in Hinblick auf • persönliches Feedback/Learning Analytics für Studierende unter Berücksichtigung der sozialen Dimension, • Monitoring auf Ebene von Studien/Studienrichtungen für die Studiendekan_innen als qualitätssichernde Organe. Maßnahmen Basierend auf Ergebnissen und Erkenntnissen aus Evaluation und Monitoring sowie ergänzenden Berichten (SOLA, Prüfungs-Inaktivität, StEOP, Peer Review) sollen konkrete Maßnahmen und Strategien entwickelt werden um - wo notwendig - die strukturelle Studierbarkeit gezielt zu verbessern. Prognose Die im Rahmen des Digitalisierungsprojekts PASSt entwickelten Prognoseprojekte sollen genutzt werden um: • Für Studierende einen Ausblick auf den möglichen weiteren Studienverlauf in Form von Empfehlungen/Nudges anzubieten. Prognoserechnungen zur Abschätzung von den Auswirkungen/der Wirksamkeit von strategischen Maßnahmen im Bereich der individuellen und strukturellen Studierbarkeit durchzuführen.	2022 Prozessdefinition für die Evaluation von Lehrveranstaltungen Festlegung der Kennzahlen zum Monitoring des Studienerfolgs Prognosewerkzeuge werden entwickelt und getestet 2023 Erste Auswertung und Aufarbeitung der Ergebnisse des Evaluationsprozesses sowie der Formulierung erster Maßnahmen Start des Monitorings Inbetriebnahme der Prognosewerkzeuge Studierendenansicht wird entwickelt 2024 Flächendeckendes Monitoring Ausbau der Studierendenansicht	
----------	-------------------------------------	---	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Etablierung einer umfassenden Evaluierung auf Lehrveranstaltungsebene wurde entwickelt und in das universitätsinterne Berichtssystem integriert. In diesem stehen Monitoringberichte auf Ebene von Lehrveranstaltungen, Studien und Studienkohorten für Schlüsselpersonen zu Verfügung, um die qualitätssichernden Prozesse zu unterstützen. Zusätzlich wurde eine Plattform entwickelt, über die auf Ebene der Curricula noch tiefergehende Datenanalysen und Statistiken für die Studienkommissionen zur Curriculumsentwicklung abrufbar sind. Auch im Rahmen der Peer Reviews der Studien kann diese Plattform von den jeweiligen Arbeitsgruppen genutzt werden. Anknüpfend an das Projekt PASSt - „Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement“ - wurden die Studienpfadanalysen weiterentwickelt und ein evidenzbasiertes mathematisches Modell zur Berechnung von Empfehlungen für die weitere Studienplanung unter Berücksichtigung von sozioökonomischen Parametern entwickelt. Ein erster Prototyp wird mit ausgewählten Studierenden in einer Testphase erprobt. Die Ergebnisse im Hinblick auf gewählte Studienpfade und Abweichungen zu den im Curriculum geplanten Abfolgen liefern für die Studienkommissionen relevante Informationen.

Der Austausch zum Thema Learning Analytics wurde mit den Partneruniversitäten des Clusters weiter gepflegt.

C1.3.4.6	Digitalisierung in der Lehre	Die Digitalisierung in der Lehre ist ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der TUW. Ein spezielles Augenmerk wird dabei darauf gelegt, die Digitalisierung zugunsten der Anforderungen der <u>sozialen Dimension</u> zu betreiben und <u>Barrierefreiheit</u> und <u>inklusive Lehre</u> als grundlegendes Kriterium exzellenter Lehre festzulegen. Die TUW plant, den durch die Distance Learning Phasen ausgelösten Anschub bei der Digitalisierung der Lehre nachhaltig zu nutzen. Dabei sollen Qualitätskriterien für die Durchführung von Digitaler Lehre entwickelt werden. Nachhaltige Verwertung der Entwicklungen im Rahmen des Distance Learning unter Covid-19: • Evaluierung der Lehrkonzepte, die zur Durchführung der Distance Lehre entwickelt wurden und Ableiten eines Konzeptkatalogs zur Durchführung von Online bzw. Hybrid Lehre. • Evaluierung der Online Prüfungsmethoden die im Rahmen der Distance Lehre genutzt wurden und Ableiten eines Konzeptkatalogs zur Durchführung von Online Prüfungen. • Weiterentwicklung der technischen Voraussetzungen: Ausbau der Multi Media Classrooms – inklusive Nutzungskonzepte und Supportangebote. • Integration einer Plagiatsprüfsoftware (siehe C1.3.4.7) zur Unterstützung bei der Abwicklung von Online Prüfungen. Aufbau eines Angebots von digitalen Lernmaterialien für die • Angleichung des Wissenstands an die gegebenen Anforderungen, die aufgrund der unterschiedlichen schulischen Vorbildungen bzw. der sozialen Dimension nicht oder ungenügend gegeben sind als gezielte Maßnahme um einen erfolgreichen Studieneinstieg für alle zu ermöglichen. • Unterstützung von Studierenden mit Betreuungspflichten oder beruflichen Verpflichtungen durch asynchrone Formate oder die Nutzung digitale Medien zur Bereitstellung von Lernmaterialien. Vernetzung von Studierenden Die gezielte Förderung der Vernetzung von Studierenden soll eine schnelle – und auch soziale – Integration in das universitäre Umfeld ermöglichen. Digitale Medien sollen hier gezielt zum Einsatz kommen (z.B. Plattform zum Austausch von Lernmaterialien zwischen Studierenden). Lehrräume werden dabei auch zur Nutzung als Lernräume für Studierende angeboten, um die Universität als Ort zum inklusiven Lehren und Lernen zu stärken. Die Verfügbarkeit und Erreichbarkeit wird niederschwellig in der Campussoftware TISS dargestellt. Ein digitaler „Lerngruppenfinder“ fördert zudem die Vernetzung der Studierenden untereinander.	2022 Katalog für Online Prüfungskonzepte und Lehrkonzepte Entwicklung eines digitalen Angebots für Studierende zur Nutzung/ Buchung des Lernraumangebots sowie zur Vernetzung Weiterentwicklung von Plattformen zur Nutzung digitaler Lehr- und Lernmaterialien 2023 Multi Media Classrooms Konzepte zur Nutzung; flächendeckendes Supportangebot 2024 Ausbau der Multi Media Angebote für Lehr- und Lernmaterialien	
----------	-------------------------------------	---	---	---

		Gütesiegel für Digitale Lehre (siehe auch A3.2.3.) Gütesiegel für Exzellente Lehre in Präsenz, Online oder hybriden Formaten. Diese beinhalten auch den Aspekt der Sensibilität gegenüber der inklusiven Lehre. OER in der Lehre Verstärkung der Nutzung von OER in der Lehre, sowie eine Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“ werden angestrebt.		
--	--	---	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Technische Universität Wien hat im Rahmen verschiedener Projekte entscheidende Fortschritte erzielt, um ihre Lehr- und Studienangebote zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Im Fokus stand dabei das Projekt „**eTUcation**“, das vom Fachbereich Prozessmanagement und Lehrentwicklung koordiniert wurde. Ziel war es, die während der COVID-19-Distance-Learning-Phase gewonnenen Erfahrungen zu nutzen, um digitale Lehrformate nachhaltig in den Lehrbetrieb zu integrieren. Dabei lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernräume sowie der Optimierung von Unterstützungsprozessen. Eine zentrale Erkenntnis war die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Evaluierung neuer Technologien, wie es beispielsweise bei Distance Learning oder aktuell bei generativer KI der Fall ist, um zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Das Thema „KI in der Lehre“ wurde auch von der TU Wien intensiv behandelt. Die TU Wien hat sich zum Umgang mit generativer KI im Bereich Lehren und Lernen bewusst dafür entschieden, als ersten Schritt mit den entsprechenden Wissenschaftler_innen, Forschenden und Expert_innen im Haus über Arbeitsgruppen fundiertes Wissen auszutauschen. Die Arbeitsgruppen unter der Leitung des Fachbereichs Prozessmanagement in der Lehrentwicklung behandeln die wesentlichen Schlüsselthemen, auf die sich die Nutzung generativer KI direkt auswirkt: akademische Integrität, ethische Aspekte der Nutzung von generativer KI, neue Anforderungen an Curricula und zukünftige Qualifikationsprofile, hochschuldidaktische Methoden, Kommunikation und Wissensvermittlung sowie rechtliche Belange. Es sind zwei Handreichungen entstanden, die nach aktuellem Stand aktualisiert werden: „Empfehlung zur guten Praxis im Umgang mit generativer KI an der Technischen Universität Wien“ und „Leistungsbeurteilung & KI“.

Im Rahmen eines umfangreichen Forschungsprojekts des Vereins fnma wurde der Frage nachgegangen, wie der aktuelle Stand bei der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) an den österreichischen Hochschulen aussieht und welche Handlungsoptionen sich im Zusammenhang mit den Chancen und Risiken beim Einsatz von KI in der Hochschullehre anbieten. Auch hier war die TU Wien stark beteiligt und leitete die Arbeitsgruppe dazu. Jeweils eine Analyse des aktuellen Stands der Forschung zu KI in der Hochschulbildung und zu vorhandenen Strategiepapieren bilden die Grundlage der Arbeit. Mithilfe einer quantitativen Erhebung wurden Studierende und Lehrende bezüglich des Einsatzes und der Erfahrungen mit KI in der Hochschullehre befragt und mittels qualitativer Interviews wurden relevante Stakeholder an den Hochschulen zu strategischer Ausrichtung und organisatorischen Veränderungen um ihre Einschätzung gebeten. Durch eine intensive Auseinandersetzung im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurden Handlungsoptionen für die österreichischen Hochschulen erarbeitet. Die Vernetzung und Unterstützung von Studierenden wurde durch die Projekte „**groupTUlearn**“ und „**materialsTUlearn**“ gefördert. Beide Konzepte wurden vom Fachbereich Prozessmanagement in der Lehrentwicklung erarbeitet. Während „groupTUlearn“ eine Plattform für die einfache Bildung von Lerngruppen vorsah, sollte „materialsTUlearn“ den Austausch von digitalen Lernunterlagen erleichtern und so die soziale und fachliche Integration fördern. Allerdings zeigte sich, dass solche digitalen Angebote flexibel an die sich ändernden Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden müssen. Gleichzeitig bleiben Qualitätskontrolle und Datenschutz zentrale Herausforderungen für die Implementierung.

„roomTUlearn“ ist eine Initiative des zentralen Lehr- und Lernraummanagements, um die Studierbarkeit an der TU Wien für ihre Studierenden durch ein breitgefächertes Lernraumangebot an den unterschiedlichen Standorten zu verbessern. Mit dem Projekt „roomTUlearn“, koordiniert vom zentralen Lehr- und Lernraummanagement, wurde der Zugang zu Lernräumen an der Universität optimiert. Dabei werden kurzfristig Lehrräume als Lernräume zur Verfügung gestellt, die zwei Stunden oder länger leer stehen. Eine zentrale Plattform in der Campus Software „TISS“ ermöglicht Studierenden eine Übersicht über verfügbare Räume und deren Ausstattung. In Pilotprojekten werden unter anderem verlängerte Öffnungszeiten getestet. Die Erkenntnisse aus der Nutzung hybrider Arbeitsräume fließen in die langfristige Planung ein.

Ein zentraler technischer Support für Lehrende wurde mit dem Projekt „**Zentraler Support für Technik und Infrastruktur in der Lehre**“ etabliert. Dieser erleichtert die schnelle Problemlösung bei technischen Fragen und verbessert durch regelmäßige Berichte über den Zustand der Infrastruktur die langfristige Ressourcennutzung. Die Ergebnisse zeigen, dass der Support zu einer spürbaren Effizienzsteigerung beiträgt.

Im Bereich der didaktischen Innovation wurden durch das Projekt „**Digital Media Classroom**“ die digitalen Lehr- und Lernräume weiterentwickelt. Es wurden die vorhandenen technischen Einrichtungen standardisiert

und optimiert. Umfragen unter Lehrenden halfen, die Nutzung und Akzeptanz digitaler Technologien zu verbessern. Besonders hybride Lehrformate wurden als essenziell für die Zukunft identifiziert.

Mit dem „**E-Didaktischen Nachschlagewerk**“ hat der Fachbereich Digital Teaching and Learning Lehrenden eine wertvolle Ressource bereitgestellt, die praxisnahe Anleitungen und Hilfestellungen für die digitale Lehre bietet. Durch „EDIN“ wird ein umfassender Überblick über die organisatorischen und didaktischen Aspekte digitaler Lehrmethoden vermittelt. Dies erleichtert Lehrenden den Einstieg in die digitale Lehre und unterstützt ihre Weiterentwicklung. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Einführung digitaler Prüfungsformate. Der „**Konzeptkatalog für digitale Prüfungen**“, entwickelt durch das Zentrum für strategische Lehrentwicklung, bietet Lehrenden klare Richtlinien, Checklisten und Szenarien, um digitale Prüfungen langfristig in den Lehrbetrieb zu integrieren. Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie wurden in ein zukunftsfähiges Rahmenwerk überführt, das eine nachhaltige digitale Prüfungskultur an der TU Wien sicherstellt.

Um die Digitalisierung in der Lehre an der TU Wien voranzutreiben und dabei besonders die Programmierfähigkeiten der Studierenden zu verbessern, wird CodeRunner in die zentrale Lernplattform der TU Wien (TUWEL) im Sommersemester 2025 integriert. CodeRunner ermöglicht das sichere Ausführen von geschriebenen Programmcodes direkt in der Lernplattform und ermöglicht so in Zukunft Peer-Programming Übungen, Programmier-tests und viele andere e-didaktische Lehr- und Lernmöglichkeiten.

Des Weiteren werden im Rahmen des LabAdWork Projekts der Technischen Chemie Erweiterungen für TUWEL implementiert, die die Verwaltung der studentischen E-Journale der Laborübungen optimieren. Die Entwicklungen verbessern dabei einerseits die Integration von elektronischen Laborergebnissen in die zentrale Lernplattform TUWEL und andererseits die Verzahnung mit anderen digitalen Kursinhalten bzw. die Verwaltung von Beurteilungen.

Ein weiterer Schritt, um die Digitalisierung der Lehre studierendenförderlich zu gestalten, beinhaltete große Anpassungen der Bedienbarkeit der zentralen Lernplattform TUWEL für das Wintersemester 2023. Diese umfassten zahlreiche Usability-Optimierungen und eine große grafische Überarbeitung (unter Wahrung der Barrierefreiheit der Plattform).

C1.3.4.7	Gute wissenschaftliche Praxis	Etablierung einer Plagiatsprüfsoftware und Einbettung in die vorhandenen Prozesse für Leistungsbeurteilung und Studienabschluss.	2022 Flächendeckender Einsatz der Plagiatsprüfungssoftware für Abschlussarbeiten Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis	
		Ausbau des Angebots zum wissenschaftlichen Arbeiten/Schreiben , guter wissenschaftlichen Praxis und Plagiatsvermeidung für Studierenden.		
		Ausbau des Weiterbildungsangebots für Lehrende zur Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten in Hinblick auf akademische Integrität und Plagiatsvermeidung.	2023 Ausbau der Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis	
			2024 Ausbau der Angebote für Studierende und Lehrende zur guten wissenschaftlichen Praxis	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die Integration der Plagiatsprüfsoftware in TISS und TUWEL ist erfolgt und erlaubt eine Prüfung von studentischen Arbeiten. An den Fakultäten wurden die Rollen von Plagiatsansprechpersonen festgelegt, die gemeinsam mit den Studiendekan_innen die Prüfung von Abschlussarbeiten verantworten und innerhalb ihrer jeweiligen Studienrichtung als Ansprechpersonen fungieren.

Lehrende, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen die Plagiatsprüfung nutzen möchten, müssen eine verpflichtende Schulung absolvieren. Ein engmaschiges Schulungsangebot sichert die Kenntnis der entsprechenden Prozesse sowie den korrekten Umgang mit Prüfung und Ergebnissen.

Für Studierende wurde die Lehrveranstaltung „How to Bachelor und Master“ entwickelt und in Kombination mit der erweiterten Öffnung von Lehrräumen angeboten. Zusätzlich wurde im Rahmen des Projekts FRAME der TUWEL-Selbstlernkurs „What to consider when writing an academic work“ entwickelt, der die grundlegenden Themen des korrekten wissenschaftlichen Schreibens, gendersensible Sprache und ethische Grundlagen vermittelt. Dieser Kurs kann von Lehrenden auch in Lehrveranstaltungen eingebunden werden.

C1.3.4.8	Weiterentwicklung der Best Teaching Awards an der TUW im Hinblick auf gendersensible Lehre	Erweiterung des 2017 an der TUW etablierten Lehrepriises „ Best Teaching Awards “ durch einen zusätzlichen Schwerpunkt „Gendersensible Lehre“ um sowohl bei Studierenden als auch bei Lehrenden ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen und es an der TUW zu verankern.	2022 Erarbeitung eines Kriterienkatalogs mit dem Schwerpunkt Gendersensible Lehre 2023 Ausarbeitung eines Detailkonzepts, wie gendersensible Lehre durch eine Kategorie im BTA prämiert werden kann 2024 Erstmalige Durchführung dieser Kategorie bei der Nominierung und Vergabe der Best Teaching Awards	
----------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2023 wurde ein Detailkonzept für die neue Kategorie „gendersensible Lehre“ ausgearbeitet und auch bereits erstmalig als Sonderpreis im Rahmen der „Best Teaching Awards 2023“ vergeben. Im Berichtsjahr wurde dieser Preis sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache in „Best Gender-Sensitive Teaching“ umbenannt und als Standardkategorie auf Basis des 2023 erarbeiteten Katalogs vergeben. Darüber hinaus wurden die „Best Teaching Awards 2024“ erstmals als Green Event durchgeführt und nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events und Green Meetings des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zertifiziert.

C1.3.4.9	Ausbau von spezifischen nationalen Kooperationen zur Nachwuchsförderung	Die TUW kooperiert auf vielfältige Art und Weise mit Universitäten und Fachhochschulen um damit ihren Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems zu leisten. Dabei greifen die Kooperationspartner_innen auf bewährte Formate wie Summer Schools und Doktoratskollegs zurück. • Doktoratskolleg „Resilient Embedded Systems“: Die FH Technikum und die TUW führen ein gemeinsames Pilotprojekt zur Durchführung kooperativer Dissertationen zwischen Universität und Fachhochschule durch. • Doktoratskolleg „Digiphot - Digital Photonic Production“: Die FH Campus Wien und die TUW führen gemeinsam ein kooperatives Doktoratskolleg „Digiphot“ mit 4 Jahren Laufzeit durch. Die TUW hat die 2 geplanten Stellen bereits besetzt. • Doktoratskolleg „SIC! - Smart Industrial Concept!“: Kooperation zwischen TUW, Montanuniversität Leoben und AIT. Insgesamt werden 8 Doktoranden_innen im Studienjahr 2021/22 ihre Doktorarbeit abschließen, 4 davon an der TUW. Die Fortführung im Rahmen eines FWF doc.funds wird geplant. • Vienna School of Mathematics - VSM: Die „Vienna School of Mathematics“ (VSM) ist eine gemeinsame Initiative der Universität Wien und TUW zur Etablierung eines gemeinsamen organisatorischen Überbaus aller hochqualitativen Doktoratsstudien im Bereich Mathematik in Wien. Die VSM koordiniert qualitätssichernde Maßnahmen und stellt nach Abschluss eines erfolgreichen Doktoratsstudiums im Rahmen der VSM ein Zertifikat aus.	2022 DK „Resilient Embedded Systems“: Fertigstellung der Arbeiten der ersten Kohorte DK Digiphot: Dissertationsvereinbarungen für die 4 Doktorand_innen DK SIC!: Fertigstellung der Arbeiten. Mögliche Einreichung eines Antrags in FWF doc.funds VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung zweite Kohorte TUA Summer School „Dok+“: Konzepterstellung und Umsetzung dritte Kohorte Förder Netzwerk FEXMATH: Umsetzung fünfte Kohorte 2023 DK „Resilient Embedded Systems“: Fertigstellung der Arbeiten der ersten Kohorte DK Digiphot: Umsetzung des gemeinsamen Curriculums (Sommer- und Winterschulen, Soft-Skills-Kurse)	
----------	--	--	--	--

		• TUA Summer Schools zur Stärkung der Vernetzung von Doktorand_innen a) Umsetzung einer <u>TUA Summer School „Digitale Transformation“</u> zur wissenschaftlichen Vernetzung von Doktorand_innen b) Umsetzung einer <u>TUA Summer School „Dok+“</u> in der Personalentwicklungsmaßnahmen zur Erweiterung des Wissens und der Kompetenz von Doktoranden_innen über die fachliche Expertise hinaus angeboten werden Fördernetzwerk exzellenter Mathematik-Studierender (FEXMATH): Diese Initiative unterstützt einen jährlich stattfindenden Vernetzungsworkshop für hervorragende Mathematik Studierende der ersten Studienjahre aus Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg. In Vorträgen und interaktiven Programmpunkten werden auf ansprechendem Niveau Richtungen der "reinen" und "angewandten" Forschung, ebenso wie außerakademische Perspektiven aufgezeigt.	VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung dritte Kohorte TUA Summer School „Dok+“: vierte Kohorte Fördernetzwerk FEXMATH: Umsetzung sechste Kohorte 2024 DK „Resilient Embedded Systems“: Abschluss DK Digiphot: Umsetzung des gemeinsamen Curriculums (Klausurtagungen-Student Retreats) VSM: 2 gemeinsame Ausschreibungen und Abhaltung einer Summer School TUA Summer School „Digitale Transformation“: Umsetzung vierte Kohorte TUA Summer School „Dok+“: Umsetzung fünfte Kohorte Fördernetzwerk FEXMATH: Umsetzung siebente Kohorte	
--	--	---	--	--

Doktoratskolleg „Resilient Embedded Systems“

Das Doktoratskolleg DC RES war das erste gemeinsame Programm dieser Art zwischen der TU Wien und der FH Technikum Wien. Ziel war es, eine erhöhte Sichtbarkeit für diese Konstellation zu erwirken und gleichzeitig ein strukturiertes Modell mit klaren Rahmenbedingungen für Aufnahme, Selektion und Curriculum zu etablieren.

Das Kolleg umfasste insgesamt 20 Doktorand_innenstellen, die in drei Ausschreibungsrunden besetzt wurden: acht im Oktober 2018, fünf im Oktober 2019 und sieben im Oktober 2020. Insgesamt wurden 17 Stellen direkt an der TU Wien (Verträge als Prädoc Univ.-Ass., 4 Jahre, 30 h/Wochenstunden) vergeben, während drei weitere Doktorand_innen an der FH Technikum Wien angestellt wurden. Das Gesamtbudget für das Programm belief sich auf 3.363.000 Euro. Die anfängliche Finanzierung erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) im Rahmen des Programms „Zukunft Hochschule“. Später wurde die Förderung als Teil der Leistungsvereinbarungen weitergeführt.

Status und Ergebnisse

Alle teilnehmenden Doktorand_innen haben ihr Proficiency Exam erfolgreich bestanden. Sechs Dissertationen wurden bereits abgeschlossen, mindestens vier weitere Promotionen werden bis Mitte 2025 erwartet, während weitere Abschlüsse danach folgen sollen.

Gastprofessor_innen

Im Rahmen des Kollegs wurden sieben renommierte Gastprofessor_innen von führenden Universitäten wie der New York University (NYU), der University of California, Berkeley, der ETH Zürich und der RWTH Aachen auf direkte Einladung des DC RES Board Members an die TU Wien geholt.

Nachfolgeprojekte

Ein direkter Nachfolgeantrag für das Doktoratskolleg scheiterte vor allem an einem Mangel an weiblichen Principal Investigators (PIs), wodurch die Frauenquote nicht erfüllt werden konnte. Dennoch diente das Programm als Vorbild für neue Initiativen: So wurde das Doktoratskolleg „Trustworthy Autonomous Cyber-Physical Systems“ nach dem Modell von DC RES entwickelt und mit Unterstützung von Industriepartnern gestartet – allerdings ohne Beteiligung einer Fachhochschule. Zudem gab es mehrere Anfragen von Interessent_innen,

die sich für ein kooperatives Kolleg zwischen einer Fachhochschule und einer Universität interessierten und Erfahrungen zur Antragstellung und Umsetzung von DC RES einholen wollten.

Doktoratskolleg „Digiphot - Digital Photonic Production“

Das DK Digiphot läuft mit Anfang 2025 aus; alle vier Doktorand_innen sind dabei, ihre Dissertationen einzureichen. Ein weiterer Antrag „Skills for Medical Device Research – SOLVER“ ist aus dieser Zusammenarbeit entstanden und das Doktoratskolleg SOLVER (Zusammenarbeit zwischen FHCW und TUW) hat am 1. Oktober nach Erhalt einer Förderung durch den FWF doc.funds.connect begonnen.

Doktoratskolleg „SIC! - Smart Industrial Concept!“

„NextGeneration SIC!“ ist ein kooperatives Doktoratskolleg (DK) der TU Wien das industrielle Expert_innen-erfahrung mit wissenschaftlicher Exzellenz zu einem abgerundeten Gesamtbild ergänzt. Die Wissenschaft steht dabei im Zentrum. Die enge Kooperation mit Partner_innen anderer Forschungseinrichtungen – Austrian Institute of Technology (AIT), Montanuniversität Leoben (MUL) – und aus der Industrie – A1, EVN, evon und Fundermax – ist dabei von zentraler Bedeutung. Im Fokus der NextGeneration stehen sieben junge Forscher_innen, davon drei an der TU Wien, ihr Training und ihr wissenschaftlicher Fortschritt, der maßgeblich für den Erfolg des DK ist. Das wissenschaftliche Training erfolgt durch die Faculty und wird durch zusätzliche Fortbildungsangebote der TU Wien Doctoral Schools und des AIT, in den Bereichen der Präsentationstechnik, Forschungsintegrität und Forschungsethik verstärkt. Die wichtigsten Lösungsansätze, die im Rahmen des „NextGeneration SIC!“-Kollegs erarbeitet werden sollen, beschäftigen sich vornehmlich mit der (datengetriebenen und statistischen) Modellierung, (mathematischen) Optimierung und der Digitalisierung von Industrieanlagen, Energieerzeugung und Energienetzen, um so die Sicherheit, Produktivität und Nachhaltigkeit der verschiedenen Wirtschaftszweige zu erhöhen.

Das DK befindet sich erfolgreich in seiner zweiten Phase, in der die Kooperationspartner_innen weitere Mittel bereitstellen. Im Jahr 2024 schloss ein weiterer Student (AIT) seine Dissertation ab und derzeit finalisiert ein Student seine Dissertation am AIT, zwei an der Montanuniversität Leoben, drei an der TUW. Die Fortführung dieses (nach dem Muster PPP) DK-Konzeptes ist nach wie vor geplant und wurde vonseiten des AIT auch angesprochen.

Vienna School of Mathematics – VSM

Die Vienna School of Mathematics (VSM) umfasst derzeit ca. 140 Doktoratsstudierende aus dem Fach Mathematik der TU Wien und der Universität Wien. Im Frühjahr 2024 wurden gemeinsame Ausschreibungen für Doktoratsstudien koordiniert, insbesondere für den neuen SFB „Discrete Random Structures“. Vom 15. bis 19. September 2024 fand die VSM- Summer School in Dienen am Hochkönig statt. Die wichtigsten Aktivitäten der VSM sind:

- Qualitätskontrolle und Vernetzung der Doktoratsstudien in Mathematik an der TU Wien und Univ. Wien
- Mentoringprogramm
- monatliche PhD-Colloquia
- Minikurse über verschiedene Themen (zusätzlich zum Vorlesungsangebot)
- Student Retreats (jeweils im April)
- Summer Schools (jeweils im September)
- gemeinsame Ausschreibungen von PhD-Stellen

TUA Summer Schools

Zum bereits 7. Mal fand die TU Austria Summer School Doc+ 2024 als Personalentwicklungsmaßnahme für Prädocs der TU Austria-Universitäten statt - diesmal zum Schwerpunkt „Scientific Writing“ von 16. bis 20. September 2024 an der Technischen Universität Wien.

Die TU Austria Summer School Doc+ 2024 bot den wissbegierigen Teilnehmenden eine einzigartige Möglichkeit, ihre wissenschaftlichen Schreibkompetenzen gezielt zu verbessern und gleichzeitig von einem intensiven Austausch mit Kolleg_innen der drei TU Austria-Universitäten zu profitieren. In der viertägigen Veranstaltung wurden überdies Teamfähigkeit und der interdisziplinäre Informationsaustausch in den Mittelpunkt gestellt.

Vier ausgewählte Teilnehmer_innen der Technischen Universität Wien, vier der Technischen Universität Graz und fünf der Montanuniversität Leoben nutzten die Chance, ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben weiterzuentwickeln und durch die Zusammenarbeit mit anderen Studierenden neue Perspektiven zu gewinnen.

In ihrem Workshop „Storytelling und Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit“ gab Eva Müller, promovierte Biologin und erfahrene Wissenschaftsautorin, Einblicke darin, wie wissenschaftliche Texte geplant und strukturiert werden. Das Ziel war, eine klare Storyline für Arbeiten zu entwickeln und wissenschaftliche Botschaften prägnant und verständlich zu formulieren. Mit Übungen und Gruppenarbeit analysierten die Teilnehmer_innen eigene Texte und verbesserten dadurch ihre Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Im

interaktiven Workshop „Navigieren auf dem Weg zur Promotion“, der von Geraldine Fitzpatrick, einer Professorin der Technischen Universität Wien im Bereich Human Computer Interaction geleitet wurde, standen Themen wie der Umgang mit Impostor-Syndrom und Perfektionismus sowie der Aufbau eines gesunden Arbeitsumfelds im Fokus. An den letzten beiden Tagen vermittelte Verena Brinda, eine freiberufliche Übersetzerin und Lektorin, in ihrem Workshop die Feinheiten der wissenschaftlichen Sprache.

Neben den intensiven Workshops bot die TU Summer School auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, wie einen Talk zum Thema „All kinds of intelligence and scientific writing – artificial intelligence vs scientific writing“ mit dem Informatikprofessor Peter Purgathofer und einen Geocaching-Event durch Wien. Abschließend fand die feierliche Verleihung der Zertifikate statt.

Die TU Austria Summer School zum Schwerpunkt „Digitalisierung“ konnte im Jahr 2024 in Kooperation mit der bewährten internationalen „Graz Security Week“ von 23. bis 27. September 2024 an der Technischen Universität Graz stattfinden. 54 Studierende aus mehr als zehn verschiedenen Ländern nutzten die Gelegenheit, ein spannendes Programm mit zehn hochkarätigen internationalen Speakern und ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Rahmenprogramm mitzuerleben.

Die TU Austria wird auch im Jahr 2025 Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung setzen und damit zur Weiterentwicklung des österreichischen Hochschulsystems beitragen.

Die konkreten Modalitäten befinden sich aktuell in Entwicklung.

Fördernetzwerk exzellenter Mathematik-Studierender (FEXMATH)

Das für das Berichtsjahr gesetzte Ziel wurde umgesetzt. Vom 30. September bis 02. Oktober 2024 fand das 6. ÖMG-Studierendentreffen in Strobl am Wolfgangsee statt. 22 der hervorragendsten Mathematikstudierenden des 4. Semesters aller österreichischen Universitäten wurden von der ÖMG in das Bildungsinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl eingeladen. Das Treffen dient der Förderung und Vernetzung der jungen Mathematiker_innen über die Grenze ihrer eigenen Hochschule hinaus. Programmpunkte:

- Vorstellung der ÖMG, Zielsetzung der Studierendentreffen (Wolfgang Woess)
- Präsentation von Christian Irrgeher (3Banken-Generali Investment GmbH) über die Herausforderungen als Mathematiker_in im Risikomanagement
- Vortrag von Ecaterina Sava-Huss (Univ. Innsbruck) über „Karten mischen“ und weitere Zufallsprozesse
- Präsentation von Michael Pinsker (TU Wien) über seinen Weg in die Hochschulmathematik und seiner Doktorandin Johanna Brunar über ihre Forschungsarbeit
- Vortrag von Anna Posch über ihre Arbeit als promovierte Mathematikerin bei Infineon Villach
- Präsentation von Christian Krattenthaler (Universität Wien) über seinen Weg zum mathematischen Spitzenforscher und über ein ausgewähltes Thema der Kombinatorik (Abzählung von Pflasterungen)
- Diskussionsrunden mit den Studierenden.

C1.3.4.10	Projekt „FRAME: Fostering Responsible Academic Mindsets and Ethics“	Gute wissenschaftliche – und akademische – Praxis bedeuten, wissenschaftlich integer zu handeln: <i>ehrlich, verantwortlich, fair zu forschen und Daten demgemäß zu verwalten</i>. Der ALLEA Code (2023) basiert auf den Prinzipien <i>Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Respekt</i> und <i>Rechenschaftspflicht</i>. Gute wissenschaftliche und akademische Praxis sind ein Mindset, eine Haltung, Kultur und Commitment. Dieses Projekt setzt sich als Ziel zu erforschen, wie wissenschaftliches Verhalten vermittelt und gefördert werden kann, welche Umsände und Faktoren diese Entwicklung maßgeblich beeinflussen. Ziele des Projekts inkludieren: • Eine breit angelegte, sozialwissenschaftliche Studie zu Voraussetzungen für integrires Handeln im Studium und bei Abschlussarbeiten durchzuführen. • Aus den Ergebnissen soll Methoden und Strategien abgeleitet werden, um verantwortungsvolles wissenschaftliches Handeln zu ermöglichen, zu fördern und ein entsprechendes Mindset dafür zu entwickeln. • Alle Hochschulen in Österreich nachhaltig zum Thema „Responsible Academic Practice“ zu vernetzen und eine Austausch-Plattform zu schaffen. • Neue Themen wie Generative Künstliche Intelligenz (z.B. ChatGPT) im Kontext wissenschaftlicher Integrität zu bearbeiten. • Prozesse festzulegen, die den gesamten Student Life Cycle begleiten und die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit sicher. • Code of Conduct/Code of Honor (bzw. andere Instrumente) gemeinsam mit Studierenden zu entwickeln, um Awareness und Commitment zu fördern. • Empfehlungen und Leitfäden zu entwickeln, wie ein Code of Conduct/Honor erfolgreich vermittelt werden kann um die Haltung zu guter Akademischer Practice aufzubauen. • Tools und Methoden der Detektion und Verhinderung von wissenschaftlichem Fehlverhalten zu entwickeln. • Bewusstseinsaufbau für Studierende zu fördern, z.B. über attraktive Methoden wie innovative, interaktive Spiele. • Vergleich international: Verständnis und Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten, Begründungen; „Erfolgsgeschichte“ präsentieren (wo funktioniert es gut; was kennzeichnet ein System, wo wissenschaftliches Fehlverhalten kein Problem ist?)	2023 • Dezember: Detaillierter Projektplan fertig • Besetzung aller AP abgeschlossen 2024 • KickOff Meeting Konsortium • Webseite Online • Anforderungskatalog an ein selbstentwickeltes Tool zur Detektion von Plagiat und KI-generierten Texten • Juni/Juli 2024: • Austauschveranstaltung • Definition abgeschlossen & Start der Studien • Herbst 2024: Katalog internationaler Best Practices; Formulierung Anforderungen für nachhaltigen holistischen Umgang mit gen-KI • Eden 2024: erste Veröffentlichung(en) zu AP3	
-----------	--	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Projekt FRAME ist mit Verzögerung im Februar 2024 gestartet. Die Entwicklung im Bereich der generativen KI-Systeme war zum Zeitpunkt des Entwurfs des Projektkonzepts in diesem Umfang nicht absehbar, hat aber eine starke Auswirkung auf die angestrebten Ziele. In das Design der sozialwissenschaftlichen Studie wurde dieser Aspekt mit aufgenommen. Erste Vernetzungsveranstaltungen haben 2024 stattgefunden, der Kontakt mit anderen Universitäten hat den starken Bedarf und das große Interesse an einer Vernetzung zum Thema wissenschaftlicher Integrität aufgezeigt. Das erste Treffen des projektbegleitenden Konsortiums aus Vertreter_innen österreichischer Universitäten hat im Februar 2025 stattgefunden.

C1.4. Ziel im Studienbereich

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
C1.4.1	Englischsprachige Masterstudien	Anzahl eingerichteter englischer bzw. auf Englisch umgestellter Masterstudien	11	12-13	13	13-14	13	14-15	17	abs.: +2 %: +11,7

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Masterstudien „Geodäsie und Geoinformation“ sowie „Technische Chemie“ wurden ab Wintersemester 2024 auf Englisch umgestellt. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr die englischsprachigen Masterstudien „Digital Civil Engineering Science“ sowie „Quantum Information Science and Technology“ eingerichtet.

C3. Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschungs/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
C3.3.1.1	Neugestaltung des MBA General Management im Hinblick auf Digitale Elemente mit dem Ziel, den Lehrgang auch innerhalb eines Jahres abschließen zu können	2022	Stärkung Digitalisierungs-Know-how	

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Mit der Weiterentwicklung der Spezialisierung „General Management“ zu „General & Technology Management“ werden aktuelle Themen zu Artificial Intelligence in Form von Data Literacy sowie die unternehmerische Gestaltung von digitalen Geschäftsmodellen eingebunden. Zudem umfasst die Spezialisierung des Inhouse-Programms „Data-driven Business“ den Schwerpunkt der Verbindung zwischen IT (Artificial Intelligence) und der Entwicklung von digitalen Geschäftsmodellen. Schließlich widmet sich die Learning Journey „Deep Tech“ am Californian Institute of Technology (Caltech) dem Ausbau des Digitalisierungs-Know-hows in den Programmen der TU Wien Academy.

C3.3.1.2	MEng Nachhaltiges Bauen (Neugestaltung)	2023	Stärkung von MINT Fächern	
-----------------	---	------	---------------------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Neugestaltung des MSc „Nachhaltiges Bauen“ wurde durchgeführt. Da der Lehrgang nicht attraktiv genug war, um genügend Teilnehmer_innen zu finden, wird er weiter modularisiert und in Zukunft als Kursprogramm im Rahmen der Kurzprogramme der TU Wien Academy angeboten.

C3.3.1.3	MSc Engineering Management (Neugestaltung)	2024	Stärkung von MINT Fächern	
-----------------	--	------	---------------------------	--

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Die Inhalte des MSc „Engineering Management“ wurden in den neuen Spezialisierungen und Learning Journeys des MBA Management & Technology“ integriert. Dies trifft einerseits auf die deutschsprachige Spezialisierung „General & Technology Management“ (vormals General Management), auf die englischsprachige Spezialisierung „Innovation Management & Entrepreneurship“ (vormals Innovation, Digitalization & Entrepreneurship) und das Programm „Advanced Technology & Global Leadership“ mit Learning Journeys in die USA zum Thema „Deep Tech“ (California Institute of Technology) und zu „Technology Management“ nach Asien zu.

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
C3.3.3.1	Weiterführung des Schwerpunkts zur Digitale Transformation als Leitthema der Weiterbildung	Start von neuen MBA-Programmen: „Digitalization, Innovation, & Entrepreneurship“ MBA; „Digitale Transformation & Change Management“ MBA auf Plattformbasis; Auf- und Ausbau der Inhouse-Angebote sowie Aus- und Aufbau von Kurzprogrammen.	2022 Start der Spezialisierungen zu „Digitalization, Innovation & Entrepreneurship“ sowie zu „Digitaler Transformation & Change Management“ im neuen „Management & Technology Plattform MBA-Programm“ 2023 Auf- und Ausbau von Inhouse Angeboten für Unternehmen, Non-Profit Organisationen und für die öffentliche Verwaltung 2024 Auf- und Ausbau von Kurzprogrammen für die Präsenzlehre und als digitalisierte Lernprogramme	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Alle Elemente wurden vollumfänglich implementiert. Mit dem Aufbau von Kurzprogrammen (Programmformate von 1-9 Tagen) werden zudem verstärkt technologische Inhalte außerhalb der MSc- & MBA-Programme für Expert_innen und Führungskräfte zugänglich gemacht.

C3.3.3.2	Intensivierung berufsbegleitender Angebote für Dropouts	Durch das Plattformkonzept im Bereich der MBA-, MSc- und MEng-Programme werden Curricula so gestaltet, dass Studienabbrecher leichter Teile ihrer bisherigen Studien angerechnet bekommen können und dadurch zum Abschluss kommen.	2022 Auf- und Ausbau der Plattformkonzepte in den Programmen und Entwicklung passender Angebote für Studienabbrecher, auch unter Nutzung digitaler Lernprogramme 2023 Studienrechtliche Verankerung der entwickelten Formate und gezielte Ansprache der Zielgruppe 2024 Entwicklung und Nutzung begleitender Support-Elemente, um einen effektiven Studienabschluss zu fördern	
-----------------	--	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Alle Elemente wurden vollumfänglich implementiert.

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2024
C3.4.1	Steigerung der Auslastung	Anzahl der Teilnehmer_innen in Weiterbildungslehrgängen	462	480	565	500	564	520	632	abs.: +112 %.: +21,5

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Implementierung und Konsolidierung der neu entwickelten Programme. So fanden im Herbst 2024 die ersten Studienreisen an die CalTech (EMBA „Advanced Technologies & Global Leadership“) und nach Houston (Spezialisierung „Space Architecture“) statt. Zudem startete Anfang Oktober 2024 erstmalig der EMBA „Data Driven Business“, ein maßgeschneidertes MBA-Programm aus dem Bereich Corporate Inhouse Solutions für Expert_innen und Führungskräfte der Porsche Holding GmbH. Erfreulicherweise konnte die Ist-Studierendenzahl 2024 im Vergleich zur Ist-Studierendenzahl 2023 um 12 % gesteigert werden. So startete der adaptierte MSc (TU&DA) „Environmental Technology & International Affairs“ (Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien) mit einer höheren Zahl an Studierenden als in den Jahren zuvor. Zudem stieg auch die Zahl der Studierenden bei den Kompaktprogrammen und im Bereich Corporate Inhouse Solutions.

Die globalen Entwicklungen (Auswirkungen der geopolitischen Änderungen und die volatile Situation am Weltmarkt) sowie die angespannte wirtschaftliche Situation werden auch im Jahr 2025 herausfordernd sein und somit Auswirkungen auf die universitäre Weiterbildung haben. Zudem gilt es den Bereich des Studienangebotes unter 60 ECTS (z. B. Microcredentials) neu aufzustellen. 2025 wird eine neue Fachgruppe „Short Courses & Accelerated Learning“ an der TU Wien Academy for Continuing Education eingerichtet, um hier attraktive Kurzformate für Weiterbildungsinteressierte anzubieten.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D1.2.1	Fortführung der Aktivitäten der TUW in CESA-ER (Conference of European Schools for Advanced Engineering Education and Research) ⁶	Die TUW nimmt in CESAER eine aktive und gestaltende Rolle ein, in dem in folgenden Task Forces TUW-Mitglieder mitarbeiten: Benchmark, HR, EU Funding Instruments, Innovation, International Cooperation, Open Science und Responsible Research. Mit 1.1. 2021 hat zudem VR Steiger die Leitung („Chair“) der Task Force HR übernommen.	2022 - 2024 Aufbau bzw. Fortsetzung der Aktivitäten in den genannten Taskforces	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die TU Wien ist in allen CESAER Taskforces vertreten. In der Taskforce HR hat die TU Wien aktiv an der CESAER Research Careers Survey teilgenommen und als eine von 24 Technischen Universitäten an der Erstellung des Berichts mitgearbeitet.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D1.2.2	Complexity Science Hub (CSH) Vienna	In der letzten LV Periode wurde gemeinsam mit den Partnern AIT, CEU, DUK, MUW, IMBA, WUW, TU Graz, IIASA, VetMed, WKÖ sowie zahlreichen internationalen Partnern der Complexity Science Hub Vienna auf- und ausgebaut. Ziel ist es, Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa zu etablieren, um mit modernsten datengetriebenen Analysemethoden und -modellen Fragestellungen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu analysieren und Szenarien für transformative Entwicklungen aufzuzeigen, welche die Digitalisierung mit sich bringen wird. Die TUW widmet sich im Hub dem Thema Smart Communities and Technologies und stellt entsprechende Ressourcen zur Verfügung.	2022 - 2024 Umsetzung	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die TU Wien stellt dem CSH eine Laufbahnstelle zur Verfügung. Die Stelle ist derzeit vakant und wird Anfang 2025 wieder ausgeschrieben. Die Stelle soll 2025 wieder besetzt werden.

Die TU Wien ist Teil der neuen CSH Digital Innovation School (vom BMBWF über die MUW gefördert) und hat den Rahmenvertrag mit der MUW unterschrieben. Eine Prädok-Stelle von der ersten Ausschreibung in 2024 soll an der TU Wien angesiedelt sein.

Ein Event wurde am 7. November 2024 an der TU Wien organisiert, um die Forschung am CSH und die Digital Innovation School TU Wien Forscher_innen zu präsentieren. Somit wurde das Interesse an Kooperationen in mehreren Fakultäten an der TU Wien erhöht.

Die TU Wien stellt auch Computerinfrastruktur-Ressourcen im Rahmen des VSC zur Verfügung.

Die Etablierung von Wien als Zentrum für Komplexitätsforschung in Europa ist sehr weit fortgeschritten.

⁶ Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B4.
Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

D1.2.3	Cluster Forschungsdaten	Durch den von der TUW koordinierten Cluster Forschungsdaten (bestehend aus den Projekten „FAIR Data Austria“, „RIS Synergy“ und „Austrian DataLAB and Services“) mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partner sowie in Kooperation mit Fördergebern und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten • zur Förderung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, • zur Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, • zur internationalen Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und • zur Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle sichergestellt. Die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Durchführung der Projekte der Digitalisierungsausschreibung und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten, ist wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien zum Management von Forschungsdaten und -informationen. Die aktuell laufenden Projekte des Clusters Forschungsdaten ermöglichen den Aufbau der nötigen Basis für zukunftsweisende Infrastrukturen und Services, bedürfen aber der kontinuierlichen Fortführung sowie für Ausbau und Weiterentwicklung der Digitalisierung zusätzlicher Förder- bzw. Drittmittel.	2022 - 2024 Koordinierte Durchführung der Digitalisierungsprojekte und akkordierte Planung notwendiger Folgemaßnahmen	
--------	-------------------------	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2024 konnten die beiden vom BMBWF finanzierten Projekte „Austrian DataLAB and Services“ und „RIS Synergy“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Projekt „Austrian DataLAB and Services“ konnten nachhaltige Erfolge erzielt werden:

- Cloud BluePrints sind als „Open Science Labs“ Open Source frei verfügbar,
- EOSC Future **Grant** für EU-weite Verfügbarkeit und ergänzende Computerinfrastruktur,
- Lehrveranstaltungen zu Ergebnissen und Knowhow des Projekts für alle österreichischen Universitäten,
- Austrian Open Cloud Community: Erfahrungsaustausch, Kompetenzaufbau, Kooperationen,
- mehrere Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen.

Umfangreiches Material zu Code, CTFs, Blueprints, Architekturkonzepten, operative Lösungen, Trainings und Kompetenzen wurden erarbeitet. Diese Konzepte sind hilfreich in der Umsetzung von MUSICA und ähnlichen Infrastrukturen.

Im Projekt „RIS Synergy“ konnten alle Projektziele erreicht und bei Pilotpartnern umgesetzt werden. Um die Ergebnisse in eine nachhaltige Umsetzung bei allen Universitäten zu unterstützen, wurden zusätzlich Tools zur Erleichterung der Systemeinbindung geschaffen.

Ergebnisse von „RIS Synergy“:

- Abgestimmtes Vokabular FST/FG –gemeinsamer Standard,
- Schnittstelle Programmdaten,
- Tool FUNDify für Programminformationen,
- Schnittstelle Projektdaten,
- Importtool für Projektdaten,
- Pilot für einen FFG-Masteraccount für Forschungsstätten,
- automatisierter Publikationsdatenaustausch zu FWF-Projekten über OpenAIRE,

- Schnittstelle Organigramm,
- Schnittstelle Finanzdaten für alle österreichischen Universitäten,
- zentrale Dokumentation zu Schnittstellen und Vokabular,
- Konzeptstudie zu einem nationalen Forschungsportal mit Ausgangsbasis, Konzeption und Handlungsempfehlungen.

Die Ergebnisse von RIS Synergy und darauf basierende, weitere Effizienzsteigerungen im Forschungsprozess werden über das RIS-Synergy-Konsortium und den Cluster Forschungsdaten weiter vorangetrieben. Die Tools und Services werden in ARI&Snet überführt.

D1.2.4	Cluster Digitalisierung in der Lehre	Die TUW ist auch im Bereich der Lehre an 2 Clustern der Digitalisierungs-Ausschreibungsprojekte des BMBWF beteiligt: Am Cluster „Learning Analytics“ mit dem Projekt PASSt (Predictive Analytics Services für Studienerfolgsmanagement) und am Cluster „Informatik-Ausbildung“ mit dem Lead-Projekt e-Informatics@Austria , in dem ein qualitativ hochwertiger Pool an Lehreinheiten und Kursen aus Informatik-Basiswissen in deutscher Sprache entwickelt wird, der für alle Universitätsstandorte nutzbar ist Auch hier ist die Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Überführung der Projekte der Digitalisierungsausschreibung in den Regelbetrieb und die koordinierte Planung notwendiger Folgeaktivitäten, ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Sicherung langfristiger Projekterfolge und nachhaltiger Strategien im Bereich der Learning Analytics und der Entwicklung hochwertiger Lehreinheiten.	2022 - 2024 Koordinierte Überführung der Digitalisierungsprojekte in den Regelbetrieb und akkordierte Planung notwendiger Folgemaßnahmen einschließlich Roll-Out der Projektergebnisse ins Universitäts-system	
---------------	---	--	--	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der Austausch zum Thema Learning Analytics wurde mit den Partneruniversitäten des Clusters weiter gepflegt. Darüber hinaus wurden im Bereich Lehre neue Kooperationsprojekte beruhend auf den bisherigen Erfahrungen und Entwicklungen angebahnt:

- Beruhend auf AHSEN wird an einer gemeinsamen Lösung für die UHStat2-Meldung gearbeitet.
- Mit der Universität Wien wurde gemeinsam das Design eines Prototypen für eine Plattform zur Beantragung von Anerkennungen entwickelt.

Ein weiteres Projekt, an dem mehrere österreichische Universitäten mitwirken, ist im Herbst 2024 gestartet. Dieses widmet sich der Entwicklung eines Tools zur Administration von Curricula..

D1.2.5	4TU Doktoratsprogramm	Konzeption, Etablierung und Verstetigung einer grenzüberschreitenden „Summer School“ für Prädocs in Kooperation mit den Technischen Universitäten Prag, Budapest und Bratislava Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Vorhaben wird ausgesetzt.	2022 1 Summerschool 2023 1 Summerschool 2024 1 Summerschool	
---------------	------------------------------	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

D1.2.6	ESQ	Die TUW kooperiert weiterhin mit den Partnern im Netzwerk „Erwin Schrödinger Center for Quantum Science & Technology“	2022—2024 Mitwirkung an den Netzwerkaktivitäten des ESQ	
---------------	------------	---	---	---

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das Netzwerk wurde 2024 in den Cluster of Excellence „Quanta“ überführt.

D1.3. Ziel zu Kooperationen

Nr.	Ziel	Indikator	Ist 2020	Ziel 2022	Ist 2022	Ziel 2023	Ist 2023	Ziel 2024	Ist 2024	Abw. 2023
D1.3.1	Durchführung der 4TU Summer School	Anzahl Summer Schools Adaption durch die 1. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Dieses Ziel wird ausgesetzt.	0	1		1		1		abs.: %:

Erläuterungen zur Abweichung im Berichtsjahr:

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

2. Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D2.1.2.1	Weiterentwicklung des Bibliotheksystems	Die Weiterentwicklung der Bibliothekssoftware, Rechercheportale und die konsortiale Erwerbung und Langzeitarchivierung von digitalen Ressourcen werden vorangetrieben. Verbesserte maschinenlesbare Metadaten sollen die internationale Auffindbarkeit, Sichtbarkeit, Dissemination und Wiederverwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse erhöhen und den Zugang zum kulturellen Erbe erleichtern. Die Bibliothek ist zu diesem Zweck Mitglied des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBVSG) und der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ).	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 wurden insgesamt 35 Vergabeverfahren für wissenschaftliche Literatur und Fachinformation durchgeführt, teilweise mit Unterstützung der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ). Text- und Data-Mining fand beim Abschluss von Lizenzverträgen Berücksichtigung. Entsprechende Informationen werden den Angehörigen der TU Wien zur Verfügung gestellt: <https://colab.tuwien.ac.at/pages/view-page.action?pagelid=136024019>.

Im Projekt Linked Open Data wurde einerseits die Verknüpfung von Einträgen der Gemeinsamen Normdatei (GND) mit persistenten Identifikatoren (ORCID iDs, DOIs) mit Bezug zur TU Wien vorangetrieben, andererseits ein Prototyp (Large Language Model) für die automatisierte inhaltliche Erschließung von E-Books entwickelt. Im Rahmen von Shared Archiving Austria konnten zwei Projekte, nämlich ACS und IoP, abgeschlossen werden (siehe <https://www.obvsg.at/bibliothekenverbund/shared-archiving-austria/archivierungsprojekte>). Für die digitale Langzeit-archivierung wird Portico genutzt.

Die Bibliothek hat ihre Ziele erreicht, wird ihre Kooperationen fortsetzen und die KI-basierte inhaltliche Erschließung von E-Books in den Regelbetrieb übernehmen, um deren Auffindbarkeit in CatalogPlus zu verbessern.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D2.1.2.2	Ausbau der Aktivitäten im Bereich Open Access	Die Bibliothek baut ihre Aktivitäten im Kontext von Publikationsinfrastrukturen bzw. Publikationsunterstützung sowie Szientometrie strategisch aus und fördert dabei die Transparenz im Wissenschaftsbetrieb. Sie bietet ein umfassendes Kurs- und Beratungsprogramm zu digitalen Kompetenzen an. Die Bibliothek unterstützt konzeptionell die laufenden Entwicklungen in den Bereichen Open Access, Open Peer Review, Open Data und Next Generation Metrics unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Dimension.	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Die zahlreichen Infrastrukturen und Services (Open-Access-Plattform reposiTUm, Journal-Hosting mit Janeway, Publikationsfonds, Verlagsverträge, TU Wien Academic Press, Kurse und Beratungen zu Open Science) wurden laufend optimiert. 2024 kam die Abwicklung der FWF-Pauschale als neue Aufgabe hinzu; entsprechende Prozesse wurden implementiert. Um Forschenden den Überblick über die Open-Access-Förderungen zu erleichtern, wurde der **Open-Access-Journal-Finder** programmiert und eingeführt. Die Zahl der digitalen Dokumente, die in reposiTUm öffentlich zugänglich sind, wuchs auf 26.575 an (Stand 31.12.2024). 2024 wurde eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die den kostenlosen Zugang zu urheberrechtsfreien Werken aus den Bibliotheksbeständen im Internet erhöhen soll. Im Projekt Austrian Transition to Open Access 2 arbeiteten Bibliotheksmitarbeiter_innen in allen Arbeitspaketen mit. Die Projektziele wurden planmäßig verfolgt und auf der Abschlussveranstaltung am 09. Oktober 2024 präsentiert. Der wissenschaftliche Publikationsoutput österreichischer Universitäten im Zeitraum 2015 bis 2021 wurde mit Altmetrics-Informationen angereichert und in Bezug auf Sichtbarkeit analysiert. Predatory-Publishing-Facilitation-Workshops fanden an mehreren Universitäten statt.

Die hohen Qualitätsstandards der TU Wien Academic Press werden verstärkt von TU-Angehörigen nachgefragt. Dank optimierter Prozesse konnte die Anzahl der betreuten Buchprojekte gesteigert werden. Insgesamt erschienen seit 2019 25 OA-Bücher, Ende 2024 befanden sich 11 weitere Bücher in Planung. 4 Schriftenreihen konnten im Universitätsverlag etabliert werden.

Das Projekt „Responsible Metrics“ beförderte die Diskussion über Forschungsevaluationspraktiken, -indikatoren und CoARA in der Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen und der Fakultät für Physik. Diese Themen und Open Access wurden auch in der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten: Publizieren und Verbreiten“ thematisiert, die sich an Doktorand_innen aller Fakultäten richtet.

Die Bibliothek ist an der TU Wien und auf nationaler Ebene zentraler Ansprechpartner und Dienstleister für persistente Identifikatoren (PIDs): Die Anzahl der ORCID-iDs, die mit einer E-Mail-Adresse „tuwien.ac.at“ verbunden sind, ist auf 4.619 angestiegen (Stand 31.12.2024). Den DOI-Service Austria der TU Wien Bibliothek nutzten Ende 2024 36 österreichische Einrichtungen. Auf der International Data Week in Salzburg 2023 gelang es der Bibliothek, in einer eigenen Session das Framework des österreichischen DOI-Service vorzustellen und die Rolle der persistenten Identifikatoren (PIDs) mit internationalen Vortragenden aus globaler Perspektive spannend zu diskutieren.

Die Bibliothek wurde für ihre Aktivitäten zur Förderung von Open Science 2023 mit der Verleihung des „Open Library Badge 2020“ belohnt, den sie als erste österreichische Einrichtung erhielt. Sie wird die Themenfelder von Open Science über die aktuelle Leistungsperiode hinaus verfolgen. Die bis Ende 2024 gesetzten Ziele wurden erreicht.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung	Umsetzung	Ampel-status
D2.1.2.3	Unterstützung der Umsetzung der FAIR-Prinzipien	Die Bibliothek beteiligt sich aktiv an der Gestaltung der European Open Science Cloud (EOSC) und liefert persistente Identifikatoren für die TUW und auch andere österreichische Forschungseinrichtungen, um die Umsetzung der FAIR-Prinzipien und des Plan S sicherzustellen. Sie betreut konzeptionell die laufenden Entwicklungen zu diesem Thema.	laufend	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Das EOSC Support Office Austria wurde unter Federführung der TU Wien Bibliothek erfolgreich etabliert; das Sekretariat nahm 2022 in einem Büro der Bibliothek seine Arbeit auf. Die Bibliothek stellte den Chair der Generalversammlung bis 2023 und 2024 eine Vertretung im Management Board. Seit der 3. Generalversammlung bekleidet die Bibliothek die Funktion der ersten Sprecherin des Steering Committee, das Empfehlungen für das Management Board erarbeitete. Die Entwicklung der EOSC-Initiative wurde auf der 4. Generalversammlung präsentiert. Es ist gelungen, Partner_innen mit starken Netzwerken für die österreichische EOSC-Initiative zu gewinnen. Die Arbeitsgruppe Key Performance Indicators (KPIs) schloss ihre Arbeit erfolgreich ab, seither werden die KPIs des EOSC Support Office Austria im Annual Activity Report veröffentlicht. Zum Austria Country Profile tragen Bibliotheksmitarbeiter_innen kontinuierlich bei, zur Bewerbung des EOSC Support Office Austria als EOSC Candidate Node lieferte die Bibliothek ebenfalls ihren Beitrag.

2023 wurden mit der Veranstaltung „The EOSC Lustrum - five years of EOSC developments“ die Erfolge der letzten fünf Jahre seit Beschluss der „Vienna Declaration on the European Open Science Cloud“ gefeiert. Die TU Wien Bibliothek koordinierte gemeinsam mit dem BMBWF und der Universität Wien unter Mitwirkung der Europäischen Kommission und weiterer Partner_innen das Programm, das Fundraising und die Abwicklung.

Auf internationaler Ebene nahm die TU Wien Bibliothek an Taskforces und Opportunity Area Expert Groups der EOSC Association teil. Die Taskforce „PID Policy and Implementation“ brachte eine Analyse der PID-Aktivitäten heraus (siehe Kálmán, T., Zamani, T., de Castro, P., Guba, B., Lai, P., Suominen, T., & Valle, M. (2024). Mapping current PID-related activities in the EOSC context (A landscape analysis of PID activities), <https://doi.org/10.5281/zenodo.11396767>). Im Rahmen der Taskforce „FAIR Metrics and Data Quality“ trug die Bibliothek u. a. zur Winter School 2024 bei (siehe <https://eosc.eu/oa3-fair-assessment-alignment/>) und richtete zusammen mit einer Vertreterin der Europäischen Kommission eine Session auf dem EOSC-Symposium 2024 aus (siehe <https://eosc.eu/eosc-symposium-2024-outcomes-and-resources/>). Zwei zentrale Projekte der EOSC Association, nämlich „EOSC Focus“ und „Skills4EOSC“, schreiten planmäßig voran (zum Projekt Skills4EOSC siehe <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/abitech-2023-0014/html>).

Darüber hinaus fokussiert die Bibliothek seit 2022 standardisierte Services für Forschungsvokabulare, die sie z. B. im Projekt „RESilent GeoDataInfrastructure for AGricultural & Rural AREas (REST-GDI-AGRAR)“ aufbaut und in der nächsten Leistungsperiode in das Projekt „ARI&Snet“ einbringen wird. Das Projekt Guiding Infrastructure Governance and Controlled Vocabularies Requirement (GIGAR-V)“ wurde abgeschlossen (siehe <https://zenodo.org/records/7933051>).

Im Rahmen des JPI-Urban Europe-finanzierten Projektes Open Urban Sustainability Hubs (OPUSH) konnte die Bibliothek einerseits ihre Kompetenzen im Kontext von Citizen Science ausbauen und weitergeben, andererseits mit Wiener Schüler_innen den Citizen Science Award 2024 des OeAD sowie mit dem future.lab Research Center und luftdaten.at den 1. Preis beim Österreichischen Staatspreis für Klimawandelanpassung in der Sonderkategorie Forschung gewinnen.

Die Bibliothek hat die bis 2024 gesetzten Ziele erreicht.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampelstatus
D2.2.2.1	Etablierung eines „Internationalisierungscockpits“ zur Sichtbar- und Messbarmachung der Internationalität an der TUW	Definition von Indikatoren und Kennzahlen, um die Internationalität der TUW messbar zu machen. Dieses Kennzahlensystem soll in weitere Folge als „Internationalisierungscockpit“ verfügbar gemacht werden, indem Indikatoren und Kennzahlen in den Bereichen: • Forschung und Faculty • Studium und Lehre • HR/Personal • Budget und Fördermittel ermittelt und dargestellt (visualisiert) werden sollen. Das Ziel des Vorhabens ist es, ein System zu etablieren, in dem die Kennzahlen automatisiert ermittelt und über die Campussoftware TISS dargestellt werden. Dieses Kennzahlensystem soll ermöglichen, interne Vergleiche durchzuführen, Ziele zu definieren und die internationalen Leistungen effizient, korrekt und zeitnah nach außen darzustellen.	2022 Definition von Indikatoren und Kennzahlen 2023 Erarbeitung von Methoden zur effizienten Kennzahlenermittlung 2024 Etablierung des „Internationalisierungs-cockpits“	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

Der im Jahr 2023 entwickelte Prototyp für die Erhebungsdimensionen „Forschung und Faculty“, „Lehre und Studium“, „Human Resources und Personal“ sowie „Budget und Fördermittel“ steht für eine Umsetzung zur Verfügung. Die den vier Dimensionen zugeordneten Indikatoren können den internen Grad an Internationalität erheben, sowie den Einsatz von internen Mitteln aufzeigen. Das Modell mit den erhobenen Indikatoren ist geeignet, Internationalität zu erfassen und Entwicklungen abzuleiten, kann aber auch zur internen Profilbildung und für zukünftige Visualisierungen (Außenwirkung) von Internationalität dienen: **„Mapping–Monitoring–Profiling–Visualisierung“**.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Umsetzung	Ampel-status
D2.3.2.1	Implementierung eines Informations-sicherheitsmanagementsystems (ISMS) und damit einhergehend weiterführende Umsetzung der DSGVO, des Österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG) und des Forschungsorganisationsgesetzes (FOG)	Die DSGVO, das DSG und das FOG erfordern unter anderem umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten. Die Zunahme von Cyber-Angriffen erfordert die Implementierung eines abgestimmten ISMS an der TUW. Die getroffenen Maßnahmen werden laufend evaluiert und an veränderte Gegebenheiten angepasst.	2022 Etablierung IS-Organisation und Implementierung von Schulungen zur Informationssicherheit und Datenschutz 2023 Etablierung eines umfassenden ISMS 2024 Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen zu Informationssicherheit und Datenschutz	

Erläuterungen zum Ampelstatus:

2024 wurden die Aktivitäten im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit an der TU Wien fortgesetzt.

Datenschutz:

Im Jahr 2024 wurden 12 neue Datenschutzinformationen erstellt bzw. überarbeitet. Es wurden 5 Schulungsveranstaltungen – als Basis- oder Fortgeschrittenenschulung bzw. mit speziellem Fokus auf Cloud-Nutzung, Veranstaltungen und Forschung – durchgeführt. Es wurden 30 Auftragsverarbeiterverträge und 4 Joint-Controller-Verträge geprüft bzw. abgeschlossen. 7 Löschbegehren und 6 Auskunftsbeglehen (teilweise verbunden mit Berichtigungsanträgen) wurden beantwortet.

Für Joint-Controller-Verträge wurde eine Webvorlage erstellt. Eine kurze Online-Basis-Schulung für den Datenschutz wurde erstellt.

Ausblick:

Ein verpflichtendes E-Learning „Datenschutz“ soll implementiert werden.

Informationssicherheit:

2024 wurden, im Rahmen des UVI-Sec-Projekts, mit der „Baseline“ gemeinsame Mindeststandards für Informationssicherheit für alle Universitäten definiert und damit eine Basis für ein solides, standardisiertes ISMS geschaffen. Auf dieser Basis wird für die kommenden drei Jahre eine Roadmap für die Umsetzung dieser Mindeststandards erstellt. Darüber hinaus wurde 2024 das IT-Sec Team vergrößert, ein InfoSec-Beirat eingerichtet, es wurde begonnen, die IT-Policies der Campus IT zu überarbeiten, das Service „Firewall as a Service“ wurde auf weitere Institute ausgerollt, es fand eine erste umfassende Ransomware-Übung statt und Geofence wurde aktiviert.

Ein wichtiger Meilenstein im Bereich der Informationssicherheit wurde mit der Einführung einer für alle Mitarbeiter_innen verpflichtenden InfoSec-Schulung erreicht. Seit 1. Oktober 2024 sind somit alle Mitarbeiter_innen der TU Wien dazu verpflichtet, die Informationssicherheitsschulung der TU Wien zu absolvieren.

Wissensbilanz über das Berichtsjahr 2024
gemäß der Wissensbilanzverordnung 2016
in der Fassung BGBl. II Nr. 233/2023

Impressum:

Herausgeberin:
Technische Universität Wien, Rektorat
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Gestaltung: typothese.at

© Wien, April 2025
Version 1.0

